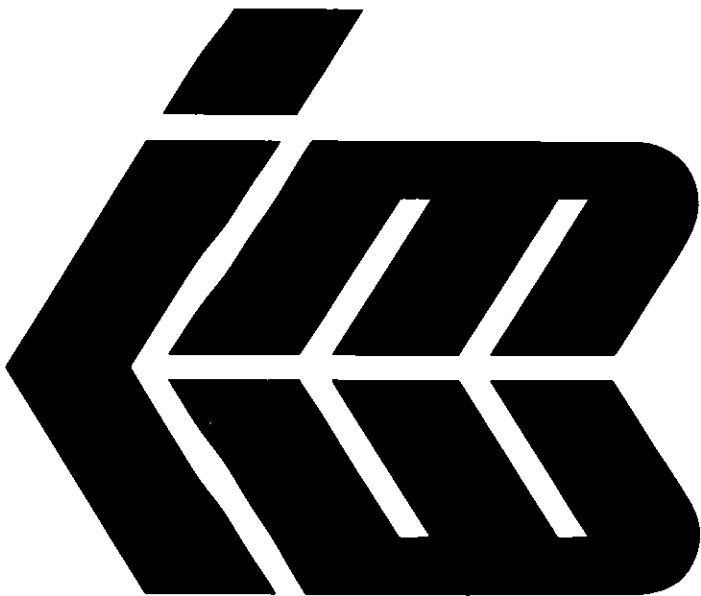


070003 G



Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung
Ostmerheimer Straße 200 · Tel.. 8992-0
51109 Köln
Telefax-Nr. 02 21-8992-300

ARCHIVEXEMPLAR

Reg.-No. 70003 Tabellen
(13.1.10)

13. 1. 10 (Tabellen)

IT 64

•

JUGENDLICHEN - VORBEFRAGUNG

(JV)

Grundauszählung

Hinweise zum Lesen der Grundauszählung

1. Die folgenden Tabellen enthalten die einfache Auszählung der Besetzungen pro Antwortkategorie für jede einzelne Frage des Fragebogens. Das Verständnis aller Daten setzt dazu die folgenden Informationen voraus.
2. Im Kopf jeder Tabelle wird die erhobene Frage bzw. Variable aufgeführt.
3. Bei geschlossenen Fragen werden die Antworten gemäß den vorgegebenen Kategorien ausgezählt, zusätzlich wird eine Kategorie "KA" gebildet, in der diejenigen Befragten zusammengefaßt sind, die zu der Frage "keine Antwort" gegeben haben, bzw. sich nicht entscheiden konnten.
4. Bei "offenen Fragen" sind solche vorgegebenen Kategorien nicht vorhanden. Um die Antworten dennoch quantifizieren zu können, wurden aus ca. 50% der Fragebogen die Antworten zu diesen offenen Fragen herausgeschrieben und inhaltlich sortiert. Mit Hilfe der daraus entwickelten "Schlüsselliste" wurden die Antworten zu den offenen Fragen vercodet. Diese Schlüssellisten enthalten wie eine geschlossene Frage ebenfalls Kategorien, die sich über die gesamte inhaltliche Breite der offenen Antworten erstrecken.
5. Die Tabellen enthalten sowohl die prozentuierten als auch die absoluten Häufigkeiten (in Klammern). Das Zeichen "Su." als Tabellenschluß bedeutet, daß sich die Häufigkeiten auf 100% bzw. auf das "N" der Stichprobe (= Anzahl der Testfälle) ergänzen. Steht anstelle des "Su." nur "N = ...", so bedeutet das, daß bei dieser Frage Mehrfachnennungen möglich waren, sich also prozentuale und absolute Häufigkeiten nicht auf 100% bzw. das N der Stichprobe ergänzen. Als Basis der Prozentuierung gelten immer die in den Klammern angegebenen absoluten Häufigkeiten.
6. Einige Fragen sind Folgefragen auf eine vorangegangene Filterfrage. In diesem Fall geht in die Folgefrage nur der Anteil der Befragten ein, der die Filterfrage entsprechend beantwortet hat.

1. Was interessiert und beschäftigt Jugendliche heutzutage wohl am meisten?

	%	(abs.)
Musik, Beat, Schlager	57	(84)
Sport	30	(44)
Partnerschaft, Freundschaft, Sex, Liebe	24	(36)
Politik, Zeitgeschehen, aktuelle soziale Probleme	22	(33)
Schule, Ausbildung, Beruf, materielles Fortkommen	18	(27)
Selbstverwirklichung, Realisierung von Freiheit und Unabhängigkeit, familiäre und Generationsprobleme	8	(12)
Geselligkeit, Tanzen, Parties	27	(40)
Mode	6	(9)
Kino, Fernsehen	4	(6)
Lesen allg. Literatur, spez. musische Interessen	11	(15)
Naturwissenschaft u. Technik, Auto etc.	6	(8)
Spez. Hobbies wie Basteln	5	(7)
Reisen	1	(2)
Drogen, RM	11	(17)
Freizeitvergnügen und -gestaltung allg.	13	(19)
Keine konkreten Interessen	1	(1)
Sonstiges	7	(11)
Weiß nicht, KA	2	(3)
Su.	253	(374)
N = 148		

2. Es gibt eine Reihe von Dingen, die für den einzelnen mehr oder weniger wichtig sind. Ich nenne Ihnen jetzt eine Reihe solcher Dinge. Würden Sie bitte einstufen, wie wichtig die einzelnen Dinge für Sie persönlich sind.
Wenn Sie persönlich eine Sache für sehr wichtig halten, nennen Sie bitte die Zahl 5, wenn Sie etwas für persönlich völlig unwichtig halten, nennen Sie die Zahl 1. Die anderen Zahlen sind Abstufungen.

	völlig unwichtig				sehr wichtig							
	1.		2.		3.		4.		5.		Su.	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	$\bar{x}$
Den richtigen Beruf zu finden	1	(1)	1	(1)	3	(5)	12	(18)	83	(123)	100	(148) (4, 76)
Mit den Eltern gut auskommen	1	(2)	1	(1)	10	(15)	28	(41)	60	(89)	100	(148) (4, 45)
Mehr aus mir zu machen	2	(3)	4	(6)	17	(25)	30	(44)	47	(70)	100	(148) (4, 16)
Im Leben etwas zu erreichen	1	(2)	4	(6)	12	(18)	24	(35)	59	(87)	100	(148) (4, 34)
Gute Schulleistungen	1	(2)	6	(9)	22	(32)	28	(42)	43	(63)	100	(148) (4, 10)
Eine(n) feste(n) Freund(in) haben	5	(8)	10	(14)	28	(42)	28	(41)	29	(43)	100	(148) (3, 66)
Liebe und Anerkennung durch die Eltern	1	(2)	6	(9)	17	(25)	27	(40)	49	(72)	100	(148) (4, 16)
Zu möglichst viel Geld zu kommen	11	(16)	13	(19)	29	(43)	26	(39)	21	(31)	100	(148) (3, 34)
Meine eigenen Interessen durchzusetzen	1	(1)	4	(6)	18	(27)	33	(49)	44	(65)	100	(148) (4, 16)
Viele gute Freunde haben	2	(3)	5	(7)	13	(20)	23	(34)	57	(84)	100	(148) (4, 28)
Von anderen anerkannt zu werden	3	(4)	3	(4)	22	(32)	30	(45)	42	(63)	100	(148) (4, 19)
Erfolgreicher als die Eltern zu werden	14	(21)	8	(11)	30	(45)	28	(41)	20	(30)	100	(148) (4, 32)
So genommen zu werden, wie ich bin	1	(1)	1	(2)	5	(8)	20	(29)	73	(108)	100	(148) (4, 63)
Persönliche Freiheit, alles tun zu können	3	(5)	3	(5)	19	(28)	25	(37)	50	(73)	100	(148) (4, 14)

3. Sie haben eben gesagt, wie wichtig Ihnen einzelne Dinge im Leben sind. Würden Sie bitte auf dieser Liste ankreuzen, was Sie davon erreicht haben und was noch nicht, und was Sie Ihrer Ansicht nach wahrscheinlich nicht erreichen werden?

	habe ich noch nicht erreicht		habe ich noch nicht erreicht, wird mir aber noch gelingen		werde ich sicher nie erreichen		KA		Su.	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Den richtigen Beruf zu finden	20	(29)	74	(109)	3	(4)	3	(5)	100	(148)
Mit den Eltern gut auszukommen	21	(32)	45	(66)	9	(13)	25	(37)	100	(148)
Mehr aus mir zu machen	20	(29)	75	(111)	1	(2)	4	(6)	100	(148)
Im Leben etwas zu erreichen	19	(28)	78	(115)	1	(2)	2	(3)	100	(148)
Gute Schulleistungen	20	(30)	57	(85)	3	(5)	20	(28)	100	(148)
Eine(n) feste(n) Freund(in) haben	26	(39)	54	(79)	1	(2)	19	(28)	100	(148)
Liebe und Anerkennung durch die Eltern	21	(32)	50	(73)	5	(8)	24	(35)	100	(148)
Zu möglichst viel Geld zu kommen	40	(60)	47	(69)	12	(18)	1	(1)	100	(148)
Meine eigenen Interessen durchzusetzen	21	(32)	60	(88)	4	(6)	15	(22)	100	(148)
Viele gute Freunde haben	22	(33)	51	(76)	3	(4)	24	(35)	100	(148)
Von anderen anerkannt zu werden	20	(30)	57	(84)	0	(0)	23	(34)	100	(148)
Erfolgreicher als die Eltern zu werden	39	(58)	42	(63)	14	(20)	5	(7)	100	(148)
So genommen zu werden, wie man ist	20	(30)	57	(84)	2	(3)	21	(31)	100	(148)
Persönliche Freiheit, alles tun zu können	30	(45)	45	(66)	15	(22)	10	(15)	100	(148)

4. Sagen Sie mir bitte, wie oft Sie folgenden Freizeitbeschäftigungen nachgehen?

	nie		selten		manchmal		oft		regel- mäßig	KA		Su.	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	% (abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Tageszeitung lesen	13	(19)	25	(37)	27	(40)	20	(30)	15 (22)	-	(-)	100	(148)
Radio hören	2	(3)	5	(7)	12	(18)	51	(76)	30 (44)	-	(-)	100	(148)
Romane, Kurzgeschich- ten lesen	15	(22)	28	(41)	24	(35)	22	(33)	11 (17)	-	(-)	100	(148)
Fernsehen	3	(4)	12	(17)	24	(36)	34	(51)	26 (39)	1	(1)	100	(148)
Zeitschriften, Illustrier- te lesen	4	(6)	26	(38)	32	(48)	28	(41)	10 (15)	-	(-)	100	(148)
Mit Freunden oder Be- kannten diskutieren	4	(6)	20	(29)	26	(38)	37	(55)	13 (20)	-	(-)	100	(148)
Comics, Bildergeschich- ten lesen	35	(52)	35	(51)	16	(24)	10	(15)	3 (5)	1	(1)	100	(148)
Ins Kino gehen	8	(12)	41	(61)	36	(53)	12	(18)	3 (4)	-	(-)	100	(148)
Jugendzeitschriften lesen	15	(22)	26	(38)	30	(44)	18	(27)	11 (17)	-	(-)	100	(148)
Sachbücher lesen	13	(19)	16	(24)	38	(57)	24	(35)	9 (13)	-	(-)	100	(148)
Vorträge oder Diskus- sionsabende besuchen	44	(65)	28	(42)	14	(21)	6	(9)	8 (11)	-	(-)	100	(148)

5. Welche Fernsehsendungen sehen Sie nie, selten, manchmal, oft oder regelmäßig?

	nie	selten	manchmal	oft	regel- mäßig	KA	Su.
	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)
Unterhaltungssendungen, Quiz	5 (7)	19 (29)	44 (66)	26 (38)	5 (7)	1 (1)	100 (148)
Spielfilme, Kriminalfilme	3 (5)	7 (11)	29 (43)	41 (60)	19 (28)	1 (1)	100 (148)
Theater, Schauspiel, Oper	35 (52)	35 (51)	20 (30)	7 (10)	2 (3)	1 (2)	100 (148)
Nachrichten, Politik, Zeitgeschehen	6 (9)	25 (37)	17 (26)	28 (41)	23 (34)	1 (1)	100 (148)
Sportsendungen	22 (32)	21 (31)	22 (33)	21 (32)	13 (19)	1 (1)	100 (148)
Sendungen über Naturwissenschaft und Technik	11 (16)	21 (32)	27 (40)	28 (41)	12 (18)	1 (1)	100 (148)
Jugendprogramme	5 (8)	22 (33)	23 (34)	39 (58)	10 (14)	1 (1)	100 (148)
Diskussionen über aktuelle soziale Probleme	13 (20)	27 (40)	34 (51)	16 (23)	9 (13)	1 (1)	100 (148)

6. Sind Sie Mitglied eines Vereins, einer Gruppe oder eines Clubs?

	%	(abs.)
Ja	61	(90)
Nein	38	(56)
KA	1	(2)
Su.	100	(148)
N = 148		

6.1 WENN JA:

Wo? (Welcher Verein ... etc.)

	%	(abs.)
Sportvereine	63	(56)
Caritative und Hilfsorganisa- tionen	4	(4)
Kirchlich-konfessionelle Jugend- gruppen	36	(32)
Politische Jugendgruppen, Jugendorganisationen von Parteien und Gewerkschaften	7	(6)
Hobbyclubs, Vereinigungen mit musischen Interessen	12	(11)
Sonstige	3	(3)
Keine Vereins-, Gruppenzuge- hörigkeit, KA	1	(1)
Su.	126	(113)
N = 90		

6.2 WENN MITGLIED:

Wie oft haben Sie in den letzten vier Wochen an Veranstaltungen, Treffen oder Zusammenkünften Ihres Vereins (Ihrer Gruppe, Ihres Clubs) teilgenommen?

	%	(abs.)
1mal	2	(2)
2mal	6	(5)
3mal	6	(5)
4mal	19	(17)
5mal	6	(5)
6mal	4	(4)
7mal	1	(1)
8mal	17	(15)
9mal	2	(2)
10mal	3	(3)
11mal und mehr	15	(14)
KA	19	(17)
Su.	100	(90)
N = 90		
$\bar{x}$ = 6,23		

7. Was halten Sie von Politik, genauer gesagt von Innenpolitik, Kommunal- und Sozialpolitik?

Sagen Sie mir bitte, welche der folgenden Aussagen für Sie überhaupt nicht, teils-teils oder genau zutrifft.

	überhaupt nicht		teils-teils		genau		KA		Su.	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Ich verstehe nicht viel von Politik, ich bin noch zu jung	24	(35)	51	(76)	24	(35)	1	(2)	100	(148)
Ich habe zu wenig Zeit, mich mit Politik zu beschäftigen	39	(58)	45	(67)	15	(22)	1	(1)	100	(148)
Ich will nichts mit Politik zu tun haben	64	(95)	24	(35)	12	(17)	1	(1)	100	(148)
Ich will mich noch nicht politisch festlegen	14	(21)	36	(53)	49	(73)	1	(1)	100	(148)
Ich habe wenig Interesse für Politik	41	(61)	35	(52)	23	(34)	1	(1)	100	(148)
Ich kann mich für keine der üblichen politischen Anschauungen begeistern	21	(32)	45	(66)	33	(49)	1	(1)	100	(148)
Ich mißtraue den Reden und dem Verhalten der Politiker	19	(28)	56	(83)	24	(35)	1	(2)	100	(148)

8. Ich nenne Ihnen jetzt eine Reihe von Personen, an denen sich Jugendliche orientieren können. Sagen Sie mir bitte jeweils, welche Personen für Ihr persönliches Verhalten überhaupt nicht, ein wenig oder sehr stark vorbildhaft oder nachahmenswert sind.

... vorbildhaft, nachahmenswert:	überhaupt nicht		ein wenig		sehr stark		KA		Su.	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
ein bestimmter Spitzensportler	53	(78)	36	(53)	11	(17)	-	(-)	100	(148)
mein Vater	26	(38)	42	(63)	31	(46)	1	(1)	100	(148)
ein bestimmter Freund	26	(39)	56	(83)	18	(26)	-	(-)	100	(148)
ein bestimmter Politiker	68	(100)	21	(31)	11	(17)	-	(-)	100	(148)
ein bestimmter Lehrer	45	(66)	39	(58)	15	(23)	1	(1)	100	(148)
meine Mutter	23	(34)	42	(63)	34	(50)	1	(1)	100	(148)
einer meiner älteren Geschwister	48	(70)	28	(42)	12	(18)	12	(18)	100	(148)
meine Großeltern	64	(95)	29	(42)	5	(8)	2	(3)	100	(148)
ein bestimmter Wissenschaftler	37	(54)	39	(58)	24	(36)	-	(-)	100	(148)
ein bestimmter Musiker oder Sänger	40	(59)	36	(54)	23	(34)	1	(1)	100	(148)

9. Für welche Ideale kann man sich eigentlich als Jugendlicher heutzutage noch einsetzen und engagieren?

	%	(abs.)
<u>kollektive Ideale</u> (Demokratie, Freiheit, Völkerfreundschaft, soziale Chancengleichheit, Verständnis zwischen den Generationen, Gleichberechtigung, Weltfrieden, Gerechtigkeit, Meinungsfreiheit, Sozialismus, politisches Bewußtsein, soziale Probleme allg. usw.)	47	(70)
<u>kommunikative Werte</u> (Freundschaft, Liebe, Verständnis, Vertrauen, Fairness, Hilfsbereitschaft usw.)	16	(24)
<u>egozentrierte Werte</u> (persönliche Freiheit und Unabhängigkeit, Leistungsentfaltung, sorgloses, (materiell) unbeschwertes Leben, Vergnügen, beruflicher Aufstieg, Karriere, soziales Prestige usw.)	14	(20)
<u>Idole</u> (aus Sport, Musik, Wissenschaft, Politik)	14	(21)
<u>persönliche Vorbilder</u> (Lehrer, Eltern usw.)	3	(5)
<u>konkretes soziales Engagement</u> (Rote-Punkt-Aktion, Hilfe für Körperbehinderte, Drogenaufklärung, Aktionen gegen § 218, Schülermitverwaltung usw.)	18	(27)
Sonstiges	5	(7)
keine Ideale	9	(13)
weiß nicht, KA	17	(26)
Su.	143	(214)
N = 148		

10. In unserer Gesellschaft gibt es viele Möglichkeiten, sich als Jugendlicher sozial zu engagieren. Ich lese Ihnen jetzt eine Reihe sozial-engagierter Betätigungen vor.
Sagen Sie mir bitte jeweils, inwieweit Sie bei gegebenem Anlaß zu aktiver Mitarbeit bereit wären.

	auf gar kei- nen Fall zur Mitar- beit be- reit		nur unter be- stimmten Be- dingungen zur Mitarbeit be- reit		grundsätz- lich sofort zur Mitar- beit be- reit		darunter kann ich mir nichts vorstellen		Su.	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Erste Hilfe-Dienst als Rotkreuzhelfer	7	(10)	48	(71)	44	(66)	1	(1)	100	(148)
Schülermitverantwortung	11	(17)	40	(59)	46	(68)	3	(4)	100	(148)
Redaktion einer Wandzeitung für Schüler und Lehrlinge	20	(29)	34	(51)	43	(63)	3	(5)	100	(148)
Rote-Punkt-Aktion für den Nulltarif	19	(28)	28	(42)	29	(43)	24	(35)	100	(148)
Betreuung geistig behinderter Kinder	12	(18)	45	(67)	43	(63)	-	(-)	100	(148)
Einrichtung von Release-Zentren	4	(6)	30	(44)	32	(48)	34	(50)	100	(148)
Altenbetreuung	13	(20)	51	(75)	33	(49)	3	(4)	100	(148)
Beratung u. Aufklärung von Gleichaltrigen in Drogen- und Rauschmittelfragen	8	(11)	22	(33)	69	(102)	1	(2)	100	(148)
Flugblattkampagne gegen den Mietwucher	20	(29)	41	(60)	32	(48)	7	(11)	100	(148)
Redaktion einer Schülerzeitung	14	(21)	37	(55)	49	(72)	-	(-)	100	(148)
Einrichtung von Wohngemeinschaften für Fürsorgezöglinge	10	(15)	40	(59)	43	(64)	7	(10)	100	(148)
Organisation von Elternseminaren über Drogen- und Rauschmittelprobleme	12	(17)	28	(42)	53	(78)	7	(11)	100	(148)
Sozialkritische Berichterstattung für ein Fernsehjugendmagazin	13	(19)	45	(67)	37	(54)	5	(8)	100	(148)

11. Welche sozialen Mißstände in unserer Gesellschaft sollte man Ihrer Meinung nach energisch bekämpfen?

	%	(abs.)
<u>Ultranationale Mißstände</u> (Rassendiskriminierung, Not der Entwicklungsländer usw.)	6	(9)
<u>Gesellschaftsordnung im Ganzen</u> (Kapitalismus, Wohlstandsgesellschaft, soziale Ungleichheit allg.)	21	(31)
<u>Benachteiligung oder Diskriminierung spezieller gesellschaftlicher Gruppen</u> (Gastarbeiter, Asoziale, Frau im Beruf, Jugendliche, Gefangene, Alte, Arbeiter usw.)	38	(56)
<u>Aktuelle Mißstände in verschiedenen sozialen Bereichen</u> (Wohnungsnot, Mietwucher, Bildungsnotstand, Mangel an Krankenhäusern, Kindergärten, Jugendzentren, Umweltverschmutzung usw.)	59	(73)
Drogenproblem	22	(32)
Sonstiges	1	(2)
KA, weiß nicht	13	(19)
Su.	160	(222)
N = 148		

12. Menschen orientieren sich an bestimmten Wertbegriffen. Ich lese Ihnen jetzt einige Wertbegriffe vor.
Sagen Sie mir bitte, welche Bedeutung diese Werte für Ihr persönliches Leben haben.

	bedeutet mir über- haupt nichts		bedeutet mir wenig		bedeutet mir sehr viel		verstehe den Begriff nicht		Su.	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Sicherheit	1	(1)	15	(21)	83	(121)	1	(2)	100	(145)
Vaterland	27	(40)	41	(59)	30	(44)	2	(3)	100	(146)
Liebe	1	(2)	12	(18)	86	(126)	1	(2)	100	(147)
Autorität	39	(57)	36	(53)	18	(26)	7	(11)	100	(147)
Fortschritt	1	(2)	21	(31)	78	(115)	-	(-)	100	(148)
Gott	36	(53)	37	(55)	26	(38)	1	(2)	100	(148)
Nation	31	(46)	42	(62)	15	(22)	12	(18)	100	(148)
persönliche Reife	1	(1)	18	(27)	76	(112)	5	(8)	100	(148)
das Gute im Menschen	1	(2)	13	(19)	80	(118)	6	(9)	100	(148)
Ordnung	15	(21)	42	(63)	42	(63)	1	(1)	100	(148)
Sozialismus	13	(19)	32	(48)	33	(48)	22	(33)	100	(148)
Freiheit	-	(-)	3	(5)	96	(142)	1	(1)	100	(148)
Bildung	1	(1)	11	(16)	87	(130)	1	(1)	100	(148)
Jesus	34	(51)	39	(57)	26	(39)	1	(1)	100	(147)
Freundschaft	-	(-)	4	(6)	95	(141)	1	(1)	100	(148)
Gewissen	6	(8)	24	(36)	66	(98)	4	(6)	100	(148)
Frieden	-	(-)	1	(7)	99	(147)	-	(-)	100	(148)

13. Wie würden Sie Ihre Schulleistungen im Notengesamtdurchschnitt einstufen?

	%	(abs.)
gut	12	(17)
gut - befriedigend	23	(35)
befriedigend	42	(62)
befriedigend - ausreichend	17	(25)
ausreichend	4	(6)
ausreichend - mangelhaft	1	(2)
KA	1	(1)
Su.	100	(148)
N = 148		

14. Gehen Sie gerne zur Schule?

	%	(abs.)
sehr gern	6	(9)
gern	29	(43)
es geht	55	(82)
ungern	5	(7)
überhaupt nicht gern	4	(6)
KA	1	(1)
Su.	100	(148)
N = 148		

14.1 Einstellungen zur Schule:

	%	(abs.)
Positive Bewertung der Schule als Institution zur Lebensertüchtigung (Vorbereitung auf Beruf, sozialer Aufstieg usw.)	28	(42)
Schule wird als notwendiges Übel hingenommen	10	(15)
Notwendigkeit und Bedeutung der Schule werden nicht akzeptiert oder nicht gesehen (Lernen für die Schule oder für die Eltern, sieht nicht den Ernst der Schule, Gleichgültigkeit usw.)	1	(2)
Positive Bewertung der Schule als Mittel zur Selbstbestätigung, Selbstbehauptung und Selbstdurchsetzung	3	(3)
Ablehnung der Schule unter dem Aspekt der Beeinträchtigung durch Leistungsdruck, Pflicht, Disziplin, Zwang, Unfreiheit, Einengung der Freiheit	6	(9)
Positive Bewertung der Schule durch Leistungserfolge (lernt leicht, begabt, usw.)	3	(3)
Ablehnung der Schule wegen Leistungsüberforderung (fällt ihm schwer, zuviel Stoff usw.)	6	(9)
Positive Bewertung des Lehrstoff- und Informationsangebots der Schule (interessant, abwechslungsreich, Informationshunger wird gestillt, spezielle Fächer interessieren, usw.)	16	(24)
Kritik am Lehrstoff und Informationsangebot der Schule (langweilig, keine Höhepunkte, Fächer nicht praxisbezogen usw.)	27	(39)
Positives Verhältnis zu den Lehrern (fortschrittlich, modern, diskussionsbereit, qualifiziert usw.)	16	(24)
Kritik an Lehrern	36	(53)
Kritik an der Schulorganisation	16	(24)
Positives Verhältnis zu den Klassenkameraden	27	(39)
Gespanntes oder konfliktgeneigtes Verhältnis zu den Klassenkameraden	5	(7)
Sonstige Eindrücke und Aussagen	10	(15)
Weiß nicht, KA	2	(3)
Su.	212	(311)
N = 148		

15. Für welche Unterrichtsfächer interessieren Sie sich besonders?

			KA		Su.	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Fremdsprachen	39	(57)	61	(91)	100	(148)
Deutsch	35	(41)	65	(97)	100	(148)
Geschichte	39	(57)	61	(91)	100	(148)
Erdkunde	34	(50)	66	(98)	100	(148)
Gemeinschafts-Sozialkunde	27	(40)	73	(108)	100	(148)
Religion	7	(10)	93	(138)	100	(148)
Rechnen, Mathematik	45	(67)	55	(81)	100	(148)
Physik/Chemie/Biologie	54	(80)	46	(68)	100	(148)
Musik/Kunst	32	(48)	68	(100)	100	(148)
Sport	38	(56)	62	(92)	100	(148)

16. Ich möchte Sie jetzt um eine ganz ehrliche Beurteilung Ihrer eigenen Person bitten.

Bitte kreuzen Sie spontan und ohne langes Nachdenken an, wie stark jede der dort genannten Eigenschaften auf Sie zutrifft.

	1 überhaupt nicht % (abs.)	2 % (abs.)	3 % (abs.)	4 % (abs.)	5 sehr % (abs.)	Su. % (abs.)	$\bar{x}$
ausgeglichen	6 (9)	16 (24)	51 (75)	19 (28)	8 (12)	100 (148)	3,06
intelligent	2 (3)	11 (16)	49 (73)	34 (50)	4 (6)	100 (148)	3,27
selbstsicher	2 (3)	20 (29)	28 (42)	32 (48)	18 (26)	100 (148)	3,43
zielstrebig	2 (3)	10 (15)	29 (43)	33 (49)	26 (38)	100 (148)	3,70
kontaktfreudig	1 (1)	6 (9)	17 (25)	30 (45)	46 (68)	100 (148)	4,14
selbständig	2 (3)	3 (4)	27 (40)	38 (57)	30 (44)	100 (148)	3,91
beherrscht	6 (9)	22 (33)	36 (53)	22 (33)	14 (20)	100 (148)	3,14
gesellig	2 (3)	7 (10)	22 (33)	41 (60)	28 (42)	100 (148)	3,86
ausdauernd	6 (9)	13 (19)	34 (50)	34 (51)	13 (19)	100 (148)	3,35
optimistisch	7 (10)	15 (22)	30 (45)	27 (35)	24 (36)	100 (148)	3,43
robust	12 (18)	20 (30)	32 (47)	25 (37)	11 (16)	100 (148)	3,02
reif	3 (4)	8 (12)	49 (73)	34 (50)	6 (9)	100 (148)	3,32
energisch	7 (11)	15 (22)	26 (39)	36 (53)	16 (23)	100 (148)	3,37

17. Welchen Beruf möchten Sie ergreifen?

	%	(abs.)
Berufsbereich A: Handel, Wirtschaft und Verwaltung	17	(25)
Berufsbereich B: Handwerk, Gestaltung, Naturwissen- schaft und Technik	31	(46)
Berufsbereich C: Pädagogik, Sozialarbeit, Medizin, Recht, Massenkommunikation	35	(53)
Sonstige Berufe	1	(1)
Nicht näher bezeichnete weiter- führende Ausbildung	2	(3)
Noch keine präzisierten beruflichen Vorstellungen	7	(10)
Weiß nicht, KA	7	(10)
Su.	100	(148)
N = 148		

17.1 Warum gerade diesen Beruf?

	%	(abs.)
Nutzung spezieller Begabungen, Kenntnisse oder Fähigkeiten (Fremdsprachen)	14	(18)
Vorliegen spezieller Interessen oder Neigungen (Interesse für Kunst, soziales Engagement, Kinderliebe usw.)	52	(66)
Erwartung befriedigender Tätigkeiten (interessante, abwechslungsreiche Arbeit usw.)	29	(50)
Erwartung beruflichen Zusatznutzens (Reisen, die Welt sehen, viel Ferien)	7	(6)
Sozio-ökonomische Zielvorstellungen (guter Verdienst, berufliche und soziale Sicherheit, Anerkennung, sozialer Aufstieg)	22	(28)
Individuationsbestrebungen (sich selbst verwirklichen, unabhängig sein, etwas Eigenes machen)	9	(12)
Sonstiges	4	(5)
Weiß nicht, KA	1	(1)
Su.	138	(186)
N = 128		

18. Wie sehen Sie Ihren zukünftigen Beruf?

Bitte entscheiden Sie sich für eine der vier Aussagen,
die ich Ihnen jetzt vorlege.

	%	(abs.)
Ich bin zufrieden, wenn mir mein Beruf die Möglichkeit gibt, genug Geld zu verdienen	7	(11)
Mein Beruf wird mir Aufstiegsmög- lichkeiten, Einfluß und Ansehen bie- ten	11	(16)
Mein Beruf wird für mich wohl eher ein notwendiges Übel sein	1	(2)
Mein Beruf wird mir interessante Tätigkeiten und die Erfüllung einer Aufgabe bringen	73	(108)
KA	8	(11)
Su.	100	(148)
N = 148		

19. Ich nenne Ihnen jetzt Personen, die im Leben eines Jugendlichen eine mehr oder weniger große Rolle spielen. Sagen Sie mir bitte, mit welchen Personen Sie sich sehr gut, gut, normal, schlecht oder sehr schlecht verstehen.

Ich verstehe mich mit ...	sehr schlecht		schlecht		normal		gut		sehr gut		KA		Su.	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
meinem Vater	4	(6)	9	(13)	30	(45)	33	(49)	20	(30)	4	(5)	100	(148)
meiner Mutter	-	(-)	4	(6)	25	(37)	43	(64)	27	(40)	1	(1)	100	(148)
meinen Geschwistern	1	(1)	5	(8)	38	(56)	26	(39)	16	(23)	14	(21)	100	(148)
meinen Verwandten	2	(3)	13	(19)	55	(81)	23	(34)	7	(11)	-	(-)	100	(148)
meinen Freunden	-	(-)	-	(-)	9	(13)	46	(69)	45	(66)	-	(-)	100	(148)
meinen Schulkameraden	1	(1)	2	(3)	31	(46)	47	(70)	19	(28)	-	(-)	100	(148)
meinen Lehrern	1	(2)	13	(19)	53	(79)	26	(38)	7	(10)	-	(-)	100	(148)
mit Erwachsenen allgemein	-	(-)	5	(7)	54	(80)	35	(52)	6	(9)	-	(-)	100	(148)

20. Eltern gehen auf verschiedene Art mit ihren Kindern um. Ich gebe Ihnen jetzt eine Liste, auf der eine Reihe elterlicher Verhaltensweisen und Erwartungen gegenüber ihren Kindern aufgeführt sind. Bitte kreuzen Sie an, inwieweit diese Beschreibungen in Ihrem persönlichen Fall zutreffen.

	¹ trifft über- haupt nicht zu		2		3		4		⁵ stimmt genau		Su.		$\bar{x}$
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	
Meine Eltern kümmern sich zu wenig um mich	55	(81)	23	(35)	13	(19)	7	(10)	2	(3)	100	(148)	1, 77
Meine Eltern verstehen mich nicht richtig	26	(38)	29	(43)	22	(32)	10	(15)	13	(20)	100	(148)	2, 57
Meine Eltern nörgeln zuviel an mir rum	21	(31)	33	(49)	18	(26)	14	(21)	14	(21)	100	(148)	2, 68
Meine Eltern denken zu sehr an sich selbst	63	(93)	20	(30)	12	(17)	4	(6)	1	(2)	100	(148)	1, 61
Meine Eltern wollen aus mir unbedingt das machen, was sie selbst nicht erreichen konnten	53	(78)	11	(17)	11	(17)	9	(13)	16	(23)	100	(148)	2, 23
Meine Eltern lassen mir zu wenig Freiheit	45	(66)	23	(34)	15	(22)	9	(14)	8	(12)	100	(148)	2, 14
Meine Eltern gehen zu streng mit mir um	45	(66)	27	(40)	16	(23)	7	(11)	5	(8)	100	(148)	2, 02
Meine Eltern verbieten mir fast alles	63	(93)	18	(27)	12	(18)	4	(6)	3	(4)	100	(148)	1, 66
Meine Eltern wollen mich unbedingt genau so haben, wie sie selbst sind	60	(88)	18	(27)	11	(16)	4	(6)	7	(11)	100	(148)	1, 82
Meine Eltern verlangen viel zu viel Leistung von mir	46	(68)	31	(45)	12	(18)	7	(11)	4	(6)	100	(148)	1, 93

21. Über welche persönlichen Probleme oder Schwierigkeiten haben Sie in letzter Zeit mit Ihren Eltern gesprochen?

Leistung und Anpassung in Schule und Beruf	45	(66)
familiäre Beziehungen, Spannungen, Konflikte	9	(14)
emanzipatorische Probleme (Zubettgezeit, individuelle Freizeit- und Urlaubsgestaltung, Taschengeld, getrennte Wohnung von Elternhaus, Konsumwünsche, Haarlänge, Mode usw.)	21	(31)
Bekanntschaft, Freundschaft, Liebe, Sexualität	26	(37)
Drogen- und Rauschmittelprobleme	5	(8)
gesellschaftliche Probleme (Politik allg., spez. gesellschaftspolitische Themen wie § 218, Emanzipation der Frau, Homosexualität usw.)	10	(15)
Sonstiges	4	(6)
Keine Problemgespräche, KA	29	(43)
Su.	149	(220)
N = 148		

22. Niemand ist frei von kleinen Fehlern. Bitte kreuzen Sie an, inwieweit folgende Behauptungen auf Sie zutreffen.

	1		2		3		4		5		Su.		$\bar{x}$
	trifft über- haupt nicht zu								stimmt genau				
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	
In schwierigen Situationen drehe ich oft zu schnell durch	18	(26)	37	(55)	24	(36)	18	(26)	3	(5)	100	(148)	2, 52
Ich bringe mich zu oft in Situa- tionen, denen ich dann nicht ge- wachsen bin	26	(38)	36	(54)	18	(27)	13	(19)	7	(10)	100	(148)	2, 39
Ich lasse mich zu oft gehen	27	(40)	26	(38)	25	(37)	15	(23)	7	(10)	100	(148)	2, 49
Ich fühle mich oft zu leicht verletzt und beleidigt	30	(44)	28	(41)	20	(30)	11	(17)	11	(16)	100	(148)	2, 46
Ich weiche Schwierigkeiten oft zu schnell aus	24	(36)	29	(43)	29	(43)	12	(18)	6	(8)	100	(148)	2, 45
Ich bin oft unzufrieden mit mei- nem Leben	21	(31)	24	(36)	29	(43)	16	(24)	10	(14)	100	(148)	2, 69
Ich lasse mich oft zu leicht von anderen unterkriegen	40	(59)	30	(45)	14	(21)	8	(12)	8	(11)	100	(148)	2, 13
Ich habe zu oft Streit mit anderen	36	(54)	38	(56)	16	(24)	6	(9)	4	(5)	100	(148)	2, 02
Ich bin oft zu niedergeschlagen und traurig	36	(53)	26	(38)	18	(27)	16	(24)	4	(6)	100	(148)	2, 27
Ich will zu oft alles auf einmal vom Leben haben	32	(47)	28	(42)	22	(32)	11	(16)	7	(11)	100	(148)	2, 34
Ich bin zu oft lustlos und abge- schlafft	31	(46)	33	(49)	22	(32)	10	(15)	4	(6)	100	(148)	2, 23
Ich bin zu oft unpünktlich und unzuverlässig	44	(65)	32	(48)	18	(26)	5	(7)	1	(2)	100	(148)	1, 87
Ich träume zu oft in den Tag hinein	28	(41)	28	(42)	22	(33)	12	(18)	10	(14)	100	(148)	2, 47

23. Es gibt Tage, da kotzt einen alles an. Man ist nervös, reizbar und "knatschig", irgendwie mutlos und niedergedrückt. Eine solche Stimmung ist nicht zum Aushalten. Wie helfen Sie sich dagegen? Was machen Sie, wenn eine solche Stimmung Sie gepackt hat?

	%	(abs.)
Entspannen durch Musik	32	(47)
Ablenken durch Informationsaufnahme	26	(38)
Ablenkung durch Geselligkeit	23	(34)
Spannungslösung durch Problemreflexion	17	(23)
Ablenken durch körperliche Aktivität	18	(26)
Ablenkung durch produktive Eigenbetätigung	10	(15)
Spannungslösung durch Aggressivität	12	(18)
Entspannung durch Genußmittel	6	(9)
Spannungsdämpfung durch Reizverminderung	39	(58)
Sonstiges	7	(10)
Drogenkonsum	-	(-)
KA, keine besonderen Techniken	2	(3)
Su.	192	(281)
N = 148		

24. Was halten Sie vom Rauschgiftproblem bei Jugendlichen?

	%	(abs.)
da wird manchmal etwas übertrieben	8	(12)
es ist zwar nicht so schlimm, wie behauptet wird, aber das Ganze ist doch eine ernstzunehmende Gefahr	47	(69)
es ist noch viel schlimmer, als allgemein bekannt wird	44	(66)
KA	1	(1)
Su.	100	(148)
N = 148		

25. Wie stark interessieren Sie sich für die Probleme des Drogen- und Rauschmittelkonsums?

	%	(abs.)
sehr stark	21	(31)
ziemlich stark	35	(52)
etwas	33	(48)
kaum	7	(11)
überhaupt nicht	4	(6)
KA	-	(-)
Su.	100	(148)
N = 148		

25.1 Warum eigentlich?

	%	(abs.)
<u>Konformitätsgesteuertes Informationsinteresse</u> (RM soziales Problem, Gefahr für die Jugend, für die ganze Gesellschaft, alle reden darüber, man hört soviel davon, man muß mitreden können usw.)	33	(49)
<u>Informationsinteresse wegen manifester Problemkonfrontation</u> (RM-Verwender in Familie oder Bekanntenkreis, denen man helfen will, berufsbedingter oder ehrenamtlicher Kontakt mit Süchtigen oder RM-Verwendern usw.)	19	(28)
<u>Informationsinteresse als Prophylaxe für potentielle unmittelbare Problemkonfrontation</u> (J: man könnte selbst einmal süchtig werden usw. E/L: meine eigenen Kinder könnten betroffen sein und brauchen dann Hilfe usw. L: ich muß meinen Schülern Aufklärung geben, raten oder helfen)	16	(23)
<u>Theoretisches fachlich oder sachbezogenes Informationsinteresse</u> (möchte mehr über die Ursachen und Zusammenhänge der Sucht wissen)	19	(28)
<u>Kein oder geringes Informationsinteresse wegen fehlender oder nicht erwarteter Problemkonfrontation</u> (mein Sohn tut das nicht, kenne niemanden, der RM nimmt, bei uns ist das Problem noch nicht aufgetaucht usw.)	8	(12)
Sonstige Begründungen für besonderes oder durchschnittliches Informationsinteresse	9	(13)
Sonstige Begründungen für geringes oder fehlendes Informationsinteresse	9	(13)
Weiß nicht, KA	3	(5)
Su.	116	(171)
N = 148		

26. Bitte zählen Sie mir alle Drogen oder Rauschmittel auf, die Sie kennen!

	bekannt		unbekannt		Su.	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Haschisch	93	(137)	7	(11)	100	(148)
LSD (acid)	83	(123)	17	(25)	100	(148)
DOM (STP)	4	(6)	96	(142)	100	(148)
Meskalin	11	(16)	89	(132)	100	(148)
Psilocibin	-	(-)	100	(148)	100	(148)
Opium	66	(97)	34	(51)	100	(148)
Heroin	63	(94)	37	(54)	100	(148)
Morphium	58	(86)	42	(62)	100	(148)
Kokain	28	(42)	72	(106)	100	(148)
Schmerz-,Beruhigungsmittel, Schlafmittel	21	(32)	79	(116)	100	(148)
Aufputschmittel	22	(33)	78	(115)	100	(148)
Schnüffelfstoffe	2	(3)	98	(145)	100	(148)
Sonstige	16	(23)	84	(125)	100	(148)

Zu 26.: Schmerz- und Beruhigungsmittel, Schlafmittel

Name	bekannt (abs.)	aus Erfahrung (abs.)
Togal	1	1
Aspirin	2	1
Speed-Tabletten in Cola	1	-
Spalt	3	1
Koffein	6	4
Nikotin	8	6
Dolviran	3	1
Barbitursäure	1	-
Quadronal	1	-
Turmun	1	-
Aether	1	-
Pervitin	1	-
Gelonida	1	1
N =	32	5

Zu 26: Aufputschmittel

	bekannt (abs.)	aus Erfahrung (abs.)
AN 1	7	3
Thomapyrin	2	1
Pecoffrinol	1	-
Prelos	1	-
Kaps	1	-
Preludin	4	-
Captagon	6	1
Weckmittel	1	-
Captas	1	-
Speed	3	1
Weckamine	4	1
Amphetamine	2	-
Rosimon	4	4
Tabletten allg.	3	-
Ritalin	1	-
Reaktiva	1	-
N =	33	6

Zu 26: Schnüffelstoffe

	bekannt (abs.)	aus Erfahrung (abs.)
Magirin	1	-
Uhu	1	-
Benzol	2	-
Benzin	1	-
N	3	-

Zu 26: Sonstige:

	bekannt abs.	aus Erfahrung abs.
Inhalierungsstoffe	1	-
Hustensaft	1	-
Benzin (getränkte Zigaretten)	1	-
Jodtinktur	2	-
Roter Mohn	1	1
Patex	1	1
Grüner Türke	1	1
Schwarzer u. gelber Afghane	3	1
Phenacetin	1	-
Pep pills	1	-
Trip	1	-
Alkohol	15	11
LSD Flashlight	1	-
N =	23	11

26.1 Und welche Mittel kennen Sie davon aus eigener Erfahrung?
(Subfrage)

			KA		Su.	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Haschisch	19	(26)	81	(111)	100	(137)
LSD	5	(6)	95	(117)	100	(123)
DOM	-	(-)	100	(6)	100	(6)
Meskalin	12	(2)	88	(14)	100	(16)
Psilocibin	-	(-)	-	(-)	-	(-)
Opium	2	(2)	98	(95)	100	(97)
Heroin	-	(-)	100	(94)	100	(94)
Morphium	1	(1)	99	(85)	100	(86)
Kokain	2	(1)	98	(41)	100	(42)
Schmerz-, Beruhigungs-, Schlafmittel	16	(5)	84	(27)	100	(32)
Aufputschmittel	18	(6)	82	(27)	100	(33)
Schnüffelfstoffe	-	(-)	100	(3)	100	(3)
Sonstige	47	(11)	53	(12)	100	(23)

27. Sie haben eine Reihe von Drogen und Rauschmitteln genannt. Bitte sagen Sie mir, wie und wo Sie sich bisher über dieses Thema informiert haben?

	%	(abs.)
Massenmedien: Radio, Fernsehen	63	(93)
Massenmedien: Zeitungen, Zeitschriften	52	(77)
Bücher, Fachbücher, Fachzeitschriften	9	(13)
Schülerpresse, SMV-Mitteilungen	6	(8)
Broschüren, Flug- oder Merkblätter von Behörden oder Institutionen, die den Drogenkonsum bekämpfen (Rauschgiftdezer-nate, Gesundheitsamt, -ministerien, Jugendamt usw.)	22	(32)
Besuche oder Vorträge bei o. a. Institutionen	3	(4)
Vorträge allgemeinbildender Institutionen (Volkshochschule usw.)	3	(4)
berufliche Seminare, Fachtagungen, Fort-bildungsveranstaltungen, Arbeitsgemein-schaften usw.	1	(2)
Behandlung des Drogenproblems im Unter-richt (Sozialkunde, Religionslehre)	36	(53)
Kontakte mit persönlich bekannten Fach-leuten (Arzt, Psychologe)	2	(3)
Gespräche mit RM-Verwendern	8	(12)
Kontakte zu Dealern	1	(1)
Gespräche mit Lehrern	5	(7)
Gespräche mit Freunden und Bekannten	39	(57)
Gespräche mit Arbeitskollegen	1	(2)
Gespräche mit Club- und Vereinskameraden	5	(7)
Gespräche mit Eltern	9	(13)
Gespräche mit Geschwistern	4	(5)
Gespräche mit Verwandten	-	(-)
Sonstige	2	(4)
KA	1	(2)
Su.	272	(397)
N = 148		

28. Mit wem diskutieren oder unterhalten Sie sich über Drogen- und Rauschmittelp Probleme? Mit wem haben Sie in letzter Zeit über dieses Thema gesprochen?

	%	(abs.)
Vater	36	(53)
Mutter	38	(56)
Geschwister	14	(21)
Freund(in)	31	(47)
Freunde	42	(62)
Klassenkameraden	30	(44)
Lehrer	37	(54)
Vereinskameraden	4	(6)
Verwandte	4	(5)
Bekannte	1	(2)
Arbeitskollegen	1	(1)
Fachleute	2	(3)
RM- Verwender	1	(2)
Dealer	-	(-)
Sonstige	1	(2)
mit niemandem	11	(16)
Su.	253)	(374)
N = 148		

28.1 Warum haben Sie sich gerade an diese Person(en) gewandt?

	%	(abs.)
Anstoß durch manifeste Problemkonfrontation (Kontakt mit RM-Verwender)	8	(11)
Anstoß durch potentielle Problemkonfrontation (Problem betrifft meine Klassenkameraden und mich (J), Problem droht meinen Kindern (E), meiner Klasse (L) usw.)	6	(8)
Anstoß durch informatorische Anregung (Fernsehsendung, Zeitungsartikel, affines Ge- sprächsthema, usw.)	15	(20)
Anstoß durch eigenen Wunsch nach Wissensver- mittlung und Problemklärung	5	(7)
Wahl des Gesprächspartners aufgrund von Ver- trauen (Offenheit, Verschwiegenheit, Aufgeschlos- senheit usw.)	32	(42)
Wahl des Gesprächspartners aufgrund mußmaß- licher Qualifikation oder Erfahrung	13	(17)
Wahl des Gesprächspartners als Folge ständi- gen Kontaktes (weil ich dauernd mit ihm zusam- men bin usw.)	13	(17)
Wahl des Gesprächspartners aus Gründen emo- tionaler Nähe (weil meine Kinder, (mein Mann) mir am nächsten stehen usw.)	8	(10)
Sonstige Gründe	18	(24)
KA	2	(3)
Su.	120	(159)
N = 132		

28.2 Was schätzen Sie, wieviele Gespräche oder Diskussionen über das Rauschmittelproblem Sie in den letzten 10 Tagen geführt haben?

Anzahl der Gespräche	%	(abs.)
1	17	(22)
2	19	(26)
3	13	(17)
4	11	(14)
5	5	(7)
6	1	(1)
7	2	(2)
8	1	(1)
9	1	(1)
10	1	(1)
KA, keine Gespräche	29	(40)
Su.	102	(132)
N = 132		

29. Haben Sie früher mal eine Droge oder ein Rauschmittel genommen oder nehmen Sie heute noch etwas?

	%	(abs.)
früher	13	(19)
heute	1	(1)
früher und heute	5	(7)
noch nie	80	(119)
KA	1	(2)
Su.	100	(148)
N = 148		

- 29.1 Können Sie sich vorstellen, daß Sie irgendwann mal ein Rauschmittel probieren?

	%	(abs.)
nein, auf keinen Fall	54	(64)
wahrscheinlich nicht	26	(31)
vielleicht mal	17	(21)
ja, bestimmt	1	(1)
KA	2	(2)
Su.	100	(119)
N = 119		

30. Die Gründe, weshalb Jugendliche Rauschmittel nehmen, können recht verschieden sein.
Ich lese Ihnen jetzt einige mögliche Gründe vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, welche Sie für ausschlaggebend halten, welche für weniger wichtig und welche für völlig nebensächlich.

	völlig neben- sächlich		weniger wichtig		ausschlag- gebend		KA		Su.	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Haltlosigkeit und Schwäche	11	(16)	41	(61)	47	(70)	1	(1)	100	(148)
Sich von den Erwachsenen unterscheiden wollen	32	(47)	50	(74)	18	(27)	-	(-)	100	(148)
Im Freundeskreis "in" sein	19	(28)	33	(49)	47	(70)	1	(1)	100	(148)
Dummheit	33	(49)	32	(47)	35	(52)	-	(-)	100	(148)
Protest gegen die Gesellschaft	12	(18)	47	(70)	41	(60)	-	(-)	100	(148)
Erzieherisches Versagen der Eltern	6	(9)	18	(27)	76	(112)	-	(-)	100	(148)
Reine Neugierde	5	(7)	35	(51)	60	(90)	-	(-)	100	(148)
Flucht vor den eigenen Problemen	3	(5)	15	(22)	82	(121)	-	(-)	100	(148)
Weil es Mode ist	25	(37)	51	(75)	24	(36)	-	(-)	100	(148)
Zerrüttete Familienverhältnisse	3	(4)	22	(33)	75	(111)	-	(-)	100	(148)
Schlechte Leistungen in Schule oder Beruf	6	(9)	53	(79)	40	(59)	1	(1)	100	(148)
Überdruß und Langeweile	31	(46)	50	(74)	19	(28)	-	(-)	100	(148)
Kontaktarmut in der Familie	16	(23)	46	(68)	38	(57)	-	(-)	100	(148)
Lust am Rausch	16	(24)	39	(58)	43	(64)	2	(2)	100	(148)
Angeberei	25	(37)	39	(58)	36	(53)	-	(-)	100	(148)
Verführung durch gewissenlose Rausch- gifthändler	7	(11)	30	(44)	62	(91)	1	(2)	100	(148)
Lust am Verbotenen	21	(31)	51	(76)	28	(41)	-	(-)	100	(148)

31. Haben Sie persönlich Kontakt mit Leuten, die Rauschmittel oder Drogen nehmen oder schon einmal genommen haben?

	%	(abs.)
ja	56	(83)
nein	43	(64)
KA	1	(1)
Su.	100	(148)
N = 148		

- 31.1 Wieviele Personen sind das etwa?

Anzahl	%	(abs.)
0 - 1	13	(12)
2 - 3	29	(23)
4 - 5	18	(15)
6 - 7	12	(10)
8 - 10	11	(9)
11 - 15	7	(6)
16 - 29	5	(4)
30 u. mehr	5	(4)
Su.	100	(83)
N = 83		

32. Es gibt verschiedene Ansichten darüber, wie Rauschmittel wirken.

Auf dieser Liste sind eine Reihe von Rauschwirkungen und Mißbrauchsfolgen von Rauschmitteln aufgezählt. Kreuzen Sie bitte an, inwieweit diese Erscheinungen für alle, die meisten, einige, ganz wenige oder für gar kein Rauschmittel zutreffen.

Rauschmittel. . .	gar kein RM		ganz wenige RM		einige RM		Trifft zu für die meisten RM		alle RM		KA		Su.	
	% (abs.)		% (abs.)		% (abs.)		% (abs.)		% (abs.)		% (abs.)		% (abs.)	
machen süchtig	-	(-)	3	(4)	22	(33)	48	(70)	27	(40)	-	(-)	100	(148)
erzeugen phantastische Traumbilder	1	(1)	3	(4)	29	(43)	39	(58)	28	(42)	-	(-)	100	(148)
erleichtern die Geselligkeit	9	(13)	17	(25)	36	(55)	22	(32)	15	(22)	-	(-)	100	(148)
schädigen die Erbanlagen	5	(7)	8	(12)	25	(37)	32	(47)	26	(38)	4	(7)	100	(148)
schädigen das Gehirn	1	(2)	7	(11)	20	(30)	32	(48)	36	(53)	4	(4)	100	(148)
steigern Phantasie und Einfallsreichtum	14	(21)	15	(22)	18	(26)	27	(40)	25	(37)	1	(2)	100	(148)
lassen alles intensiver und feiner erleben	7	(11)	10	(14)	26	(38)	36	(51)	22	(32)	1	(2)	100	(148)
machen brutal und gewalttätig	11	(16)	28	(41)	33	(49)	16	(24)	9	(13)	3	(5)	100	(148)
machen impotent	24	(36)	20	(30)	28	(41)	12	(18)	5	(8)	11	(15)	100	(148)
erweitern das Bewußtsein	23	(34)	19	(28)	28	(42)	17	(25)	12	(17)	1	(2)	100	(148)
führen zu Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit	5	(7)	5	(8)	24	(35)	34	(51)	32	(47)	-	(-)	100	(148)
bewirken, daß man sich sicher, wohl und angenehm fühlt	9	(13)	12	(17)	19	(28)	34	(50)	26	(39)	-	(1)	100	(148)
fördern kriminelle Neigung	12	(17)	18	(27)	31	(46)	20	(29)	17	(25)	3	(4)	100	(148)
vermindern die geistige Leistungsfähigkeit	3	(4)	8	(12)	21	(31)	31	(46)	37	(54)	-	(1)	100	(148)
verursachen Übelkeit und Kopfschmerzen	2	(3)	10	(15)	39	(58)	24	(36)	22	(32)	3	(4)	100	(148)
schädigen Herz und Kreislauf	2	(3)	7	(11)	20	(30)	29	(42)	39	(58)	3	(4)	100	(148)
machen ausgeglichen und zufrieden	20	(29)	13	(20)	25	(37)	26	(38)	16	(23)	-	(1)	100	(148)
führen zur Enthemmung	5	(8)	7	(11)	17	(25)	41	(61)	28	(41)	1	(2)	100	(148)
erzeugen unbeschreibliche Glücksgefühle	2	(3)	8	(12)	26	(38)	35	(52)	27	(40)	2	(3)	100	(148)
fördern Unbewußtes zutage	9	(13)	11	(16)	24	(36)	29	(43)	23	(34)	4	(6)	100	(148)
machen verrückt oder geisteskrank	10	(15)	26	(38)	30	(45)	18	(26)	14	(21)	2	(3)	100	(148)
schädigen Magen und Leber	3	(4)	12	(18)	31	(46)	20	(29)	32	(47)	3	(4)	100	(148)

33. Haben Sie schon mal versucht, jemanden von Rauschmitteln oder Drogen abzubringen?

	%	(abs.)
Ja	32	(47)
Nein	66	(97)
KA	2	(4)
Su.	100	(148)
N = 148		

33.1 Wie haben Sie das versucht?

	%	(abs.)
Beeinflussung durch Furchtappelle	55	(26)
Einfache suggestive Einwirkung	34	(16)
Beeinflussung durch Kausalanalyse	36	(17)
Beeinflussung durch Drohung mit Zuwendungsverlust	9	(4)
Beeinflussung durch Aufzeigen einer attraktiveren Daseinsmotivierung	4	(2)
Sonstiges	9	(4)
KA	2	(1)
Su.	149	(70)
N = 47		

... zu prüfen, ob sich viele mögliche Maßnahmen durchdacht und erwogen, um zu verhindern, daß Jugendliche zu Drogen und Rauschmitteln greifen. Ich nenne Ihnen einige Maßnahmen. Sagen Sie mir bitte jeweils, für wie wirksam Sie die einzelnen Maßnahmen einschätzen.

	1 völlig unwirksam % (abs.)	2 % (abs.)	3 % (abs.)	4 % (abs.)	5 sehr wirksam % (abs.)	Su. %	$\bar{x}$ (abs.)
Fachleute für die Drogenaufklärung - wie Ärzte und Psychologen - in die Schulen holen	10 (15)	14 (20)	19 (28)	28 (42)	29 (43)	100	(148) 3, 53
Rauschmittel nehmende Jugendliche in Erziehungsanstalten einweisen	35 (51)	20 (30)	26 (38)	14 (21)	5 (8)	100	(148) 2, 36
Interviews in Jugendzeitschriften bringen, in denen prominente Musiker und Sänger sagen, warum Drogen für sie nicht mehr "in" sind	22 (32)	16 (23)	26 (39)	26 (39)	10 (15)	100	(148) 2, 88
Den Lehrern Unterrichtsmaterial zum Drogenproblem geben	5 (8)	20 (30)	25 (37)	22 (32)	28 (41)	100	(148) 3, 46
Die Eltern mit Anzeigen in Illustrierten und Zeitschriften auf das Drogenproblem aufmerksam machen	18 (26)	20 (29)	23 (34)	28 (41)	12 (18)	101	(148) 2, 97
Warnungen vor Drogen ins Werbefernsehen einblenden	11 (17)	22 (32)	27 (40)	18 (27)	22 (32)	100	(148) 3, 17
Für Jugendliche Drogen-Aufklärungsbroschüren mit etwas Pop und Schwung und guten Bildern machen	14 (20)	12 (18)	28 (42)	25 (37)	21 (31)	100	(148) 3, 28
Süchtige intensiv in Wohngemeinschaften betreuen	3 (5)	2 (3)	11 (16)	35 (51)	49 (73)	100	(148) 4, 24
Mehr Drogen-Aufklärung in den Fernseh-Jugendprogrammen bringen	1 (2)	8 (12)	18 (26)	42 (62)	31 (46)	100	(148) 3, 93
Eltern und Jugendliche in gemeinsamen Diskussionsabenden über Drogenprobleme zusammenbringen	2 (3)	8 (12)	24 (35)	28 (42)	38 (56)	100	(148) 3, 92
Die Rauschgiftdezerate der Polizei verstärken	24 (36)	16 (24)	27 (40)	20 (29)	13 (19)	100	(148) 2, 80
Mehr Drogenberatungsstellen einrichten	3 (5)	3 (5)	16 (24)	30 (43)	48 (71)	100	(148) 4, 15
Die Eltern durch Anzeigen in Illustrierten und Zeitschriften anregen, mit ihren Kindern mehr über deren Probleme zu sprechen	2 (3)	7 (10)	20 (30)	37 (55)	34 (50)	100	(148) 3, 94
Die Sensationsberichterstattung über Drogen einschränken	12 (18)	12 (18)	37 (54)	23 (34)	16 (24)	100	(148) 3, 19
Rauschgifthändler härter bestrafen	5 (7)	9 (13)	11 (16)	21 (32)	54 (80)	100	(148) 4, 11
Die Jugendlichen zur Gründung von Arbeitsgemeinschaften und Aktionsgruppen gegen den Drogenkonsum anregen	1 (1)	5 (7)	15 (23)	42 (62)	37 (55)	100	(148) 4, 10
Die ganze Gesellschaft verändern	23 (35)	14 (20)	28 (41)	22 (33)	13 (19)	100	(148) 2, 87
Jugendlichen im Rahmen des Wettbewerbs "Jugend forscht" den Anreiz zur wissenschaftlichen Erforschung des Drogenproblems bieten	4 (6)	15 (22)	26 (48)	33 (39)	22 (33)	100	(148) 3, 47
Weniger gefährliche Rauschmittel unter staatlicher Kontrolle freigeben	23 (34)	18 (26)	25 (37)	16 (24)	18 (27)	100	(148) 2, 89
Drogenaufklärung für Jugendliche in Bilder Geschichten und Comics bringen	40 (60)	23 (34)	22 (33)	10 (14)	5 (7)	100	(148) 2, 15
Mehr Behandlungszentren für Suchtkranke einrichten	3 (5)	3 (5)	11 (16)	35 (51)	48 (71)	100	(148) 4, 20
Eltern in Aufklärungskursen zeigen, wie man mit Jugendlichen über Drogen sprechen sollte	3 (4)	3 (4)	13 (20)	35 (52)	46 (68)	100	(148) 4, 19

35. Wenn man mit anderen über Drogen und Rauschmittel spricht, tauchen oft widersprüchliche Behauptungen und Tatsachen auf. Man muß sich damit auseinandersetzen, wenn man andere überzeugen will.

- 35.1 Was würden Sie zum Beispiel sagen, wenn Sie einer fragt, warum Haschischgenuß bei uns verboten ist, der viel gefährlichere Alkoholmißbrauch jedoch nicht.

	%	(abs.)
Hasch ist eine gefährliche Einstiegs- und Übergangsdroge	18	(27)
Hasch hat gefährliche toxische Wirkungen (Persönlichkeitsverfall, Hirnschädigung usw.)	10	(15)
Hasch macht (schneller als Alkohol) süchtig	12	(18)
Alkohol ist eine traditionelle, wirtschaftlich und soziokulturell in unserer Gesellschaft verankerte Droge (wird seit Generationen getrunken, ganze Industrien leben davon, der Staat erhält Steuern usw.)	16	(24)
Alkohol ist toxisch weniger gefährlich (in normalen Mengen getrunken unschädlich usw.)	20	(29)
Alkohol ist die leichter beherrschbare Droge (man kann leichter aufhören, weiter Weg bis zur Sucht usw.)	7	(10)
Alkohol ist die typische Droge der <u>(erfahrenen)</u> älteren Generation		
Hasch ist die <u>(gefährliche)</u> Droge der <u>(unerfahrenen)</u> Jugend	1	(2)
beide Drogen sind (toxisch) gefährlich	7	(10)
grundsätzliche Bedenken gegen Zulassung von Drogen	3	(4)
Anerkennung des sachlichen Widerspruchs in der Behauptung (stimmt, hat recht, verstehe ich auch nicht, usw.)	17	(25)
Sonstige Argumentation	12	(18)
Weiß nicht, KA	10	(15)
Su.	133	(197)
N = 148		

35. 2 Und was würden Sie zu jemandem sagen, der meint: Lieber kurz und glücklich mit Drogen als lang und beschissen ohne Drogen leben.

	%	(abs.)
<u>Stereotypie: abnorme Persönlichkeit</u> (der spinnt, albern, hat einen Vogel, unreif, nicht normal, Außenseiter usw.)	16	(24)
<u>Stereotypie: asthenische Persönlichkeit</u> (kein Selbstvertrauen, Minderwertigkeitsgefühle, flieht vor Problemen, sieht keine Chance mehr, usw.)	7	(10)
<u>Stereotypie: amoralische Persönlichkeit</u> (Unverantwortlich, undankbar, egoistisch, feige, fällt anderen zur Last, usw.)	3	(5)
kommentarlose Ablehnung des gesamten Statements (falsch, unrichtig usw.)	9	(13)
<u>kommentarlose Infragestellung der These vom kurzen glücklichen Drogenleben</u> (falsch, unrichtig usw.)	8	(12)
Infragestellung der o. g. These durch Furchtappelle (Ruin, Dahinsiechen)	3	(5)
Infragestellung der o. g. These unter Verweis auf die Sinnlosigkeit des postulierten Verhaltens (unrealistisch, löst keine Probleme, der Mensch ist zu wertvoll, usw.)	9	(13)
kommentarlose Infragestellung der These vom langen beschissenen drogenlosen Leben	6	(9)
Infragestellung der o. g. These durch Verweis auf fehlende Empirie (erst mal selbst beschissen leben, dann urteilen, usw.)	2	(3)
Infragestellung o. g. These durch Verweis auf die menschliche Willensfreiheit und Lenkbarkeit des Schicksals (ein beschissenes Leben läßt sich beeinflussen)	8	(12)
Infragestellung o. g. These durch Appell an optimistische Daseinsmotivierungen (Leben ist nicht beschissen, Einstellung zum Leben ändern, andere Daseinsmöglichkeiten suchen usw.)	21	(31)
Urteilsrelativierung (Ansichtssache usw.)	9	(13)
Zustimmung zum gesamten Statement	4	(6)
Sonstige Argumentation	3	(5)
keine klare Stellungnahme (nicht einfach zu beantworten usw.)	4	(6)
Su.	112	(167)

35.3 Und wie antworten Sie jemandem, der sagt: Was geht mich das an, wenn andere Drogen nehmen. Jeder hat die Freiheit, sich kaputt zu machen.

	%	(abs.)
<u>moralische Disqualifikation</u> (verantwortungslos, gleichgültig, unsozial, egoistisch)	34	(50)
<u>Appell an die mitmenschliche Verantwortung des Individuums in der Gesellschaft für die Gesellschaft</u> (man muß Süchtigen helfen, der Mitmensch braucht Hilfe, usw.)	45	(66)
<u>Betonung des sozialen Utilitarismus</u> (dem Süchtigen muß geholfen werden, sonst fällt er der Gesellschaft zur Last, man kann selbst einmal süchtig werden und ist dann für jede Hilfe dankbar, usw.)	66	(97)
Verneinung der Entscheidungsfreiheit des Menschen über sein Leben (niemand hat das Recht sich selbst kaputt zu machen usw.)	29	(43)
Bejahung der Entscheidungsfreiheit des Menschen über sein Leben (hat im Prinzip recht, richtige Ansicht, usw.)	22	(33)
Urteilsrelativierung (Ansichtssache usw.)	7	(10)
Sonstige Argumente	10	(15)
Keine eindeutige Stellungnahme (nicht so einfach zu entscheiden)	1	(1)
KA	1	(1)
Su.	215	(316)
N = 148		

35.4 Summe der Argumente:

	%	(abs.)
KA/kein Argument	4	(6)
1	3	(5)
2	11	(16)
3	45	(66)
4	23	(34)
5	8	(12)
6	4	(6)
7	1	(2)
Su.	100	(147)
N = 147		

S. 1 Alter: Darf ich fragen, wie alt Sie sind?

	%	(abs.)
13 Jahre	33	(49)
14 - 15 Jahre	35	(52)
16 Jahre	32	(47)
KA	-	(-)
Su.	100	(148)
N = 148		

S. 2 Würden Sie mir bitte auch sagen, welche Schule Sie zur Zeit besuchen?

	%	(abs.)
Hauptschule	24	(36)
Realschule	26	(38)
Oberschule/Gymnasium	25	(37)
Berufsschule	24	(36)
KA	1	(1)
Su.	100	(148)
N = 148		

S.2.1 Welchen Beruf erlernen Sie zur Zeit?

	%	(abs.)
Berufsbereich A:		
Handel, Wirtschaft und Verwaltung	39	(14)
Berufsbereich B:		
Handwerk, Gestaltung, Naturwissen- schaft und Technik	44	(16)
Berufsbereich C:		
Pädagogik, Sozialarbeit, Medizin, Recht, Massenkommunikation	14	(5)
KA	3	(1)
Su.	100	(36)
N = 36		

S.3 Welchen Beruf üben Ihre Eltern aus?

	Vater		Mutter	
	%	(abs.)	%	(abs.)
Berufstätige ohne oder mit einfacher qualifizierter Ausbildung (Arbeiter, Facharbeiter, Verkäufer, Steno- typistin, Vertreter usw.) sowie lei- tende Berufstätige der unteren Stu- fe (Meister, Vorarbeiter usw.)	68	(101)	21	(31)
Exponierte leitende Berufstätige u. akademische Berufe (Abteilungslei- ter, Regierungsrat, Diplom-Inge- nieur, Arzt, Oberstudienrat usw.)	19	(28)	2	(3)
Angestellte, Beamte oder Selbstän- dige in Spitzenfunktionen (leitender Direktor, Vorstandsmitglied, Ge- schäftsführer, Prokurist, Regie- rungsdirektor, Fabrikant usw.)	3	(4)	-	(-)
Hausfrauen	1	(2)	70	(103)
Sonstige	4	(5)	1	(1)
KA	5	(8)	6	(10)
Su.	100	(148)	100	(148)
N	148		148	

S. 4 Wie hoch schätzen Sie das Netto-Einkommen Ihres Vaters
(also nach Abzug von Steuern und Versicherungen)?

	%	(abs.)
unter 1.000 DM	15	(22)
1.000 bis 1.200 DM	26	(38)
1.200 bis 1.500 DM	21	(31)
1.500 bis 2.000 DM	18	(27)
über 2.000 DM	17	(25)
KA	3	(5)
Su.	100	(148)
N = 148		

S. 5 Welchen Schulabschluß besitzt Ihr Vater?

	%	(abs.)
A Volksschule	56	(83)
B Handelsschule	7	(10)
C Mittlere Reife	13	(19)
D Höhere Handelsschule	2	(3)
E Höhere Fachschule (HTL, HWF)	5	(7)
F Abitur und dann Lehre	4	(6)
G Hochschule ohne Abschluß	-	(-)
H Hochschule mit Abschluß	10	(15)
KA	3	(5)
Su.	100	(148)
N = 148		

36. Hat Ihnen das Interview Spaß gemacht?

	%	(abs.)
überhaupt nicht	-	(-)
kaum	1	(2)
es geht	9	(13)
ziemlich	41	(61)
sehr	49	(72)
KA	-	(-)
Su.	100	(148)
N = 148		

36.1 Was hat Ihnen an dem Interview gefallen?

	%	(abs.)
Art und Weise der Fragestellung	15	(22)
Zwang zur Formulierung der eigenen Meinung	11	(16)
Rauschgiftproblem	6	(9)
Auseinandersetzung erforderlich	5	(7)
Schritt zur massiven Drogenbekämpfung	5	(7)
Problemkreis gut erfaßt	5	(7)
Kritisches Selbsturteil	3	(5)
Ausführlichkeit	3	(4)
Anleitung zu Denkprozessen	2	(3)
Neue Erkenntnisse	2	(3)
KA	43	(65)
Su.	100	(148)
N = 148		

36.2 Und was hat Sie gestört?

	%	(abs.)
Fragestellung kompliziert	4	(6)
nicht differenziert genug	1	(2)
Spezialisierung auf RM	1	(2)
Listen	1	(2)
Nichts	48	(71)
KA	45	(65)
Su.	100	(148)
N = 148		

S. 6 Geschlecht des Befragten:

	%	(abs.)
männlich	50	(73)
weiblich	50	(75)
KA	3	(4)
Su.	100	(148)
N = 148		

S. 7 Soziale Schicht des Befragten:

	%	(abs.)
OS, OMS	18	(26)
MS	30	(44)
UMS, US	48	(72)
KA	4	(6)
Su.	100	(148)
N = 148		

I. 1 Aufgeschlossenheit des Befragten:

	%	(abs.)
eher ablehnend - zurückhaltend	7	(10)
neutral	19	(28)
eher unbefangen - aufgeschlos- sen	70	(104)
KA	4	(6)
Su.	100	(148)
N = 148		

I. 3 Befragungsort:

	%	(abs.)
Wiesbaden	6	(9)
Freiburg	6	(9)
Würzburg	7	(10)
Saarbrücken	7	(10)
Aachen	7	(10)
Hannover	5	(8)
Kiel	7	(10)
Bochum	6	(9)
Hamburg	5	(8)
Heidelberg	7	(10)
Bonn	7	(11)
Regensburg	7	(10)
Münster	6	(9)
Konstanz	7	(10)
Köln	7	(10)
KA	3	(5)
Su.	100	(148)
N = 148		

I. 4 Dauer des Interviews:

	%	(abs.)
59 min	3	(5)
60 - 74 min	27	(40)
75 - 89 min	29	(43)
90 - 104 min	30	(44)
über 104 min	9	(11)
KA	2	(5)
Su.	100	(148)
N = 148		

IT 64

J U G E N D L I C H E N - H O M E T E S T

(JH)

Grundauszählung

Beurteilung von 15 Vorlagen

V o r l a g e JH 01

(Interview-Serie)

ERIC BURDON:

"Wenn ich singe, mache ich Liebe
mit dem Publikum".

1. Die Vorlage gefällt mir insgesamt ...

	%	(abs.)
überhaupt nicht	11	(16)
nicht besonders	17	(23)
es geht	36	(50)
ziemlich gut	28	(39)
ausgezeichnet	7	(9)
KA	1	(2)
Su.	100	(139)
N = 139		

2. - 5. Textbewertung

	2. Mir gefällt daran...		3. Mich stört daran...		Gesamt	
	4. Gute oder wirksame Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen		5. Unglaubliche, schiefе oder falsche Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen			
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Wenn ich singe, mache ich Liebe mit dem Publikum	2	(3)	14	(20)	16	(23)
<u>BRAVO:</u> Wie erklären Sie sich Ihren plötzlichen Erfolg?						
<u>ERIC:</u> Ich bin wieder zurückgekommen zum Whisky und zum guten alten Blues. Ich mache wieder so gute Musik, wie damals mit den "Animals".	1	(1)	9	(12)	10	(13)
<u>BRAVO:</u> Was passierte in der Zwischenzeit?						
<u>ERIC:</u> Ich versuchte glücklich zu sein, ging nach Kalifornien zu einem indischen Jogi, schluckte LSD und verschwand im amerikanischen Drogen-Underground.	7	(10)	2	(3)	9	(13)
<u>BRAVO:</u> Machten Sie denn weiter Musik?						
<u>ERIC:</u> Ich produzierte Rauschmusik. Doch nach den Trips meiner San Franzisko-Nächte fiel mir als Musiker und Komponist nichts mehr ein. Ich zehrte von meinem früheren Ruhm.	10	(14)	4	(6)	14	(20)
<u>BRAVO:</u> Dann haben Sie Schluß damit gemacht.						
<u>ERIC:</u> So konnte es nicht weitergehn. Was erreicht man dadurch, wenn man seinen Kopf in den Sand steckt? Nichts.	34	(47)	1	(2)	35	(49)

	2. Mir gefällt daran...		3. Mich stört daran...		Gesamt	
	4. Gute oder ...		5. Unglaubliche ...			
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
BRAVO: Heute kämpfen Sie mit Ihrer Band "War" (Krieg) für die Grundrechte der Menschen.						
ERIC: Ja, in erster Linie für die der Schwarzen. Ich klage die Vorurteile mancher Weißen an. Ich habe erlebt, wie weiße Polizisten zum Spaß Bluthunde auf Farbige hetzten.	40	(56)	1	(2)	41	(58)
BRAVO: Warum heißt Ihre Band, die fast nur aus Schwarzen besteht "War" (Krieg)?						
ERIC: Weil wir den Ungeheuern und Sklavenhaltern den Krieg erklärt haben. Wir rufen zur Solidarität mit den Unterdrückten auf. Wir suchen Leute, die diesen Weg gemeinsam mit uns gehen.	17	(23)	4	(6)	21	(29)
BRAVO: Hilft Ihnen Ihre Musik dabei?						
ERIC: Ja, natürlich. Ich sage mit meiner Musik allen wie es wirklich ist. In einem Song beschreibe ich die Staaten als einen "gigantischen Schrottplatz voll Cadillacs, Musikautomaten, Soul, Sex, Hitze, Glück und Gewalt".	9	(12)	7	(10)	16	(22)
Aber meine Musik sagt noch mehr, denn für mich ist Musik grundsätzlich ein sexuelles Erlebnis.						
Wenn ich singe, mache ich Liebe mit dem Publikum.	3	(4)	17	(24)	20	(28)
Su. +)	123	(170)	59	(85)	182	(255)
N = 139						

+) Summe 100 %, da Mehrfachnennungen

6. Typen von Leuten, auf die die Vorlage wahrscheinlich besonders gut wirkt:

Zielgruppe	%	(abs.)
Jugendliche allg.	55	(76)
Schüler	1	(1)
Lehrlinge	1	(1)
Studenten	-	(-)
Erwachsene allg.	5	(7)
Eltern	1	(1)
Mütter	-	(-)
Väter	-	(-)
Lehrer	1	(2)
Süchtige, Suchtgefährdete	6	(8)
Sonstige	21	(29)
Su.	91	(125)
N = 139		

7. Die Vorlage

		überhaupt nicht % (abs.)	kaum % (abs.)	mäßig % (abs.)	stark % (abs.)	sehr stark % (abs.)	KA % (abs.)	Su. % (abs.)	
wird beachtet	von J	0 (1)	15 (21)	40 (55)	40 (55)	4 (5)	1 (2)	100 (139)	
	von E	21 (29)	43 (60)	25 (35)	7 (10)	1 (2)	2 (3)	100 (139)	
bleibt im Gedächtnis haften	bei J	9 (12)	26 (36)	42 (58)	15 (21)	6 (8)	3 (4)	100 (139)	
	bei E	37 (51)	34 (47)	16 (23)	7 (9)	2 (3)	4 (6)	100 (139)	
regt zum Nachdenken über das Drogenpro- blem an	J	18 (24)	18 (24)	30 (43)	22 (31)	11 (15)	1 (2)	100 (139)	
	E	24 (33)	23 (32)	23 (32)	17 (23)	11 (15)	3 (4)	100 (139)	
regt zu Diskussionen oder Gesprächen über das Drogenproblem an	J	18 (25)	25 (34)	30 (42)	16 (22)	10 (14)	1 (2)	100 (139)	
	E	32 (45)	28 (39)	19 (27)	14 (20)	4 (5)	2 (3)	100 (139)	
regt dazu an, sich in- tensiver über das Dro- genproblem zu infor- mieren	J	23 (32)	25 (35)	25 (34)	22 (31)	4 (5)	1 (2)	100 (139)	
	E	32 (45)	28 (39)	19 (27)	14 (20)	3 (4)	3 (4)	100 (139)	
hält vom Drogenkonsum ab	J	30 (43)	40 (55)	19 (26)	6 (8)	2 (3)	3 (4)	100 (139)	

8. Die Vorlage sollte in folgenden Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierten oder Magazinen gebracht werden:

Medien	%	(abs.)
überregionale Tageszeitungen	3	(4)
regionale Tageszeitungen	9	(12)
Illustrierten	21	(29)
Rundfunk- und Fernsehzeitschriften	12	(16)
Wochenmagazine	9	(12)
Boulevard- und Regenbogenpresse	6	(8)
Frauenzeitschriften	3	(4)
Eltern- und Familienzeitschriften	4	(6)
Jugendzeitschriften	65	(90)
Comic-Hefte	1	(1)
Schüler-, Lehrlingszeitungen	4	(6)
Underground-Presse	-	(-)
Kirchenzeitungen	1	(1)
Sportzeitschriften	-	(-)
sonstige Zeitungen, Zeitschriften	-	(-)
Presse gesamt	2	(3)
andere Medien: Flugblätter	1	(1)
andere Medien: Plakate	-	(-)
andere Medien: Broschüren	1	(2)
sonstige Medien	-	(-)
nirgendwo, nicht veröffentlichen	9	(13)
weiß nicht, KA	13	(18)
Su.	164	(226)
N = 139		

V o r l a g e JH 02

(Interview-Serie)

JAMES TAYLOR:

"Der Anführer ist offenbar gefunden"

1. Die Vorlage gefällt mir insgesamt ...

	%	(abs.)
überhaupt nicht	2	(3)
nicht besonders	18	(19)
es geht	19	(26)
ziemlich gut	44	(61)
ausgezeichnet	19	(26)
KA	3	(4)
Su.	100	(139)
N = 139		

	2. Mir gefällt daran...		3. Mich stört daran...		Gesamt	
	4. Gute oder wirksame Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen		5. Unglaubliche, schiefе oder falsche Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen			
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Der Anführer ist offenbar gefunden.	2	(3)	8	(11)	10	(14)
BRAVO: Sie gelten als eine Art Messias für die Rock-Musik?						
JAMES: Leute wie Dylan oder Lennon, die ein Jahrzehnt den Trend der Pop-Musik angaben, gibt es nicht mehr. Die meisten Bands spielen für gewaltige Gagen, nur noch ihren eigenen alten Stil. Der Rock ist erschöpft. Die Drogen taten ihres dazu. Ich geh' einen neuen Weg.						
	4	(5)	11	(15)	15	(20)
BRAVO: Sie sollen selbst stark von Drogen abhängig gewesen sein?						
JAMES: Ja, als ich 1968 aus der Nervenheil-Anstalt entlassen wurde, schloß ich mich einer Band an und spritzte Heroin. Danach ging ich nach London, machte meine erste LP und war bald völlig am Ende?						
	9	(13)	3	(4)	12	(17)
BRAVO: Sie haben sich dann selbst in eine Rauschmittel-Entziehungsklinik eingewiesen?						
JAMES: Es war die größte Qual die man sich vorstellen kann.						
	44	(61)	2	(3)	46	(64)
BRAVO: Sie haben sich mit Ihrer bittersüßen Musik schon eine große Anhängerschar erspielt?						
JAMES: Meine Musik (Songs) sagte das, was viele hören möchten. Sie handelt nicht nur von den Drogen, sondern vielmehr von den Problemen die die Leute haben die sie nehmen.						
	17	(24)	3	(4)	20	(28)

2. - 5. Textbewertung (Forts.)

	2. Mir gefällt daran...		3. Mich stört daran...		Gesamt	
	4. Gute oder ...		5. Unglaubliche ...			
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
BRAVO: Glauben Sie daß der größte Teil Ihrer Anhänger selber Drogen nimmt?						
JAMES: Nein, das glaube ich nicht. Aber ich weiß, daß viele die gleichen Probleme haben.	4	(5)	3	(4)	7	(9)
BRAVO: Ein Gutteil Ihrer Gagen gehen an Hilfsorganisationen für Suchtkranke?						
JAMES: Damit ist es nicht getan. Man sollte helfen bevor es soweit kommt. Das kann man jedoch nicht allein. Dazu braucht man die Gesellschaft. Und die will ich mit meiner Musik ansprechen. Deshalb gebe ich in meine Musik soviel Gefühl.	42	(58)	2	(3)	44	(61)
BRAVO: Könnten Sie sich vorstellen noch einmal Rauschmittel zu nehmen?						
JAMES: Es wäre zuviel umsonst gewesen. Außerdem will ich noch weiterhin gute Musik machen, ohne bis zur Schmerzgrenze aufgedrehte Lautsprecher und ohne Feuer an die Gitarren zu legen bis wir uns selbst verbrennen.	17	(23)	2	(3)	19	(26)
BRAVO: Wir glauben, es gibt wieder einen akzeptablen Trend in der Pop-Musik. Und auch der Anführer ist offenbar gefunden.	1	(2)	12	(17)	13	(19)
Su.	140	(194)	46	(64)	186	(258)
N = 139						

6. Typen von Leuten, auf die die Vorlage wahrscheinlich besonders gut wirkt:

Zielgruppe	%	(abs.)
Jugendliche allg.	53	(73)
Schüler	1	(2)
Lehrlinge	2	(3)
Studenten	1	(1)
Erwachsene allg.	4	(5)
Eltern	4	(5)
Mütter	-	(-)
Väter	-	(-)
Lehrer	1	(1)
Süchtige, Suchtgefährdete	14	(19)
Sonstige	6	(9)
Su.	86	(118)
N = 139		

7. Die Vorlage ...

		überhaupt nicht % (abs.)	kaum % (abs.)	mäßig % (abs.)	stark % (abs.)	sehr stark % (abs.)	KA % (abs.)	Su. % (abs.)
wird beachtet	von J	- (-)	8 (11)	28 (39)	42 (58)	20 (28)	2 (3)	100 (139)
	von E	12 (17)	35 (49)	28 (39)	17 (23)	4 (6)	4 (5)	100 (139)
bleibt im Gedächtnis haften	bei J	3 (4)	16 (22)	30 (41)	35 (49)	14 (20)	2 (3)	100 (139)
	bei E	20 (28)	32 (45)	22 (31)	16 (22)	6 (8)	4 (5)	100 (139)
regt zum Nachdenken über das Drogenpro- blem an	J	5 (7)	14 (19)	23 (32)	40 (56)	16 (22)	2 (3)	100 (139)
	E	14 (19)	24 (33)	28 (39)	20 (28)	12 (16)	3 (4)	100 (139)
regt zu Diskussionen oder Gesprächen über das Drogenproblem an	J	6 (8)	19 (27)	26 (36)	30 (41)	17 (24)	2 (3)	100 (139)
	E	20 (28)	30 (41)	16 (22)	24 (33)	8 (11)	3 (4)	100 (139)
regt dazu an, sich inten- siver über das Drogen- problem zu informieren	J	7 (10)	22 (31)	36 (48)	22 (31)	12 (16)	2 (3)	100 (139)
	E	19 (27)	32 (44)	26 (34)	14 (20)	7 (10)	3 (4)	100 (139)
hält vom Drogenkonsum ab	J	18 (25)	25 (35)	29 (40)	19 (27)	5 (7)	4 (5)	100 (139)

8. Die Vorlage sollte in folgenden Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierten oder Magazinen gebracht werden:

Medien	%	(abs.)
überregionale Tageszeitungen	3	(4)
regionale Tageszeitungen	8	(11)
Illustrierten	21	(29)
Rundfunk-, Fernsehzeitschriften	9	(12)
Wochenmagazine	9	(12)
Boulevard- und Regenbogenpresse	4	(5)
Frauenzeitschriften	4	(5)
Eltern- und Familienzeitschriften	6	(8)
Jugendzeitschriften	68	(95)
Comic-Hefte	1	(2)
Schüler-, Lehrlingszeitungen	3	(4)
Underground-Presse	-	(-)
Kirchenzeitungen	2	(3)
Sportzeitschriften	-	(-)
sonstige Zeitungen, Zeitschriften	-	(-)
Presse gesamt	5	(7)
andere Medien: Flugblätter	-	(-)
andere Medien: Plakate	-	(-)
andere Medien: Broschüren	2	(3)
sonstige Medien	-	(-)
nirgendwo, nicht veröffentlichen	5	(7)
weiß nicht, KA	14	(19)
Su.	164	(226)
N = 139		

V o r l a g e JH 03

(Interview-Serie)

JOHN LENNON:

"... weil ich wahrscheinlich noch
verrückter bin".

1. Die Vorlage gefällt mir insgesamt:

	%	(abs.)
überhaupt nicht	7	(10)
nicht besonders	20	(28)
es geht	28	(39)
ziemlich gut	31	(43)
ausgezeichnet	10	(14)
KA	4	(5)
Su.	100	(139)
N = 139		

2. - 5. Textbewertung

	2. Mir gefällt daran...		3. Mich stört daran...		Gesamt	
	4. Gute oder wirksame Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen		5. Unglaubliche, schief oder falsche Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen			
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
"... weil ich wahrscheinlich noch verrückter bin".	3	(4)	4	(5)	7	(9)
<u>BRAVO:</u> Wann gingen die Beatles tatsächlich kaputt?						
<u>JOHN:</u> Nachdem Brian Epstein gestorben war, gab es einen Kollaps. Paul McCartney trat an seine Stelle und wollte uns führen. Aber was heißt schon führen, wenn man sich im Kreise dreht? Außerdem kamen noch die Drogen dazu.	4	(5)	1	(1)	5	(6)
<u>BRAVO:</u> Wie kamen Sie zu Ihrem ersten Trip?						
<u>JOHN:</u> Unser Zahnarzt in London jubelte uns LSD bei einem Abendessen in seinem Haus unter. Er tat es uns in den Kaffee, ohne daß wir es wußten.	9	(12)	18	(26)	27	(38)
<u>BRAVO:</u> Das war 1964, und wie lange haben Sie es genommen?						
<u>JOHN:</u> Jahrelang. Ich muß etwa 1000 Trips gemacht haben.	-	(-)	9	(12)	9	(12)
<u>BRAVO:</u> Waren die anderen Beatles auch so dem LSD verfallen wie Sie?						
<u>JOHN:</u> George Harrison ja. Er und ich wurden wahrscheinlich am meisten davon zerstört.	9	(13)	1	(2)	10	(15)
<u>BRAVO:</u> Hatten Sie viele schlechte Trips?						
<u>JOHN:</u> Eine Menge. Deswegen hörte ich ja damit auf, ich konnte es einfach nicht mehr aushalten.	24	(33)	-	(-)	24	(33)

	2. Mir gefällt daran...		3. Mich stört daran...		Gesamt	
	4. Gute oder ...		5. Unglaubliche ...			
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
BRAVO: Was schluckten Sie sonst noch?						
JOHN: Ich nahm Pillen, die viel gefährlicher waren als Haschisch. Die Tabletten halfen mir, in Hamburg acht Stunden zu spielen. In der Kunstschule hatte ich fucking hart gesoffen, und bei "Help" stiegen wir dann auf Hasch um. Ich habe immer Aufputzmittel gebraucht. Die anderen auch, aber ich nahm immer mehr Pillen, mehr von allem, weil ich wahrscheinlich noch verrückter bin.	13	(18)	9	(12)	22	(30)
BRAVO: Wie denken Sie heute darüber?						
JOHN: Es war ein Ausverkauf. Wir müssen einfach die Realität anerkennen.	17	(24)	1	(2)	18	(26)
BRAVO: Glauben Sie, daß die Beatles für die Geschichte einen bestimmten Effekt gehabt haben?						
JOHN: Ich verstehe nichts von der Geschichte, aber das Klassensystem und die ganze beschissene Bourgeoisie ist immer noch das gleiche. Es werden immer noch Waffen nach Afrika verkauft und Schwarze auf der Straße umgebracht. Die Leute leben immer noch im fucking Armut. Nichts hat sich geändert, bloß ich bin jetzt 30, und ein Haufen Leute läuft jetzt mit langen Haaren herum. Man muß was tun.	21	(29)	6	(8)	27	(37)
"Lucy in the sky" hab' ich vom Himmel geholt. "Power to the people" soll sie ersetzen.	3	(4)	2	(3)	5	(7)
Su.	103	(142)	51	(71)	154	(213)
N = 139						

6. Typen von Leuten, auf die die Vorlage wahrscheinlich besonders gut wirkt:

Zielgruppe	%	(abs.)
Jugendliche allg.	53	(73)
Schüler	2	(3)
Lehrlinge	1	(1)
Studenten	1	(2)
Erwachsene allgem.	3	(4)
Eltern	4	(5)
Mütter	-	(-)
Väter	-	(-)
Lehrer	2	(3)
Süchtige, Suchtgefährdete	10	(14)
Sonstige	11	(15)
Su.	87	(120)
N = 139		

7. Die Vorlage

		überhaupt nicht		kaum		mäßig		stark		sehr stark		KA		Su.	
		%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
wird beachtet	von J	3	(4)	12	(17)	32	(45)	35	(48)	15	(21)	3	(4)	100	(139)
	von E	16	(22)	34	(47)	30	(43)	10	(14)	6	(8)	4	(5)	100	(139)
bleibt im Gedächtnis haften	bei J	4	(5)	21	(29)	37	(52)	28	(39)	7	(10)	3	(4)	100	(139)
	bei E	22	(30)	32	(44)	29	(41)	10	(14)	4	(5)	4	(5)	100	(139)
regt zum Nachdenken über das Drogenpro- blem an	J	9	(12)	19	(27)	36	(50)	22	(30)	11	(16)	3	(4)	100	(139)
	E	22	(30)	28	(39)	27	(37)	10	(14)	8	(12)	5	(7)	100	(139)
regt zu Diskussionen oder Gesprächen über das Drogenproblem an	J	11	(15)	26	(36)	28	(39)	20	(28)	12	(17)	3	(4)	100	(139)
	E	24	(34)	33	(46)	18	(25)	13	(18)	8	(11)	4	(5)	100	(139)
regt dazu an, sich inten- siver über das Drogen- problem zu informieren	J	14	(20)	20	(28)	42	(59)	14	(19)	7	(9)	3	(4)	100	(139)
	E	26	(37)	29	(40)	27	(38)	8	(11)	6	(8)	4	(5)	100	(139)
hält vom Drogenkonsum	J	20	(28)	33	(46)	28	(39)	12	(17)	4	(5)	3	(4)	100	(139)

8. Die Vorlage sollte in folgenden Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierten oder Magazinen gebracht werden:

	%	(abs.)
überregionale Tageszeitungen	1	(2)
regionale Tageszeitungen	5	(7)
Illustrierte	18	(25)
Rundfunk-, Fernsehzeitschriften	7	(10)
Wochenmagazine	10	(14)
Boulevard- und Regenbogenpresse	3	(4)
Frauenzeitschriften	1	(2)
Eltern- und Familienzeitschriften	3	(4)
Jugendzeitschriften	58	(81)
Comic-Hefte	1	(1)
Schüler-, Lehrlingszeitungen	1	(2)
Underground-Presse	-	(-)
Kirchenzeitungen	1	(2)
Sportzeitschriften	6	(8)
sonstige Zeitungen, Zeitschriften	1	(1)
Presse gesamt	-	(-)
andere Medien: Flugblätter	-	(-)
andere Medien: Plakate	-	(-)
andere Medien: Broschüren	4	(5)
sonstige Medien	-	(-)
nirgendwo, nicht veröffentlichen	7	(10)
weiß nicht, KA	16	(22)
Su.	143	(200)
N = 139		

V o r l a g e JH 04 (EH 01)

(Szenen-Serie)

"Wer hascht, resigniert!

z. B. weil man zuviel für die Schule
lernt und zu wenig für's Leben".

Variante: Klassenzimmer

1. Die Vorlage gefällt mir insgesamt:

	%	(abs.)
überhaupt nicht	1	(2)
nicht besonders	7	(9)
es geht	31	(43)
ziemlich gut	43	(60)
ausgezeichnet	14	(20)
KA	4	(5)
Su.	100	(139)
N = 139		

	2. Mir gefällt daran, ... 4. Gute oder wirksame Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen		3. Mich stört daran, ... 5. Unglaubliche, schief oder falsche Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen		Gesamt	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Wer hascht resigniert!	9	(13)	5	(7)	14	(20)
Z. B. weil man zuviel für die Schule lernt und zu- wenig für's Leben	28	(39)	14	(20)	42	(59)
Eltern, sprecht mit Euren Kindern	35	(49)	4	(5)	39	(54)
Denn sie haben eine Menge Probleme. In der Schule, in der Lehre und zu Hause. Und sie versuchen natür- lich, ihre Probleme zu lösen. Vielleicht auch mit Hasch.	14	(20)	1	(1)	15	(21)
Doch Drogen sind nur ein scheinbarer Ausweg. Denn noch nie hat ein Joint oder eine Flasche Schnaps ein Problem gelöst. Höchstens verdrängt.	36	(50)	2	(3)	38	(53)
Wer die Probleme lösen kann, sind Sie. Indem Sie mit Ihren Kindern sprechen.	6	(8)	6	(9)	12	(17)
Dabei kann es Ihnen jedoch passieren, daß Ihnen die Welt der Jugendlichen genauso fremd vorkommt, wie den Jugendlichen die Welt der Erwachsenen.	4	(6)	1	(1)	5	(7)
Darum haben wir eine Broschüre geschrieben, die Ih- nen alles über Drogen sagt. Und warum sie genommen werden.	4	(5)	-	(-)	4	(5)
Fordern Sie die Broschüre an. Aber tun Sie es, bevor Ihr Kind den ersten Trip gemacht hat.	12	(17)	1	(1)	13	(18)
Su.	148	(207)	34	(47)	182	(254)
N = 139						

6. Typen von Leuten, auf die die Vorlage wahrscheinlich besonders gut wirkt:

Zielgruppe	%	(abs.)
Jugendliche allg.	12	(17)
Schüler	27	(37)
Lehrlinge	1	(2)
Studenten	1	(1)
Erwachsene allg.	9	(13)
Eltern	44	(61)
Mütter	1	(1)
Väter	-	(-)
Lehrer	9	(13)
Süchtige, Suchtgefährdete	4	(6)
Sonstige	3	(4)
Su.	111	(155)
N = 139		

7. Die Vorlage ...

		überhaupt nicht % (abs.)	kaum % (abs.)	mäßig % (abs.)	stark % (abs.)	sehr stark % (abs.)	KA % (abs.)	Su. % (abs.)
wird beachtet	von J	4 (5)	13 (18)	42 (59)	29 (40)	9 (13)	3 (4)	100 (139)
	von E	1 (1)	8 (12)	25 (35)	42 (58)	20 (28)	4 (5)	100 (139)
bleibt im Gedächtnis haften	bei J	7 (9)	18 (25)	42 (59)	25 (35)	5 (7)	3 (4)	100 (139)
	bei E	- (-)	14 (20)	28 (39)	37 (52)	17 (23)	4 (5)	100 (139)
regt zum Nachdenken über das Drogenproblem an	J	3 (4)	20 (28)	43 (60)	22 (31)	8 (11)	4 (5)	100 (139)
	E	- (-)	13 (18)	26 (36)	38 (53)	19 (27)	4 (5)	100 (139)
regt zu Diskussionen oder Gesprächen über das Drogenproblem an	J	7 (9)	24 (34)	35 (48)	24 (33)	7 (10)	3 (4)	100 (139)
	E	1 (2)	17 (24)	29 (40)	36 (50)	12 (16)	5 (7)	100 (139)
regt dazu an, sich inten- siver über das Drogen- problem zu informieren	J	8 (11)	27 (38)	35 (48)	19 (27)	8 (11)	3 (4)	100 (139)
	E	1 (2)	15 (21)	29 (40)	28 (39)	24 (33)	3 (4)	100 (139)
hält vom Drogenkonsum ab	J	21 (29)	38 (53)	26 (36)	11 (15)	1 (1)	4 (5)	100 (139)

8. Die Vorlage sollte in folgenden Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierten oder Magazinen gebracht werden:

Medien	%	(abs.)
überregionale Tageszeitungen	3	(4)
regionale Tageszeitungen	15	(21)
Illustrierten	35	(48)
Rundfunk-, Fernsehzeitschriften	9	(13)
Wochenmagazine	10	(14)
Boulevard- und Regenbogenpresse	3	(4)
Frauenzeitschriften	6	(8)
Eltern- und Familienzeitschriften	33	(46)
Jugendzeitschriften	27	(37)
Comic-Hefte	1	(2)
Schüler-, Lehrlingszeitungen	9	(12)
Underground-Presse	-	(-)
Kirchenzeitungen	-	(-)
Sportzeitschriften	-	(-)
sonstige Zeitungen, Zeitschriften	-	(-)
Presse, gesamt	9	(13)
andere Medien: Flugblätter	-	(-)
andere Medien: Plakate	1	(1)
andere Medien: Broschüren	4	(5)
sonstige Medien	1	(1)
nirgendwo, nicht veröffentlichen	2	(3)
weiß nicht, KA	12	(16)
Su.	180	(248)
N = 139		

V o r l a g e JH 05 (EH 02)

(Szenen-Serie)

"Wer hascht resigniert!
z. B. weil es so schwierig ist, mit den
Erwachsenen zu reden".

1. Die Vorlage gefällt mir insgesamt:

	%	(abs.)
überhaupt nicht	3	(4)
nicht besonders	6	(9)
es geht	30	(41)
ziemlich gut	41	(57)
ausgezeichnet	15	(21)
KA	5	(7)
Su.	100	(139)
N = 139		

	2. Mir gefällt daran... 4. Gute oder wirksame Argumente, Behaup- tungen, Aussagen oder Darstellungen		3. Mich stört daran... 5. Unglaubliche, schiefe oder falsche Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen		Gesamt	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Wer hascht resigniert!	7	(10)	4	(6)	11	(16)
Z. B. weil es so schwierig ist, mit den Erwach- senen zu reden.	37	(52)	10	(14)	47	(66)
Eltern, sprecht mit Euren Kindern.	17	(23)	2	(3)	19	(26)
Denn sie haben eine Menge Probleme. In der Schule, in der Lehre und zu Hause. Und sie versuchen natürlich, ihre Probleme zu lösen. Vielleicht auch mit Hasch.	9	(13)	1	(2)	10	(15)
Doch Drogen sind nur ein scheinbarer Ausweg. Denn noch nie hat ein Joint oder eine Flasche Schnaps ein Problem gelöst. Höchstens verdrängt.	3	(4)	1	(1)	4	(5)
Wer die Probleme lösen kann, sind Sie. Indem Sie mit Ihren Kindern sprechen.	19	(27)	1	(1)	20	(28)
Dabei kann es Ihnen jedoch passieren, daß Ihnen die Welt der Jugendlichen genauso fremd vorkommt, wie den Jugendlichen die Welt der Erwachsenen.	4	(5)	4	(5)	8	(10)
Darum haben wir eine Broschüre geschrieben, die Ihnen alles über Drogen sagt. Und warum sie ge- nommen werden.	4	(6)	1	(1)	5	(7)
Fordern Sie die Broschüre an. Aber tun Sie es, be- vor Ihr Kind den ersten Trip gemacht hat.	6	(8)	1	(2)	7	(10)
Su. N = 139	106	(148)	25	(35)	131	(183)

6. Typen von Leuten, auf die die Vorlage wahrscheinlich besonders gut wirkt:

Zielgruppe	%	(abs.)
Jugendliche allg.	39	(54)
Schüler	9	(13)
Lehrlinge	4	(6)
Studenten	1	(2)
Erwachsene allg.	13	(18)
Eltern	37	(51)
Mütter	-	(-)
Väter	-	(-)
Lehrer	6	(8)
Süchtige, Suchtgefährdete	4	(6)
Sonstige	6	(8)
Su.	119	(166)
N = 139		

7. Die Vorlage ...

		überhaupt nicht	kaum	mäßig	stark	sehr stark	KA	Su.		
		% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)
wird beachtet	von J	1 (1)	14 (20)	32 (45)	33 (46)	12 (16)	8 (11)	100 (139)		
	von E	2 (2)	8 (11)	33 (46)	38 (53)	12 (17)	7 (10)	100 (139)		
bleibt im Gedächtnis haften	bei J	3 (4)	21 (30)	36 (50)	26 (36)	6 (8)	8 (11)	100 (139)		
	bei E	2 (3)	19 (26)	31 (43)	30 (41)	11 (16)	7 (10)	100 (139)		
regt zum Nachdenken über das Drogenproblem an	J	6 (8)	26 (37)	28 (39)	25 (35)	7 (9)	8 (11)	100 (139)		
	E	3 (4)	22 (30)	32 (45)	24 (33)	13 (18)	6 (9)	100 (139)		
regt zu Diskussionen oder Gesprächen über das Drogenproblem an	J	5 (7)	27 (37)	36 (50)	21 (29)	5 (7)	6 (9)	100 (139)		
	E	6 (8)	19 (27)	27 (38)	26 (36)	14 (19)	8 (11)	100 (139)		
regt dazu an, sich inten- siver über das Drogen- problem zu informieren	J	9 (12)	24 (34)	30 (42)	25 (33)	6 (9)	6 (9)	100 (139)		
	E	6 (9)	21 (29)	27 (37)	21 (29)	17 (24)	8 (11)	100 (139)		
hält vom Drogenkonsum ab	J	22 (31)	33 (45)	30 (42)	9 (12)	- (-)	6 (9)	100 (139)		

8. Die Vorlage sollte in folgenden Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierten oder Magazinen gebracht werden:

Medien	%	(abs.)
überregionale Tageszeitungen	3	(4)
regionale Tageszeitungen	12	(17)
Illustrierten	23	(32)
Rundfunk-, Fernsehzeitschriften	5	(7)
Wochenmagazine	9	(12)
Boulevard- und Regenbogenpresse	3	(4)
Frauenzeitschriften	4	(6)
Eltern- und Familienzeitschriften	36	(50)
Jugendzeitschriften	29	(40)
Comic-Hefte	1	(2)
Schüler-, Lehrlingszeitungen	6	(8)
Underground-Presse	-	(-)
Kirchenzeitungen	-	(-)
Sportzeitschriften	-	(-)
Sonstige Zeitungen, Zeitschriften	1	(1)
Presse gesamt	12	(17)
andere Medien: Flugblätter	2	(3)
andere Medien: Plakate	1	(2)
andere Medien: Broschüren	2	(3)
sonstige Medien	1	(1)
nirgendwo, nicht veröffentlichen	-	(-)
weiß nicht, KA	20	(28)
Su.	170	(237)
N = 139		

V o r l a g e JH 06 (EH 03)

(Szenen-Serie)

"Wer hascht resigniert!

z. B. weil man den Spaß am Beruf
schon in der Lehre verliert".

1. Die Vorlage gefällt mir insgesamt:

	%	(abs.)
überhaupt nicht	2	(3)
nicht besonders	9	(13)
es geht	41	(57)
ziemlich gut	32	(44)
ausgezeichnet	11	(15)
KA	5	(7)
Su.	100	(139)
N = 139		

2. - 5. Textbewertung

	2. Mir gefällt daran...		3. Mich stört daran...		Gesamt	
	4. Gute oder wirksame Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen		5. Unglaubliche, schiefe oder falsche Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen			
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Wer hascht resigniert!	5	(7)	5	(7)	10	(14)
Z. B. weil man den Spaß am Beruf schon in der Lehre verliert.	45	(63)	14	(19)	59	(82)
Eltern spricht mit Euren Kindern.	17	(23)	1	(1)	18	(24)
Denn sie haben eine Menge Probleme. In der Schule, in der Lehre und zu Hause.	6	(8)	-	(-)	6	(8)
Und sie versuchen natürlich, ihre Probleme zu lösen. Vielleicht auch mit Hasch.	-	(-)	1	(1)	1	(1)
Doch Drogen sind nur ein scheinbarer Ausweg. Denn noch nie hat ein Joint oder eine Flasche Schnaps ein Problem gelöst. Höchstens verdrängt.	19	(27)	1	(1)	20	(28)
Wer die Probleme lösen kann, sind Sie. Indem Sie mit Ihren Kindern sprechen.	3	(4)	-	(-)	3	(4)
Dabei kann es Ihnen jedoch passieren, daß Ihnen die Welt der Jugendlichen genauso fremd vorkommt, wie den Jugendlichen die Welt der Erwachsenen.	4	(5)	-	(-)	4	(5)
Darum haben wir eine Broschüre geschrieben, die Ihnen alles über Drogen sagt. Und warum sie genommen werden.						
Fordern Sie die Broschüre an. Aber tun Sie es, bevor Ihr Kind den ersten Trip gemacht hat.	8	(11)	1	(1)	9	(12)
Su. N = 139	107	(148)	23	(30)	130	(178)

6. Typen von Leuten, auf die die Vorlage wahrscheinlich besonders gut wirkt:

Zielgruppe	%	(abs.)
Jugendliche allg.	12	(17)
Schüler	8	(11)
Lehrlinge	37	(51)
Studenten	1	(1)
Erwachsene allg.	13	(18)
Eltern	27	(37)
Mütter	-	(-)
Väter	-	(-)
Lehrer, Ausbilder, Erzieher	12	(17)
Süchtige, Suchtgefährdete	2	(3)
Sonstige	6	(8)
Su.	118	(163)
N = 139		

7. Die Vorlage

		überhaupt nicht	kaum	mäßig	stark	sehr stark	KA	Su.		
		% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)
wird beachtet	von J	1 (2)	12 (17)	33 (46)	36 (50)	12 (16)	6 (8)	100	(139)	
	von E	3 (4)	19 (27)	33 (46)	29 (41)	9 (12)	7 (9)	100	(139)	
bleibt im Gedächtnis haften	bei J	4 (5)	22 (31)	29 (40)	27 (38)	11 (15)	7 (10)	100	(139)	
	bei E	7 (9)	24 (33)	29 (40)	28 (39)	7 (9)	7 (9)	100	(139)	
regt zum Nachdenken über das Drogenproblem an	J	7 (8)	31 (43)	32 (44)	18 (26)	6 (9)	6 (9)	100	(139)	
	E	9 (13)	23 (32)	28 (39)	23 (32)	9 (13)	8 (10)	100	(139)	
regt zu Diskussionen oder Gesprächen über das Drogenproblem an	J	9 (13)	26 (36)	30 (42)	19 (27)	9 (12)	7 (9)	100	(139)	
	E	12 (17)	21 (29)	32 (44)	21 (29)	7 (10)	7 (10)	100	(139)	
regt dazu an, sich inten- siver über das Drogen- problem zu informieren	J	9 (13)	32 (44)	32 (44)	17 (23)	4 (6)	6 (9)	100	(139)	
	E	12 (17)	23 (32)	29 (40)	20 (28)	9 (12)	7 (10)	100	(139)	
hält vom Drogenkonsum ab	J	25 (35)	36 (50)	22 (30)	9 (13)	- (-)	8 (11)	100	(139)	

8. Die Vorlage sollte in folgenden Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierten oder Magazinen gebracht werden:

Medien	%	(abs.)
überregionale Tageszeitungen	3	(4)
regionale Tageszeitungen	10	(14)
Illustrierten	20	(28)
Rundfunk-, Fernsehzeitschriften	9	(12)
Wochenmagazine	9	(12)
Boulevard- und Regenbogenpresse	4	(5)
Frauenzeitschriften	7	(7)
Eltern- und Familienzeitschriften	24	(34)
Jugendzeitschriften	25	(35)
Comic-Hefte	2	(3)
Schüler-, Lehrlingszeitungen	15	(21)
Underground-Presse	-	(-)
Kirchenzeitungen	1	(1)
Sportzeitschriften	1	(1)
sonstige Zeitungen, Zeitschriften	1	(2)
Presse gesamt	9	(13)
andere Medien: Flugblätter	1	(2)
andere Medien: Plakate	-	(-)
andere Medien: Broschüren	-	(-)
sonstige Medien	12	(16)
nirgendwo, nicht veröffentlichen	3	(4)
weiß nicht, KA	24	(34)
Su.	178	(248)
N = 139		

V o r l a g e JH 07 (EH 03)

(Szenen-Serie)

"Wer hascht resigniert!
z. B. weil man zuviel für die Schule
lernt und zu wenig für's Leben".

Variante: Schultor

1. Die Vorlage gefällt mir insgesamt:

	%	(abs.)
überhaupt nicht	5	(7)
nicht besonders	15	(20)
es geht	35	(48)
ziemlich gut	26	(36)
ausgezeichnet	8	(11)
KA	11	(17)
Su.	100	(139)
N = 139		

	2. Mir gefällt daran. . . 4. Gute oder wirksame Argumente, Behaup- tungen, Aussagen oder Darstellungen		3. Mich stört daran 5. Unglaubliche, schiefe oder falsche Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen		Gesamt	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Wer hascht resigniert!	5	(7)	5	(7)	10	(14)
Z. B. weil man zuviel für die Schule lernt und zu wenig für's Leben.	27	(37)	18	(25)	45	(62)
Eltern, sprecht mit Euren Kindern.	17	(24)	2	(3)	19	(27)
Denn sie haben eine Menge Probleme. In der Schule, in der Lehre und zu Hause.	5	(7)	-	(-)	5	(7)
Und sie versuchen natürlich, ihre Probleme zu lösen. Vielleicht auch mit Hasch.	1	(2)	-	(-)	1	(2)
Doch Drogen sind nur ein scheinbarer Ausweg. Denn noch nie hat ein Joint oder eine Flasche Schnaps ein Problem gelöst. Höchstens verdrängt.	18	(25)	1	(1)	19	(26)
Wer die Probleme lösen kann, sind Sie. Indem Sie mit Ihren Kindern sprechen.	6	(8)	1	(2)	7	(10)
Dabei kann es Ihnen jedoch passieren, daß Ihnen die Welt der Jugendlichen genauso fremd vorkommt, wie den Jugendlichen die Welt der Erwachsenen.	6	(8)	-	(-)	6	(8)
Darum haben wir eine Broschüre geschrieben, die Ihnen alles über Drogen sagt. Und warum sie genommen werden.						
Fordern Sie die Broschüre an. Aber tun Sie es, bevor Ihr Kind den ersten Trip gemacht hat.	6	(9)	1	(1)	7	(10)
Su.	91	(127)	28	(39)	119	(166)
N = 139						

6. Typen von Leuten, auf die die Vorlage wahrscheinlich besonders gut wirkt:

Zielgruppe	%	(abs.)
Jugendliche allg.	17	(23)
Schüler	29	(41)
Lehrlinge	4	(5)
Studenten	1	(2)
Erwachsene allg.	12	(17)
Eltern	30	(42)
Mütter	-	(-)
Väter	-	(-)
Lehrer	12	(16)
Süchtige, Suchtgefährdete	3	(4)
Sonstige	3	(4)
Su.	111	(154)
N = 139		

7. Die Vorlage

		überhaupt nicht	kaum	mäßig	stark	sehr stark	KA	Su.		
		% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)
wird beachtet	von J	3 (4)	17 (23)	33 (46)	31 (44)	9 (12)	7 (10)	100 (139)		
	von E	4 (6)	17 (24)	32 (45)	30 (42)	9 (12)	8 (10)	100 (139)		
bleibt im Gedächtnis haften	bei J	5 (7)	24 (33)	27 (38)	32 (44)	5 (7)	7 (10)	100 (139)		
	bei E	7 (10)	19 (26)	32 (45)	27 (37)	7 (10)	8 (11)	100 (139)		
regt zum Nachdenken über das Drogenproblem an	J	7 (9)	25 (35)	32 (45)	23 (32)	6 (8)	7 (10)	100 (139)		
	E	9 (12)	17 (24)	33 (46)	22 (31)	10 (14)	9 (12)	100 (139)		
regt zu Diskussionen oder Gesprächen über das Drogenproblem an	J	9 (12)	23 (32)	37 (51)	20 (28)	4 (6)	7 (10)	100 (139)		
	E	10 (14)	15 (21)	33 (46)	27 (37)	7 (10)	8 (11)	100 (139)		
regt dazu an, sich inten- siver über das Drogen- problem zu informieren	J	9 (13)	27 (38)	34 (47)	15 (21)	7 (9)	8 (11)	100 (139)		
	E	12 (17)	18 (25)	27 (38)	25 (35)	10 (13)	8 (11)	100 (139)		
hält vom Drogenkonsum ab	J	24 (33)	35 (49)	23 (32)	9 (13)	1 (1)	8 (11)	100 (139)		

8. Die Vorlage sollte in folgenden Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierten oder Magazinen gebracht werden:

Medien	%	(abs.)
überregionale Tageszeitungen	3	(4)
regionale Tageszeitungen	9	(13)
Illustrierten	17	(23)
Rundfunk-, Fernsehzeitschriften	6	(9)
Wochenmagazine	8	(11)
Boulevard- und Regenbogenpresse	1	(2)
Frauenzeitschriften	4	(6)
Eltern- und Familienzeitschriften	24	(33)
Jugendzeitschriften	23	(32)
Comic-Hefte	4	(5)
Schüler-, Lehrlingszeitungen	15	(21)
Underground-Presse	-	(-)
Kirchenzeitungen	2	(3)
Sportzeitschriften	1	(1)
sonstige Zeitungen, Zeitschriften	1	(1)
Presse gesamt	9	(13)
andere Medien: Flugblätter	-	(-)
andere Medien: Plakate	-	(-)
andere Medien: Broschüren	1	(2)
sonstige Medien	3	(4)
nirgendwo, nicht veröffentlichen	5	(7)
weiß nicht, KA	22	(31)
Su.	158	(221)
N = 139		

V o r l a g e JH 08

(Drogen- Comic)

"WOWMAN"

1. Die Vorlage gefällt mir insgesamt:

	%	(abs.)
überhaupt nicht	15	(21)
nicht besonders	19	(26)
es geht	22	(30)
ziemlich gut	26	(36)
ausgezeichnet	14	(20)
KA	4	(6)
Su.	100	(139)
N = 139		

2. - 5. Bewertung einzelner Intentionen und Handlungsdetails der Drogencomic

	2. Mir gefällt daran...		3. Mich stört daran...		Gesamt	
	4. Gute oder wirksame Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen		5. Unglaubliche, schief oder falsche Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen			
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Hasch löst keine Schulprobleme	26	(36)	1	(2)	27	(38)
Aktion Schülerselbsthilfe	24	(33)	3	(4)	27	(37)
Rauschmittel-Information	10	(14)	-	(-)	10	(14)
"Ein Joint am Morgen erspart Kummer und Sorgen"	-	(-)	7	(10)	7	(10)
Wer keine Probleme hat, braucht keinen Dealer	6	(8)	2	(3)	8	(11)
Dealer bieten Hasch als Problemlöser an	6	(9)	3	(4)	9	(13)
Polizei kann das Rauschmittelproblem nicht lösen	-	(-)	6	(8)	6	(8)
Angst vor den Eltern, Angst vor der Leistungsgesellschaft	4	(6)	-	(-)	4	(6)
Der Hund fällt um, wenn er Haschisch riecht	-	(-)	1	(2)	1	(2)
Su.	76	(106)	23	(33)	99	(139)
N = 139						

6. Typen von Leuten, auf die die Vorlage wahrscheinlich besonders gut wirkt:

Zielgruppe	%	(abs.)
Jugendliche allgemein	49	(68)
Schüler	18	(25)
Lehrlinge	3	(4)
Studenten	-	(-)
Erwachsene allg.	4	(6)
Eltern	4	(6)
Mütter	-	(-)
Väter	-	(-)
Lehrer	4	(6)
Süchtige, Suchtgefährdete	2	(3)
Sonstige	9	(12)
Su.	93	(130)
N = 139		

7. Die Vorlage

		überhaupt nicht % (abs.)	kaum % (abs.)	mäßig % (abs.)	stark % (abs.)	sehr stark % (abs.)	KA % (abs.)	Su. % (abs.)
wird beachtet	von J	5 (7)	17 (24)	26 (36)	33 (46)	14 (20)	5 (6)	100 (139)
	von E	25 (35)	27 (37)	25 (35)	16 (22)	2 (3)	5 (7)	100 (139)
bleibt im Gedächtnis haften	bei J	12 (16)	22 (31)	29 (40)	23 (32)	10 (14)	4 (6)	100 (139)
	bei E	33 (46)	22 (31)	24 (33)	12 (17)	4 (5)	5 (7)	100 (139)
regt zum Nachdenken über das Drogenproblem an	J	17 (23)	25 (35)	22 (31)	25 (35)	7 (9)	4 (6)	100 (139)
	E	32 (44)	24 (33)	24 (34)	13 (18)	2 (3)	5 (7)	100 (139)
regt zu Diskussionen oder Gesprächen über das Drogenproblem an	J	21 (29)	28 (39)	19 (26)	21 (30)	7 (9)	4 (6)	100 (139)
	E	33 (46)	22 (30)	22 (31)	12 (16)	6 (8)	5 (8)	100 (139)
regt dazu an, sich inten- siver über das Drogen- problem zu informieren	J	26 (36)	23 (32)	25 (34)	18 (25)	4 (6)	4 (6)	100 (139)
	E	37 (51)	22 (31)	23 (31)	11 (15)	2 (3)	5 (8)	100 (139)
hält vom Drogenkonsum ab	J	37 (51)	22 (31)	19 (27)	15 (21)	1 (1)	6 (8)	100 (139)

8. Die Vorlage sollte in folgenden Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierten oder Magazinen gebracht werden:

Medien	%	(abs.)
überregionale Tageszeitungen	1	(1)
regionale Tageszeitungen	2	(3)
Illustrierten	9	(12)
Rundfunk-, Fernsehzeitschriften	4	(5)
Wochenmagazine	1	(1)
Boulevard- und Regenbogenpresse	1	(2)
Frauenzeitschriften	2	(3)
Eltern- und Familienzeitschriften	6	(9)
Jugendzeitschriften	25	(35)
Comic-Hefte	22	(31)
Schüler-, Lehrlingszeitungen	7	(10)
Underground-Presse	-	(-)
Kirchenzeitungen	1	(1)
Sportzeitschriften	-	(-)
sonstige Zeitungen, Zeitschriften	-	(-)
Presse gesamt	4	(6)
andere Medien: Flugblätter	-	(-)
andere Medien: Plakate	-	(-)
andere Medien: Broschüren	4	(5)
sonstige Medien	2	(3)
nirgendwo, nicht veröffentlichen	27	(38)
weiß nicht, KA	25	(35)
Su.	134	(200)
N = 139		

V o r l a g e JH 09 (EH 05)

(Portrait-Serie)

"Unser Kind kriegt doch alles was
es braucht.

Warum will es dann Drogen? "

1. Die Vorlage gefällt mir insgesamt:

	%	(abs.)
überhaupt nicht	3	(4)
nicht besonders	9	(13)
es geht	27	(37)
ziemlich gut	40	(56)
ausgezeichnet	16	(22)
KA	5	(7)
Su.	100	(139)
N = 139		

2. - 5. Textbewertung

	2. Mir gefällt daran...		3. Mich stört daran...		Gesamt	
	4. Gute oder wirksame Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen		5. Unglaubliche, schiefe oder falsche Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen			
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Unser Kind hat doch alles was es braucht. Warum will es dann Drogen?	24	(34)	13	(18)	37	(52)
Ihr Kind wird erwachsen. Es hat neben dem Zuhause noch seine eigene Welt. Mit langhaarigen Freunden, Pop-Musik, Flippern, Diskotheken, Plakaten.	26	(36)	11	(15)	37	(51)
Zu dieser Welt will es dazugehören. Ganz. Deshalb wird es auch Drogen probieren, sobald sich die Ge- legenheit bietet.	9	(13)	6	(9)	15	(22)
Dabei weiß Ihr Kind gar nicht, daß es damit sein Leben verpfuschen kann. Daß der erste Versuch zu stärkeren Drogen führen kann. Zu LSD oder Meskalin oder Opium. Es ahnt nicht, daß es seelisch und kör- perlich abhängig..., daß es süchtig werden kann.	18	(25)	9	(13)	27	(38)
Informieren Sie sich. Je mehr Sie über Drogen wissen, desto besser können Sie Ihrem Kind helfen. Und dann reden Sie mit ihm.	17	(24)	-	(-)	17	(24)
Reden statt schimpfen.	32	(45)	1	(2)	34	(47)
Su. N = 139	126	(177)	40	(57)	168	(234)

6. Typen von Leuten, auf die die Vorlage wahrscheinlich besonders gut wirkt:

Zielgruppe	%	(abs.)
Jugendliche, allg.	20	(28)
Schüler	5	(7)
Lehrlinge	1	(1)
Studenten	1	(2)
Erwachsene, allg.	16	(22)
Eltern	47	(66)
Mütter	-	(-)
Väter	1	(1)
Lehrer	1	(1)
Süchtige, Suchtgefährdete	-	(-)
Sonstige	4	(6)
Su.	96	(134)
N = 139		

7. Die Vorlage

		überhaupt nicht % (abs.)	kaum % (abs.)	mäßig % (abs.)	stark % (abs.)	sehr stark % (abs.)	KA % (abs.)	Su. % (abs.)
wird beachtet	von J	4 (6)	20 (28)	44 (61)	23 (32)	5 (7)	4 (5)	100 (139)
	von E	1 (1)	7 (10)	26 (36)	44 (61)	18 (25)	4 (6)	100 (139)
bleibt im Gedächtnis haften	bei J	7 (10)	22 (31)	43 (59)	19 (26)	4 (6)	5 (7)	100 (139)
	bei E	4 (5)	11 (15)	25 (35)	46 (64)	11 (15)	3 (5)	100 (139)
regt zum Nachdenken über das Drogenproblem an	J	9 (13)	23 (32)	38 (52)	19 (27)	7 (9)	4 (6)	100 (139)
	E	4 (6)	12 (17)	20 (28)	39 (54)	20 (28)	5 (6)	100 (139)
regt zu Diskussionen oder Gesprächen über das Drogenproblem an	J	9 (12)	24 (33)	40 (55)	16 (23)	7 (10)	4 (6)	100 (139)
	E	4 (6)	16 (22)	21 (29)	42 (58)	14 (19)	3 (5)	100 (139)
regt dazu an, sich inten- siver über das Drogen- problem zu informieren	J	10 (14)	23 (32)	39 (54)	19 (26)	6 (8)	3 (5)	100 (139)
	E	6 (8)	11 (15)	22 (30)	41 (57)	16 (22)	5 (7)	100 (139)
hält vom Drogenkonsum ab	J	19 (26)	35 (49)	30 (41)	11 (15)	2 (3)	3 (5)	100 (139)

8. Die Vorlage sollte in folgenden Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierten oder Magazinen gebracht werden:

Medien	%	(abs.)
überregionale Tageszeitungen	4	(5)
regionale Tageszeitungen	12	(16)
Illustrierten	21	(29)
Rundfunk-, Fernsehzeitschriften	7	(10)
Wochenmagazine	6	(8)
Boulevard- und Regenbogenpresse	1	(2)
Frauenzeitschriften	3	(4)
Eltern- und Familienzeitschriften	33	(46)
Jugendzeitschriften	18	(25)
Comic-Hefte	1	(2)
Schüler-, Lehrlingszeitungen	2	(3)
Underground-Presse	-	(-)
Kirchenzeitungen	1	(2)
Sportzeitschriften	1	(1)
sonstige Zeitungen, Zeitschriften	1	(1)
Presse gesamt	12	(17)
andere Medien: Flugblätter	-	(-)
andere Medien: Plakate	6	(8)
andere Medien: Broschüren	2	(3)
sonstige Medien	1	(2)
nirgendwo, nicht veröffentlichen	4	(6)
weiß nicht, KA	17	(23)
Su.	153	(213)
N = 139		

V o r l a g e JH 10 (EH 06)

(Portrait-Serie)

"Sie leisten es sich, diese Anzeige
nicht zu lesen.
Inzwischen lernt sie kiffen".

1. Die Vorlage gefällt mir insgesamt:

	%	(abs.)
überhaupt nicht	5	(7)
nicht besonders	5	(7)
es geht	29	(40)
ziemlich gut	39	(54)
ausgezeichnet	16	(22)
KA	6	(9)
Su.	100	(139)
N = 139		

2. - 5. Textbewertung

	2. Mir gefällt daran...		3. Mich stört daran...		Gesamt	
	4. Gute oder wirksame Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen		5. Unglaubliche, schiefе oder falsche Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen			
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
"Sie leisten es sich, diese Anzeige nicht zu lesen."	27	(37)	5	(7)	32	(44)
Inzwischen lernt sie 'kiffen'.	10	(14)	6	(8)	16	(22)
"Kiffen" bedeutet Haschisch rauchen. Vielleicht schaut sie dieses Mal noch zu. Vielleicht wird sie's beim nächsten Mal schon tun.	8	(11)	2	(3)	10	(14)
Dabei weiß sie gar nicht, daß sie damit ihr Leben verpfuschen kann, daß dieser eine Versuch sie zu stärkeren Drogen bringen kann.						
Zu LSD oder Meskalin oder Opium. Sie ahnt nicht, daß sie süchtig werden kann. Kiffen ist "in".	27	(38)	12	(17)	39	(55)
Kiffen gehört zu ihrer Welt. Und sie ist neugierig darauf.	5	(7)	6	(9)	11	(16)
Sie müssen ihr helfen. Sie müssen sich genau informieren. Über Drogen. Damit Sie sachlich mit ihr reden können.	17	(24)	1	(1)	18	(25)
Informieren statt moralisieren.	23	(32)	-	(-)	23	(32)
Su.	117	(163)	32	(45)	149	(208)
N = 139						

6. Typen von Leuten, auf die die Vorlage wahrscheinlich besonders gut wirkt:

Zielgruppe	%	(abs.)
Jugendliche allg.	32	(45)
Schüler	6	(8)
Lehrlinge	3	(4)
Studenten	1	(1)
Erwachsene allg.	12	(16)
Eltern	41	(57)
Mütter	-	(-)
Väter	-	(-)
Lehrer	4	(6)
Süchtige, Suchtgefährdete	2	(3)
Sonstige	6	(9)
Su.	107	(149)
N = 139		

7. Die Vorlage

		überhaupt nicht % (abs.)	kaum % (abs.)	mäßig % (abs.)	stark % (abs.)	sehr stark % (abs.)	KA % (abs.)	Su. % (abs.)		
wird beachtet	von J	4 (6)	16 (22)	35 (49)	29 (40)	10 (14)	6 (8)	100	(139)	
	von E	4 (5)	8 (11)	23 (32)	41 (58)	19 (26)	5 (7)	100	(139)	
bleibt im Gedächtnis haften	bei J	7 (10)	22 (30)	30 (42)	27 (38)	8 (11)	6 (8)	100	(139)	
	bei E	5 (7)	8 (11)	30 (41)	38 (53)	13 (19)	6 (8)	100	(139)	
regt zum Nachdenken über das Drogenproblem an	J	6 (8)	18 (25)	38 (53)	24 (33)	9 (12)	5 (8)	100	(139)	
	E	3 (4)	10 (14)	23 (32)	43 (60)	16 (22)	5 (7)	100	(139)	
regt zu Diskussionen oder Gesprächen über das Drogenproblem an	J	9 (12)	21 (29)	34 (47)	22 (31)	8 (12)	6 (8)	100	(139)	
	E	4 (5)	10 (14)	34 (48)	31 (43)	16 (22)	6 (7)	100	(139)	
regt dazu an, sich inten- siver über das Drogen- problem zu informieren	J	11 (16)	21 (29)	35 (48)	21 (29)	7 (9)	5 (8)	100	(139)	
	E	7 (9)	10 (14)	25 (34)	37 (52)	17 (23)	4 (7)	100	(139)	
hält vom Drogenkonsum ab	J	21 (29)	29 (40)	29 (40)	14 (20)	1 (2)	6 (8)	100	(139)	

8. Die Vorlage sollte in folgenden Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierten oder Magazinen gebracht werden:

Medien	%	(abs.)
überregionale Tageszeitungen	5	(7)
regionale Tageszeitungen	12	(17)
Illustrierten	19	(26)
Rundfunk- und Fernsehzeitschriften	9	(13)
Wochenmagazine	6	(8)
Boulevard- und Regenbogenpresse	1	(2)
Frauenzeitschriften	5	(7)
Eltern- und Familienzeitschriften	29	(40)
Jugendzeitschriften	25	(35)
Comic-Hefte	1	(1)
Schüler-, Lehrlingszeitungen	3	(4)
Underground-Presse	-	(-)
Kirchenzeitungen	1	(1)
Sportzeitschriften	1	(1)
sonstige Zeitungen, Zeitschriften	-	(-)
Presse gesamt	14	(19)
andere Medien: Flugblätter	-	(-)
andere Medien: Plakate	6	(8)
andere Medien: Broschüren	3	(4)
sonstige Medien	4	(6)
nirgendwo, nicht veröffentlichen	3	(4)
weiß nicht, KA	21	(29)
Su.	168	(232)
N = 139		

V o r l a g e JH 11 (EH 07)

(Portrait-Serie)

"Ich will doch nur das Beste für den
Jungen.

Warum interessiert er sich dann für
Drogen? "

1. Die Vorlage gefällt mir insgesamt:

	%	(abs.)
überhaupt nicht	5	(7)
nicht besonders	13	(18)
es geht	25	(34)
ziemlich gut	35	(48)
ausgezeichnet	13	(18)
KA	9	(14)
Su.	100	(139)
N = 139		

	2. Mir gefällt daran...		3. Mich stört daran...		Gesamt	
	4. Gute oder wirksame Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen		5. Unglaubliche, schief oder falsche Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen			
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Ich will doch nur das Beste für den Jungen.	19	(26)	4	(6)	23	(32)
Warum interessiert er sich dann für Drogen?	7	(10)	2	(3)	9	(13)
Dafür gibt es Erklärungen. Eine ist, er fühlt sich bei seinen Freunden wohler. Sie sprechen die gleiche Sprache - sie interessieren sich für die gleichen Dinge.	20	(28)	4	(5)	24	(33)
Dazu gehören auch Drogen. Und er wird sie probieren. Vielleicht bei der nächsten Gelegenheit.	2	(3)	6	(8)	8	(11)
Aber er macht sich keine Gedanken, daß er damit sein Leben verpfuschen kann. Daß die Drogen ihn zerstören und zum Selbstmord treiben können.	18	(25)	8	(11)	26	(36)
Daß ihn Zerstörungswut packen kann oder daß ihn Horrorträume quälen. Und daß er seelisch und körperlich abhängig werden kann.	12	(16)	3	(4)	15	(20)
Informieren Sie sich. Je mehr Sie über Drogen wissen, desto besser können Sie Ihrem Kind helfen. Und dann reden Sie mit ihm.	19	(26)	-	(-)	19	(26)
Informieren statt moralisieren.	14	(19)	-	(-)	14	(19)
Su.	111	(153)	27	(37)	138	(190)
N = 139						

6. Typen von Leuten, auf die die Vorlage wahrscheinlich besonders gut wirkt:

Zielgruppe	%	(abs.)
Jugendliche allg.	25	(35)
Schüler	3	(4)
Lehrlinge	1	(1)
Studenten	1	(1)
Erwachsene allg.	15	(21)
Eltern	38	(53)
Mütter	4	(5)
Väter	-	(-)
Lehrer	5	(6)
Süchtige, Suchtgefährdete	2	(3)
Sonstige	4	(6)
Su.	98	(135)
N = 139		

7. Die Vorlage

		überhaupt nicht % (abs.)	kaum % (abs.)	mäßig % (abs.)	stark % (abs.)	sehr stark % (abs.)	KA % (abs.)	Su. % (abs.)
wird beachtet	von J	6 (8)	20 (28)	35 (49)	27 (37)	6 (8)	6 (9)	100 (139)
	von E	3 (4)	9 (12)	17 (24)	48 (66)	17 (23)	6 (10)	100 (139)
bleibt im Gedächtnis haften	bei J	7 (9)	25 (34)	40 (55)	17 (24)	6 (8)	5 (9)	100 (139)
	bei E	3 (4)	10 (13)	27 (37)	45 (62)	9 (13)	6 (10)	100 (139)
regt zum Nachdenken über das Drogenproblem an	J	9 (12)	22 (31)	30 (41)	28 (39)	5 (7)	6 (9)	100 (139)
	E	3 (4)	5 (7)	30 (41)	42 (58)	14 (19)	8 (10)	100 (139)
regt zu Diskussionen oder Gesprächen über das Drogenproblem an	J	8 (11)	24 (33)	32 (45)	24 (33)	6 (8)	6 (9)	100 (139)
	E	3 (4)	12 (16)	30 (42)	35 (49)	13 (18)	8 (10)	100 (139)
regt dazu an, sich inten- siver über das Drogen- problem zu informieren	J	10 (14)	24 (33)	34 (47)	19 (27)	7 (9)	6 (9)	100 (139)
	E	5 (7)	12 (17)	24 (33)	35 (49)	17 (23)	7 (10)	100 (139)
hält vom Drogenkonsum ab	J	21 (29)	33 (46)	23 (32)	14 (19)	3 (4)	6 (9)	100 (139)

8. Die Vorlage sollte in folgenden Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierten oder Magazinen gebracht werden:

Medien	%	(abs.)
überregionale Tageszeitungen	1	(1)
regionale Tageszeitungen	12	(17)
Illustrierten	18	(25)
Rundfunk- und Fernsehzeitschriften	4	(6)
Wochenmagazine	6	(9)
Boulevard- und Regenbogenpresse	1	(1)
Frauenzeitschriften	4	(5)
Eltern- und Familienzeitschriften	35	(48)
Jugendzeitschriften	22	(31)
Comic-Hefte	1	(1)
Schüler-, Lehrlingszeitungen	4	(5)
Underground-Presse	-	(-)
Kirchenzeitungen	1	(1)
Sportzeitschriften	1	(1)
sonstige Zeitungen, Zeitschriften	1	(1)
Presse gesamt	12	(16)
andere Medien: Flugblätter	1	(1)
andere Medien: Plakate	4	(5)
andere Medien: Broschüren	1	(1)
sonstige Medien	5	(7)
nirgendwo, nicht veröffentlichen	3	(4)
weiß nicht, KA	19	(27)
Su.	256	(213)
N = 139		

V o r l a g e JH 12 (EH 08)

(Portrait-Serie)

"Ich gebe das Letzte her für den
Jungen.

Warum interessiert er sich dann für
Drogen? "

1. Die Vorlage gefällt mir insgesamt:

	%	(abs.)
überhaupt nicht	5	(7)
nicht besonders	10	(14)
es geht	26	(36)
ziemlich gut	38	(52)
ausgezeichnet	12	(17)
KA	9	(13)
Su.	100	(139)
N = 139		

	2. Mir gefällt daran...		3. Mich stört daran...		Gesamt	
	4. Gute oder wirksame Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen		5. Unglaubliche, schiefe oder falsche Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen			
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Ich gebe das Letzte her für den Jungen.	20	(28)	7	(10)	27	(38)
Warum interessiert er sich dann für Drogen?	5	(7)	4	(5)	9	(12)
Ja, Sie tun alles für sein Wohlbefinden. Sie ernähren und kleiden ihn. Aber reden Sie auch mit ihm?						
Wissen Sie, was ihm wichtig ist? Nein.	14	(19)	1	(1)	14	(20)
Sie zeigen kaum Verständnis für seine Musik, seine Mode, seine Freunde - seine Welt. So zieht er sich immer mehr zurück. In seine Welt. Dorthin, wo es Drogen gibt.	29	(41)	6	(8)	35	(49)
Aber er weiß nicht, daß Drogen seine Persönlichkeit und seine Charakterzüge verändern können. Daß schon einige Spritzen Opium ausreichen, ihn süchtig zu machen, ihn seelisch und körperlich zu ruinieren. Er ist sich nicht im klaren darüber, daß er abhängig wird und sein Leben verpfuschen kann.	26	(36)	6	(9)	32	(45)
Informieren Sie sich. Je mehr Sie über Drogen wissen, desto besser können Sie Ihrem Kind helfen. Und dann reden Sie mit ihm.	9	(12)	2	(3)	11	(15)
Reden statt schimpfen.	19	(27)	1	(2)	20	(29)
Su.	122	(170)	27	(38)	148	(208)
N = 139						

6. Typen von Leuten, auf die die Vorlage wahrscheinlich besonders gut wirkt:

Zielgruppe	%	(abs.)
Jugendliche allg.	22	(31)
Schüler	5	(7)
Lehrlinge	-	(-)
Studenten	1	(1)
Erwachsene allg.	14	(19)
Eltern	42	(59)
Mütter	1	(1)
Väter	2	(3)
Lehrer	5	(7)
Süchtige, Suchtgefährdete	2	(3)
Sonstige	6	(8)
Su.	100	(139)
N = 139		

7. Die Vorlage

		überhaupt nicht % (abs.)	kaum % (abs.)	mäßig % (abs.)	stark % (abs.)	sehr stark % (abs.)	KA % (abs.)	Su. % (abs.)
wird beachtet	von J	5 (7)	19 (27)	37 (51)	27 (37)	7 (9)	5 (8)	100 (139)
	von E	4 (5)	9 (12)	23 (32)	48 (66)	12 (17)	4 (7)	100 (139)
bleibt im Gedächtnis haften	bei J	11 (15)	19 (26)	41 (57)	19 (26)	6 (8)	4 (7)	100 (139)
	bei E	5 (7)	8 (11)	30 (41)	42 (58)	10 (14)	5 (8)	100 (139)
regt zum Nachdenken über das Drogenproblem an	J	7 (9)	28 (39)	30 (41)	24 (33)	7 (9)	4 (8)	100 (139)
	E	4 (6)	12 (17)	25 (35)	37 (52)	16 (22)	6 (7)	100 (139)
regt zu Diskussionen oder Gesprächen über das Drogenproblem an	J	10 (14)	22 (30)	34 (47)	25 (34)	5 (7)	4 (7)	100 (139)
	E	4 (6)	13 (18)	28 (39)	35 (49)	14 (19)	6 (8)	100 (139)
regt dazu an, sich inten- siver über das Drogen- problem zu informieren	J	10 (14)	28 (39)	31 (43)	20 (28)	5 (7)	6 (8)	100 (139)
	E	7 (9)	9 (12)	30 (42)	32 (44)	18 (25)	4 (7)	100 (139)
hält vom Drogenkonsum ab	J	23 (32)	32 (45)	27 (37)	12 (16)	1 (2)	5 (7)	100 (139)

8. Die Vorlage sollte in folgenden Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierten oder Magazinen gebracht werden:

Medien	%	(abs.)
überregionale Tageszeitungen	2	(3)
regionale Tageszeitungen	11	(19)
Illustrierten	19	(27)
Rundfunk-, Fernsehzeitungen	6	(9)
Wochenmagazine	6	(8)
Boulevard- und Regenbogenpresse	3	(4)
Frauenzeitschriften	5	(7)
Eltern- und Familienzeitschriften	31	(43)
Jugendzeitschriften	17	(23)
Comic-Hefte	1	(1)
Schüler-, Lehrlingszeitungen	1	(2)
Underground-Presse	-	(-)
Kirchenzeitungen	-	(-)
Sportzeitschriften	1	(1)
sonstige Zeitungen, Zeitschriften	1	(2)
Presse gesamt	15	(21)
andere Medien: Flugblätter	-	(-)
andere Medien: Plakate	3	(4)
andere Medien: Broschüren	1	(2)
sonstige Medien	3	(4)
nirgendwo, nicht veröffentlichen	1	(2)
weiß nicht, KA	23	(32)
Su.	150	(210)
N = 139		

V o r l a g e JH 13 (EH 09)

(Text-Serie)

"Fast alle Jugendlichen, die Haschisch
rauchen, haben Probleme mit ihren
Eltern. "

1. Die Vorlage gefällt mir insgesamt:

	%	(abs.)
überhaupt nicht	2	(3)
nicht besonders	5	(7)
es geht	25	(34)
ziemlich gut	33	(46)
ausgezeichnet	27	(37)
KA	8	(12)
Su.	100	(139)
N = 139		

	2. Mir gefällt daran... 4. Gute oder wirksame Argumente, Behaup- tungen, Aussagen oder Darstellungen		3. Mich stört daran... 5. Unglaubliche, schiefe oder falsche Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen		Gesamt	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Fast alle Jugendlichen, die Haschisch rauchen, ha- ben Probleme mit ihren Eltern.	12	(17)	1	(1)	13	(18)
Vor ein paar Monaten haben wir eine Untersuchung unter jugendlichen Haschischrauchern durchgeführt. Wir wollten wissen, wann sie Haschisch rauchen, wo sie Haschisch rauchen und vor allem, warum sie Haschisch rauchen.	4	(6)	-	(-)	4	(6)
Das Ergebnis dieser Untersuchung liegt jetzt vor. Und es übertrifft selbst die pessimistischsten Erwartungen.	1	(1)	1	(1)	1	(2)
Nahezu alle befragten jugendlichen Haschischraucher geben an, entweder ein gestörtes oder gar kein Ver- hältnis zu ihren Eltern zu haben.	27	(38)	8	(11)	35	(49)
Wer ist Schuld daran? Mit Sicherheit nicht die Jugend- lichen. Sondern wir und unsere Erziehung.	19	(26)	6	(9)	25	(35)
Wir verstehen die Probleme unserer Kinder nicht mehr. Weil es andere sind, als wir selbst haben. Und wir ha- ben zu wenig Verständnis für sie.	20	(28)	2	(3)	22	(31)
Wenn sich das nicht bald ändert, brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn unsere Kinder immer mehr Haschisch rauchen.	5	(7)	2	(3)	7	(10)
Wenn Sie sich ausführlicher über das Thema Jugend und Haschisch informieren wollen, schreiben Sie uns. Wir ha- ben eine umfassende Broschüre ausgearbeitet. Da steht alles drin, was Sie wissen müssen, um Ihren Kindern und sich selbst zu helfen.	5	(7)	1	(2)	6	(9)
Su. N = 139	93	(130)	21	(30)	113	(160)

6. Typen von Leuten, auf die die Vorlage wahrscheinlich besonders gut wirkt:

Zielgruppe	%	(abs.)
Jugendliche, allg.	27	(38)
Schüler	4	(5)
Lehrlinge	1	(2)
Studenten	1	(1)
Erwachsene allg.	13	(18)
Eltern	42	(59)
Mütter	-	(-)
Väter	-	(-)
Lehrer	4	(6)
Süchtige, Suchtgefährdete	1	(2)
Sonstige	9	(13)
Su.	102	(144)
N = 139		

7. Die Vorlage

		überhaupt nicht	kaum	mäßig	stark	sehr stark	KA	Su.		
		% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)
wird beachtet	von J	3 (4)	17 (24)	32 (44)	29 (40)	12 (17)	7 (10)	100 (139)		
	von E	3 (4)	7 (10)	23 (32)	38 (53)	22 (31)	7 (9)	100 (139)		
bleibt im Gedächtnis haften	bei J	6 (8)	21 (29)	30 (41)	27 (38)	9 (13)	7 (10)	100 (139)		
	bei E	3 (4)	10 (14)	25 (35)	37 (52)	17 (24)	8 (10)	100 (139)		
regt zum Nachdenken über das Drogenproblem an	J	6 (8)	21 (29)	30 (41)	27 (37)	10 (14)	6 (10)	100 (139)		
	E	3 (4)	8 (12)	26 (37)	37 (51)	19 (26)	6 (9)	100 (139)		
regt zu Diskussionen oder Gesprächen über das Drogenproblem an	J	5 (7)	25 (35)	29 (40)	25 (35)	9 (12)	7 (10)	100 (139)		
	E	2 (3)	14 (20)	27 (37)	35 (48)	16 (22)	6 (9)	100 (139)		
regt dazu an, sich inten- siver über das Drogen- problem zu informieren	J	9 (13)	22 (30)	33 (45)	22 (31)	7 (10)	7 (10)	100 (139)		
	E	4 (5)	9 (13)	25 (35)	35 (48)	21 (29)	6 (9)	100 (139)		
hält vom Drogenkonsum ab	J	22 (31)	33 (45)	22 (31)	15 (21)	2 (3)	6 (9)	100 (139)		

8. Die Vorlage sollte in folgenden Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierten oder Magazinen gebracht werden:

Medien	%	(abs.)
überregionale Tageszeitungen	4	(5)
regionale Tageszeitungen	13	(18)
Illustrierten	20	(28)
Rundfunk-, Fernsehzeitschriften	5	(7)
Wochenmagazine	8	(11)
Boulevard- und Regenbogenpresse	2	(3)
Frauenzeitschriften	4	(5)
Eltern- und Familienzeitschriften	32	(44)
Jugendzeitschriften	18	(29)
Comic-Hefte	-	(-)
Schüler-, Lehrlingszeitungen	4	(6)
Underground-Presse	-	(-)
Kirchenzeitungen	-	(-)
Sportzeitschriften	-	(-)
sonstige Zeitungen, Zeitschriften	-	(-)
Presse gesamt	14	(20)
andere Medien: Flugblätter	2	(3)
andere Medien: Plakate	9	(13)
andere Medien: Broschüren	1	(2)
sonstige Medien	5	(7)
nirgendwo, nicht veröffentlichen	2	(3)
weiß nicht, KA	19	(26)
Su.	162	(226)
N = 139		

V o r l a g e JH 14 (EH 10)

(Text-Serie)

"Sind Sie sicher, daß Ihr Sohn kein
Haschisch raucht? "

1. Die Vorlage gefällt mir insgesamt:

	%	(abs.)
überhaupt nicht	3	(4)
nicht besonders	9	(13)
es geht	21	(29)
ziemlich gut	34	(47)
ausgezeichnet	25	(35)
KA	8	(11)
Su.	100	(139)
N = 139		

	2. Mir gefällt daran... 4. Gute oder wirksame Argumente, Behaup- tungen, Aussagen oder Darstellungen		3. Mich stört daran... 5. Unglaubliche, schiefe oder falsche Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen		Gesamt	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Sind Sie sicher, daß Ihr Sohn kein Haschisch raucht?	17	(24)	1	(2)	18	(26)
Die meisten Eltern wissen über ihre Kinder zu wenig. Und sie haben kein Verständnis für ihre Probleme. Weil es andere sind, als sie selbst haben.	11	(15)	3	(4)	14	(19)
Die Folge davon: Die Entfremdung zwischen Eltern und Kindern wird immer größer.	17	(24)	1	(2)	18	(26)
Wir sollten uns deshalb nicht wundern, wenn immer mehr Jugendliche Haschisch rauchen. Sie glauben, das sei der einfachste Weg, um mit ihren Problemen fertig zu werden. Und sich gleichzeitig gegen eine Gesellschaft zu wehren, von der sie nicht akzeptiert werden.	6	(9)	3	(4)	9	(13)
Sagen Sie nicht: Mein Sohn tut das nicht. Er wird es tun.	8	(11)	9	(12)	17	(23)
Wenn Sie nicht lernen, ihn zu verstehen. Wenn Sie nicht lernen, seine Probleme genauso wichtig zu nehmen wie Ihre eigenen.	17	(24)	1	(1)	18	(25)
Wenn Sie nicht lernen, ihn zu überzeugen, anstatt ihm zu befehlen.	12	(16)	1	(1)	13	(17)
Wenn Sie nicht lernen, seiner Zukunft ebensoviel Bedeutung beizumessen wie Ihrem Bankkonto.	12	(17)	3	(4)	15	(21)
Wenn Sie sich ausführlicher über das Thema Jugend und Haschisch informieren wollen, schreiben Sie uns. Wir haben eine umfassende Broschüre ausgearbeitet. Da steht alles drin, was Sie wissen müssen, um Ihren Kindern und sich selbst zu helfen.	5	(7)	1	(1)	6	(8)
Su.	105	(147)	23	(31)	128	(178)
N = 139						

6. Typen von Leuten, auf die die Vorlage wahrscheinlich besonders gut wirkt:

Zielgruppe	%	(abs.)
Jugendliche allg.	19	(27)
Schüler	4	(5)
Lehrlinge	1	(2)
Studenten	1	(2)
Erwachsene allg.	14	(20)
Eltern	50	(69)
Mütter	-	(-)
Väter	-	(-)
Lehrer	6	(8)
Süchtige, Suchtgefährdete	1	(1)
Sonstige	8	(11)
Su.	104	(145)
N = 139		

7. Die Vorlage

		überhaupt nicht % (abs.)	kaum % (abs.)	mäßig % (abs.)	stark % (abs.)	sehr stark % (abs.)	KA % (abs.)	Su. % (abs.)
wird beachtet	von J	5 (7)	16 (22)	32 (45)	28 (39)	12 (16)	7 (10)	100 (139)
	von E	1 (1)	11 (15)	17 (24)	42 (59)	22 (31)	7 (9)	100 (139)
bleibt im Gedächtnis haften	von J	6 (8)	18 (25)	37 (52)	24 (33)	7 (10)	8 (11)	100 (139)
	von E	3 (4)	9 (13)	27 (37)	37 (52)	17 (24)	7 (9)	100 (139)
regt zum Nachdenken über das Drogenproblem an	J	6 (8)	23 (32)	28 (39)	25 (35)	11 (15)	7 (10)	100 (139)
	E	2 (3)	10 (14)	19 (26)	44 (61)	19 (26)	6 (9)	100 (139)
regt zu Diskussionen oder Gesprächen über das Drogenproblem an	J	8 (11)	24 (33)	27 (38)	23 (32)	11 (15)	8 (10)	100 (139)
	E	2 (3)	10 (14)	26 (36)	38 (53)	17 (24)	7 (9)	100 (139)
regt dazu an, sich inten- siver über das Drogen- problem zu informieren	J	6 (8)	29 (40)	30 (42)	21 (29)	7 (10)	7 (10)	100 (139)
	E	3 (4)	9 (13)	22 (31)	36 (50)	23 (32)	7 (9)	100 (139)
hält vom Drogenkonsum ab	J	22 (31)	35 (48)	20 (28)	14 (19)	3 (4)	6 (9)	100 (139)

8. Die Vorlage sollte in folgenden Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierten oder Magazinen gebracht werden:

Medien	%	(abs.)
überregionale Tageszeitungen	1	(2)
regionale Tageszeitungen	16	(22)
Illustrierten	19	(26)
Rundfunk-, Fernsehzeitschriften	6	(9)
Wochenmagazine	5	(7)
Boulevard- und Regenbogenpresse	1	(2)
Frauenzeitschriften	3	(4)
Eltern- und Familienzeitschriften	28	(39)
Jugendzeitschriften	15	(21)
Comic-Hefte	1	(1)
Schüler-, Lehrlingszeitungen	1	(2)
Underground-Presse	-	(-)
Kirchenzeitungen	-	(-)
Sportzeitschriften	-	(-)
sonstige Zeitungen, Zeitschriften	1	(2)
Presse gesamt	17	(24)
andere Medien: Flugblätter	2	(3)
andere Medien: Plakate	7	(10)
andere Medien: Broschüren	1	(2)
sonstige Medien	3	(4)
nirgendwo, nicht veröffentlichen	2	(3)
weiß nicht, KA	18	(25)
Su.	147	(208)
N = 139		

V o r l a g e JH 15 (EH 11)

(Text-Serie)

"Wenn unsere Kinder bessere Eltern
hätten, würden sie weniger Haschisch
rauchen."

1. Die Vorschläge gefallen mir insgesamt:

	%	(abs.)
überhaupt nicht	3	(4)
nicht besonders	10	(14)
es geht	25	(34)
ziemlich gut	33	(46)
ausgezeichnet	22	(31)
KA	7	(10)
Su.	100	(139)
N = 139		

	2. Mir gefällt daran. . .		3. Mich stört daran. . .		Gesamt	
	4. Gute und wirksame Argumente, Behaup- tungen, Aussagen oder Darstellungen		5. Unglaubliche, schiefe oder falsche Argumente, Behauptungen, Aussagen oder Darstellungen			
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Wenn unsere Kinder bessere Eltern hätten, würden sie weniger Haschisch rauchen.	14	(20)	7	(10)	21	(30)
Nicht unsere Gesellschaft ist Schuld am steigenden Haschischkonsum unserer Kinder. Wir sind Schuld. Unsere Erziehung.	17	(23)	16	(22)	33	(45)
Denn die Jugend von heute ist nicht schlechter als die Jugend von gestern. Sie ist bloß kritischer und braucht mehr Verständnis.	22	(31)	2	(3)	24	(34)
Und statt nach strengeren Gesetzen zu rufen, sollten wir uns fragen: Was können wir tun?	5	(7)	3	(4)	8	(11)
Nehmen wir uns genug Zeit für unsere Kinder und ihre Probleme? Haben wir für ihre Sorgen ebensoviel Verständnis wie für unsere? Können wir nicht nur mit ihnen reden, sondern auch einmal zuhören. Lernen wir zu überzeugen, anstatt zu befehlen? Ist uns die Zukunft unserer Kinder wichtiger als unser Bankkonto?	19	(26)	2	(3)	21	(29)
Wenn wir verhindern wollen, daß immer mehr Jugendliche Haschisch rauchen, sollten wir uns diese Frage ehrlich beantworten. Vor allem aber: Die Konsequenzen daraus ziehen.	8	(11)	1	(1)	9	(12)
Wenn Sie sich ausführlicher über das Thema Jugend und Haschisch informieren wollen, schreiben Sie uns. Wir haben eine umfassende Broschüre ausgearbeitet. Da steht alles drin, was Sie wissen müssen, um Ihren Kindern und sich selbst zu helfen.	4	(5)	-	(-)	4	(5)
Su.	89	(123)	31	(43)	120	(166)

N = 139

6. Typen von Leuten, auf die die Vorlage wahrscheinlich besonders gut wirkt:

Zielgruppe	%	(abs.)
Jugendliche, allg.	27	(38)
Schüler	2	(3)
Lehrlinge	1	(1)
Studenten	-	(-)
Erwachsene allg.	12	(16)
Eltern	45	(63)
Mütter	-	(-)
Väter	-	(-)
Lehrer	6	(8)
Süchtige, Suchtgefährdete	1	(1)
Sonstige	7	(10)
Su.	101	(140)
N = 139		

7. Die Vorlage

		überhaupt nicht		kaum		mäßig		stark		sehr stark		KA		Su.	
		%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
wird beachtet	von J	4	(5)	18	(25)	23	(32)	32	(44)	16	(22)	7	(11)	100	(139)
	von E	2	(3)	8	(11)	19	(27)	36	(50)	27	(38)	8	(10)	100	(139)
bleibt im Gedächtnis haften	bei J	4	(5)	25	(35)	28	(39)	20	(28)	15	(21)	8	(11)	100	(139)
	bei E	3	(4)	9	(13)	25	(35)	33	(46)	22	(31)	8	(10)	100	(139)
regt zum Nachdenken über das Drogenproblem an	J	7	(10)	23	(33)	22	(31)	29	(39)	11	(15)	8	(11)	100	(139)
	E	3	(4)	12	(16)	16	(23)	38	(53)	22	(30)	9	(13)	100	(139)
regt zu Diskussionen oder Gesprächen über das Drogenproblem an	J	8	(11)	24	(33)	29	(40)	20	(28)	10	(14)	9	(13)	100	(139)
	E	2	(3)	11	(15)	25	(34)	35	(49)	18	(25)	9	(13)	100	(139)
regt dazu an, sich inten- siver über das Drogen- problem zu informieren	J	8	(11)	22	(30)	33	(46)	20	(28)	7	(10)	10	(14)	100	(139)
	E	4	(5)	9	(13)	22	(31)	33	(46)	22	(30)	10	(14)	100	(139)
hält vom Drogenkonsum ab	J	23	(32)	29	(40)	25	(35)	11	(15)	3	(4)	9	(13)	100	(139)

8. Die Vorlage sollte in folgenden Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierten oder Magazinen gebracht werden:

Medien	%	(abs.)
überregionale Tageszeitungen	3	(4)
regionale Tageszeitungen	12	(17)
Illustrierten	15	(21)
Rundfunk-, und Fernsehzeitschriften	6	(9)
Wochenmagazine	8	(11)
Boulevard- und Regenbogenpresse	2	(3)
Frauenzeitschriften	3	(4)
Eltern- und Familienzeitschriften	27	(37)
Jugendzeitschriften	14	(20)
Comic-Hefte	1	(1)
Schüler-, Lehrlingszeitungen	1	(2)
Underground-Presse	-	(-)
Kirchenzeitungen	-	(-)
Sportzeitschriften	-	(-)
sonstige Zeitungen, Zeitschriften	1	(1)
Presse gesamt	18	(25)
andere Medien: Flugblätter	1	(2)
andere Medien: Plakate	7	(10)
andere Medien: Broschüren	1	(2)
sonstige Medien	1	(2)
nirgendwo, nicht veröffentlichen	1	(2)
weiß nicht, KA	26	(36)
Su.	148	(209)
N = 139		

IT 64

JUGENDLICHEN - NACHBEFRAGUNG

(JN)

Grundauszählung

1. Sie haben sich jetzt einige Zeit mit dem Drogen und Rauschmittelproblem beschäftigt.
Darf ich Sie fragen, mit wem Sie in den vergangenen letzten 10 Tagen über dieses Thema gesprochen oder diskutiert haben?

	%	(abs.)
Vater	27	(40)
Mutter	29	(43)
Geschwister	14	(21)
Freund/Freundin	25	(37)
Freunde(innen)/Bekannte	20	(29)
Klassenkameraden(innen)	16	(24)
Lehrer	5	(7)
Vereinskameraden	1	(1)
Arbeitskollegen	2	(3)
Sonstige	1	(1)
Mit niemandem /KA	34	(51)
Su.	174	(257)
N = 148		

1.1 Was schätzen Sie, wieviele Gespräche oder Diskussionen über das Drogen- und Rauschmittelproblem Sie in den letzten 10 Tagen geführt haben?

Anzahl	%	(abs.)
KA , kein Gespräch	2	(2)
1	15	(15)
2	29	(28)
3	14	(14)
4	10	(10)
5	15	(15)
6	2	(2)
7	6	(6)
8	5	(5)
9 - 20 Gespräche	2	(2)
Su.	100	(99)
N = 99		
$\bar{x}$ = 3,55		

1.2 Wie kamen Sie dazu, sich mit anderen über Drogen zu unterhalten? Nennen Sie mir den Anlaß für Ihr(e) Gespräch(e)?

	%	(abs.)
Anstoß durch die Befragung insgesamt	30	(30)
Anstoß durch das Informationsmaterial, durch den Home-Test	37	(37)
Anstoß durch manifeste Problemkonfron- tation (Kontakt mit RM-Verwendern)	7	(7)
Anstoß durch potentielle Problemkonfron- tation (Problem betrifft meine Klassenkameraden und mich (J), Problem droht meinen Kin- dern (E), meiner Klasse (L) usw.)	3	(3)
Anstoß durch informatorische Anregung (Fernsehsendung, Zeitungsartikel, affines Gesprächsthema usw.)	19	(19)
Anstoß durch eigenen Wunsch nach Wissens- vermittlung und Problemklärung	10	(10)
Zufall, Anlaß nicht näher bezeichnet	9	(9)
Sonstige Anlässe	3	(3)
Su.	118	(118)
N = 99		

- 1.3 Glauben Sie, daß Sie in Ihren Gesprächen über Drogen irgend-
etwas dazugelernt haben?
Worüber denken Sie heute anders als vor diesem(n) Gespräch(en)?

	%	(abs.)
allg. Lerngewinn, ohne Kommentar (ja, glaube schon usw.)	2	(2)
allg. Lerngewinn: verstärktes Problembewußtsein	13	(13)
spez. Lerngewinn: neue RM-Begriffe, Kenntnis- erweiterung in RM-Terminologie, RM-Klassifi- kation	3	(3)
spez. Lerngewinn: neue Einsichten oder Deutun- gen bezüglich RM-Verwendermotive, psycho- soziale Dispositionen	8	(8)
spez. Lerngewinn: RM-Wirkungen und -folgen	13	(13)
spez. Lerngewinn: Neuanregungen bezüglich RM- Prophylaxe und/oder RM-Sanktionen, Therapie- möglichkeiten	3	(3)
allg. informatorische Anregungen (Weiterbildung, Erfahrungsaustausch)	4	(4)
kein Lerngewinn: ohne Kommentar (nein, nichts usw.)	20	(20)
kein zusätzlicher Lerngewinn, aber Wissens- und/oder Einstellungsbestärkung (denke genauso wie früher, sehe das Problem noch genauso usw.)	33	(33)
Sonstige Äußerungen	5	(5)
Weiß nicht, KA	11	(11)
Su.	115	(115)
N = 99		

2. Was halten Sie vom Rauschgiftproblem bei Jugendlichen?

	%	(abs.)
Da wird manchmal etwas über- trieben	10	(15)
Es ist zwar nicht so schlimm wie behauptet wird, aber das Ganze ist doch eine ernstzunehmende Gefahr	46	(68)
Es ist noch viel schlimmer, als allgemein bekannt wird	33	(49)
KA	11	(16)
Su.	100	(148)
N = 148		

3. Glauben Sie, daß Sie sich jetzt stärker für Probleme des
Drogen- und Rauschmittelkonsums interessieren?

	%	(abs.)
Ja	43	(64)
Nein	35	(52)
Weiß nicht	11	(16)
KA	11	(16)
Su.	100	(148)
N = 148		

3.1 Für welche Themen und Fragen aus dem Problemkreis des Drogen- und Rauschmittelkonsums interessieren Sie sich jetzt besonders?

	%	(abs.)
RM-Terminologie; -klassifikation	6	(4)
RM-Verwendungsmotive, psycho-soziale Dispositionen für RM-Konsum (Konflikte im Elternhaus, in der Schule, usw.)	27	(17)
Drogenszene, Drogenmilieu (wie gelangen Jugendliche in den Besitz von Drogen, wer dealt, wo wird gehascht usw.)	2	(1)
RM-Wirkungen und -folgen	11	(7)
RM-Konsum-Propylaxe, -Sanktionen, -Therapiemöglichkeiten	48	(31)
Sonstige RM-Problem-Interessenbereiche	5	(3)
Keine speziellen Interessenbereiche, Bekundungen allgemeinen Interesses	19	(12)
Weiß nicht, KA	6	(4)
Su.	124	(79)
N = 64		

4. Bitte zählen Sie mir alle Drogen oder Rauschmittel auf, die Sie inzwischen kennen!

	bekannt		nicht bekannt		Su.	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Haschisch	85	(126)	15	(22)	100	(148)
LSD (acid)	79	(117)	21	(31)	100	(148)
DOM (STP)	5	(7)	95	(141)	100	(148)
Meskalin	24	(36)	76	(112)	100	(148)
Psilocibin	-	(-)	100	(148)	100	(148)
Opium	70	(104)	30	(44)	100	(148)
Heroin	57	(85)	43	(63)	100	(148)
Morphium	52	(77)	48	(71)	100	(148)
Kokain	31	(46)	69	(102)	100	(148)
Schmerz-, Beruhigungs-, Schlafmittel	12	(18)	88	(130)	100	(148)
Aufputschmittel	19	(28)	81	(120)	100	(148)
Schnüffelfstoffe	3	(5)	97	(143)	100	(148)
Sonstige	9	(14)	91	(134)	100	(148)

4. a) Schmerz- und Beruhigungsmittel, Schlafmittel

	%	(abs.)
Dolantin	6	(1)
Barbiturate	7	(3)
Dolviran	33	(6)
Thomapyrin	6	(1)
Valium	11	(2)
Librium	11	(2)
Spalt	17	(3)
Amphetamine	22	(4)
Gelonida	6	(1)
Aspirin	6	(1)
Adumbran	6	(1)
Su.	141	(25)
N = 18		

4. b) Aufputschmittel

	%	(abs.)
AN 1	7	(2)
Captagon	14	(4)
Pecophrinol	4	(1)
Preludin	18	(5)
Ritalin	7	(2)
Pervitin	11	(3)
Epnedrin	7	(2)
Rosiemon	7	(2)
Weckamine	21	(6)
Meskalin	4	(1)
Su.	100	(28)
N = 28		

4. c) Schnüffelfstoffe

	(abs.)
Inhalierstoffe	(1)
Klebstoff	(4)
Fleckenwasser	(2)
Benzol	(2)
Nagellack	(1)
Su.	(10)
N = 5	

4. d) Sonstige

	%	(abs.)
Nikotin	50	(7)
Speed	14	(2)
Coffein	86	(12)
Captas	7	(1)
Hustensaft	7	(1)
Gelber Libanon	21	(3)
Gelber Afghane	21	(3)
Schwarzer Afghane	14	(2)
Alkohol	86	(12)
Spritzen	7	(1)
Bencedrin	14	(2)
Thein	21	(3)
Su.	348	(49)
N = 14		

5. Haben Sie in der Zwischenzeit mal ein Rauschmittel probiert?

	%	(abs.)
Nein	87	(128)
Ja	2	(3)
KA	11	(17)
Su.	100	(148)
N = 148		

5.1.1 Was?

	(abs.)
Hasch	(2)
Marihuana	(1)
Meskalin	(1)
LSD	(1)
Su.	(5)
N = 3	

5.1.2 Warum eigentlich?

	(abs.)
Problemlösung	(1)
Freund verleitet	(2)
Su.	(3)
N = 3	

5.2 Können Sie sich vorstellen, daß Sie irgendwann mal ein Rauschmittel probieren?

	%	(abs.)
Nein, auf keinen Fall	38	(56)
Wahrscheinlich nicht	26	(39)
Vielleicht mal	20	(29)
Ja, bestimmt	5	(7)
KA	11	(17)
Su.	100	(148)
N = 148		

6. Darf ich Sie auch noch einmal zum Problem der Rauschmittelwirkungen befragen?

Bitte, sagen Sie mir, welche Wirkungen und Erscheinungen für alle, die meisten, einige, ganz wenige, oder für gar kein Rauschmittel zutreffen.

Rauschmittel	Trifft zu für ...													
	gar kein RM		ganz wenige RM		einige RM		die meisten RM		alle RM		KA		Su.	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
machen süchtig	-	(-)	5	(7)	20	(29)	45	(67)	20	(29)	10	(16)	100	(148)
erzeugen phantastische Traumbilder	-	(-)	4	(6)	30	(44)	31	(46)	24	(35)	11	(17)	100	(148)
erleichtern die Geselligkeit	5	(7)	15	(22)	27	(40)	27	(40)	15	(22)	11	(17)	100	(148)
schädigen die Erbanlagen	3	(5)	16	(23)	24	(35)	30	(45)	12	(18)	15	(22)	100	(148)
schädigen das Gehirn	2	(3)	14	(20)	25	(37)	26	(39)	20	(29)	13	(20)	100	(148)
steigern Phantasie und Einfallreichtum	4	(6)	19	(28)	19	(28)	30	(44)	17	(25)	11	(17)	100	(148)
lassen alles intensiver und feiner erleben	6	(9)	14	(20)	27	(40)	27	(40)	15	(22)	11	(17)	100	(148)
machen brutal und gewalt- tätig	9	(13)	32	(47)	35	(52)	12	(18)	-	(-)	12	(18)	100	(148)
machen impotent	13	(19)	28	(42)	28	(42)	12	(17)	3	(4)	16	(24)	100	(148)
erweitern das Bewußtsein	14	(20)	21	(31)	29	(43)	18	(27)	6	(9)	12	(18)	100	(148)
führen zu Interessenlosig- keit und Gleichgültigkeit	3	(4)	9	(13)	30	(44)	32	(48)	15	(23)	11	(16)	100	(148)
bewirken, daß man sich si- cher, wohl und angenehm fühlt	6	(9)	17	(25)	30	(44)	28	(36)	11	(17)	12	(17)	100	(148)
fördern kriminelle Neigung	7	(10)	24	(36)	24	(36)	24	(36)	7	(10)	14	(20)	100	(148)
vermindern die geistige Leistungsfähigkeit	1	(2)	13	(19)	18	(27)	37	(54)	20	(29)	11	(17)	100	(148)
verursachen Übelkeit und Kopfschmerzen	1	(1)	8	(12)	35	(51)	29	(43)	16	(24)	11	(17)	100	(148)
schädigen Herz und Kreislauf	-	(-)	11	(16)	28	(41)	23	(35)	25	(37)	13	(19)	100	(148)
machen ausgeglichen und zufrieden	12	(17)	21	(31)	24	(35)	24	(36)	8	(12)	11	(17)	100	(148)
führen zur Enthemmung	1	(2)	9	(13)	28	(41)	34	(50)	16	(24)	12	(18)	100	(148)
erzeugen unbeschreibliche Glücksgefühle	1	(2)	12	(18)	26	(39)	33	(49)	16	(23)	12	(17)	100	(148)
fördern Unbewußtes zutage	3	(5)	16	(24)	27	(40)	27	(40)	13	(19)	14	(20)	100	(148)
machen verrückt oder geisteskrank	10	(15)	24	(36)	32	(47)	12	(18)	9	(13)	13	(19)	100	(148)
schädigen Magen und Leber	1	(1)	21	(32)	20	(30)	26	(38)	19	(28)	13	(19)	100	(148)

7. Haben Sie inzwischen weitere Informationen über Drogen- und Rauschmittelprobleme gesammelt?

	%	(abs.)
Ja	20	(29)
Nein	69	(103)
KA	11	(16)
Su.	100	(148)
N = 148		

7.1 Durch wen oder was?

	%	(abs.)
Massenmedien: Radio, Fernsehen	-	(-)
Massenmedien: Zeitungen, Zeitschriften	14	(4)
Bücher, Fachbücher, Fachzeitschriften	3	(1)
Schülerpresse, SMV-Mitteilungen	3	(1)
Broschüren, Flug- oder Merkblätter von Behörden oder Institutionen, die den Drogenkonsum bekämpfen (Rauschgiftdezernate, Gesundheitsamt, -ministerien, Jugendamt usw.)	41	(12)
Besuche oder Vorträge bei o. g. Institutionen	-	(-)
Vorträge allgemeinbildender Institutionen (Volkshochschule usw.)	-	(-)
Berufliche Seminare, Fachtagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Arbeitsgemeinschaften usw.	-	(-)
Behandlung des Drogenproblems im Unterricht (Sozialkunde, Religionsunterricht)	7	(2)
Kontakte mit persönlich bekannten Fachleuten (Arzt, Psychologe)	-	(-)
Gespräche mit RM-Verwendern	3	(1)
Kontakte zu Dealern	-	
Gespräche mit Lehrern	7	(2)
Gespräche mit Freunden und Bekannten	7	(2)
Gespräche mit Arbeitskollegen		
Gespräche mit Club- u. Vereinskameraden	3	(1)
Gespräche in der Familie: Sohn/Tochter mit Eltern	7	(2)
Gespräche in der Familie: mit Ehegatten	-	(-)
Gespräche in der Familie: mit Geschwistern	3	(1)
Gespräche in der Familie: mit Verwandten	-	(-)
Sonstige	7	(2)
KA	7	(2)
Su.	112	(33)
N = 29		

8. Die Gründe, weshalb Jugendliche Rauschmittel nehmen, können recht verschieden sein.

Ich lese Ihnen jetzt noch einmal einige mögliche Gründe vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, welche Sie für aus-
schlaggebend halten, welche für weniger wichtig und welche für völlig nebensächlich.

	völlig neben- sächlich		weniger wichtig		ausschlag- gebend		KA		Su.	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Haltlosigkeit und Schwäche	7	(10)	48	(71)	34	(51)	11	(16)	100	(148)
Sich von den Erwachsenen unterscheiden wollen	18	(26)	56	(83)	15	(23)	11	(16)	100	(148)
Im Freundeskreis "in" sein	12	(17)	36	(54)	41	(61)	11	(16)	100	(148)
Dummheit	23	(34)	40	(60)	25	(37)	12	(17)	100	(148)
Protest gegen die Gesellschaft	10	(15)	41	(60)	37	(55)	12	(18)	100	(148)
Erzieherisches Versagen der Eltern	1	(2)	14	(21)	74	(109)	11	(16)	100	(148)
Reine Neugierde	5	(7)	43	(64)	41	(61)	11	(16)	100	(148)
Flucht vor eigenen Problemen	2	(3)	19	(28)	67	(99)	12	(18)	100	(148)
Weil es Mode ist	21	(31)	49	(73)	18	(26)	12	(18)	100	(148)
Zerrüttete Familienverhältnisse	1	(2)	13	(19)	74	(109)	12	(18)	100	(148)
Schlechte Leistungen in Schule oder Beruf	4	(6)	35	(52)	49	(72)	12	(18)	100	(148)
Überdruß und Langeweile	19	(28)	51	(75)	18	(27)	12	(18)	100	(148)
Kontaktarmut in der Familie	5	(8)	35	(52)	47	(69)	13	(19)	100	(148)
Lust am Rausch	8	(12)	51	(75)	29	(43)	12	(18)	100	(148)
Angeberei	21	(31)	41	(60)	26	(39)	12	(18)	100	(148)
Verführung durch gewissenlose Rausch- gifthändler	5	(7)	32	(47)	51	(76)	12	(18)	100	(148)
Lust am Verbotenen	17	(25)	54	(80)	17	(25)	12	(18)	100	(148)

9.1 Was würden Sie heute sagen, wenn Sie einer fragt, warum
Haschischgenuß bei uns verboten ist, der viel gefährlichere
Alkoholmißbrauch jedoch nicht?

	%	(abs.)
Hasch ist eine gefährliche Einstiegs- und Übergangsdroge	18	(26)
Hasch hat gefährliche toxische Wirkungen (Persönlichkeitsverfall, Hirnschädigung usw.)	14	(20)
Hasch macht (schneller als Alkohol) süchtig	12	(18)
Alkohol ist eine traditionelle, wirtschaftlich und soziokulturell in unserer Gesellschaft verankerte Droge (wird seit Generationen getrunken, ganze Industrien leben davon, der Staat erhält Steuern, usw.)	18	(26)
Alkohol ist toxisch weniger gefährlich (in normalen Mengen getrunken unschädlich usw.)	16	(24)
Alkohol ist die leichter beherrschbare Droge (man kann leichter aufhören, weiter Weg bis zur Sucht usw.)	9	(13)
Alkohol ist die typische Droge der (erfahrenen) älteren Generation, Hasch ist die (gefährliche) Droge der (unerfahrenen) Jugend	5	(7)
Beide Drogen sind (toxisch) gefährlich	7	(10)
Grundsätzliche Bedenken gegen Zulassung von Drogen	7	(10)
Anerkennung des sachlichen Widerspruchs in der Behauptung (stimmt, hat recht, verstehe ich auch nicht, usw.)	12	(18)
Sonstige Argumentation	7	(11)
Weiß nicht, KA	9	(13)
Su.	134	(196)
N 148		

9.2 Und was würden Sie jemandem sagen, der meint: Lieber kurz und glücklich mit Drogen als lang und beschissen ohne Drogen leben?

	%	(abs.)
Stereotypie: abnorme Persönlichkeit (der spinnt, albern, hat einen Vogel, unreif, nicht normal, Außenseiter, usw.)	14	(21)
Stereotypie: asthenische Persönlichkeit (kein Selbstvertrauen, Minderwertigkeitsgefühle, flieht vor Problemen, sieht keine Chance mehr, usw.)	4	(6)
Stereotypie: amoralische Persönlichkeit (unverantwortlich, undankbar, egoistisch, feige, fällt anderen zur Last, usw.)	3	(4)
Kommentarlose Ablehnung des gesamten Statements (falsch, unrichtig usw.)	3	(5)
Kommentarlose Infragestellung der These vom kurzen glücklichen Drogenleben (falsch, unrichtig usw.)	7	(10)
Infragestellung der o. g. These durch Furchtappelle (Ruin, Dahinsiechen usw.)	3	(4)
Infragestellung der o. g. These unter Verweis auf die Sinnlosigkeit des postulierten Verhaltens (unrealistisch, löst keine Probleme, der Mensch ist zu wertvoll usw.)	8	(12)
Kommentarlose Infragestellung der These vom langen beschissenen drogenlosen Leben	10	(15)
Infragestellung o. g. These durch Verweis auf fehlende Empirie (erst mal selbst beschissen leben, dann urteilen, usw.)	3	(5)
Infragestellung o. g. These durch Verweis auf die menschliche Willensfreiheit und Lenkbarkeit des Schicksals (ein beschissenes Leben läßt sich beeinflussen)	7	(10)
Infragestellung o. g. These durch Appell an optimistische Daseinsmotivierungen (Leben ist nicht beschissen, Einstellung zum Leben ändern, andere Daseinsmöglichkeiten suchen usw.)	21	(31)
Urteilsrelativierung (Ansichtssache usw.)	13	(19)
Zustimmung zum gesamten Statement	2	(3)
Sonstige Argumentation	7	(10)
Keine klare Stellungnahme (nicht einfach zu beantworten usw.)	1	(2)
KA	7	(11)
Su.	113	(168)
N = 148		

9.3 Und wie antworten Sie jemandem, der sagt: Was geht mich das an, wenn andere Drogen nehmen. Jeder hat die Freiheit, sich kaputt zu machen?

	%	(abs.)
Moralische Disqualifikation (verantwortungslos, gleichgültig, unsozial, egoistisch)	25	(37)
Appell an die mitmenschliche Verantwortung des Individuums in der Gesellschaft für die Gesellschaft (man muß Süchtigen helfen, der Mitmensch braucht Hilfe, usw.)	39	(57)
Betonung des sozialen Utilitarismus (dem Süchtigen muß geholfen werden, sonst fällt er der Gesellschaft zur Last, man kann selbst einmal süchtig werden und ist dann für jede Hilfe dankbar, usw.)	19	(28)
Verneinung der Entscheidungsfreiheit des Menschen über sein Leben (niemand hat das Recht sich selbst kaputt zu machen, usw.)	5	(7)
Bejahung der Entscheidungsfreiheit des Menschen über sein Leben (hat im Prinzip recht, richtige Ansicht, usw.)	19	(28)
Urteilsrelativierung (Ansichtssache usw.)	4	(6)
Sonstige Argumente	7	(11)
Keine eindeutige Stellungnahme (nicht so einfach zu entscheiden)	1	(1)
KA	7	(10)
Su.	126	(185)
N = 148		

Summe der Argumente:

	%	(abs.)
KA/kein Argument	5	(8)
1	4	(6)
2	10	(14)
3	44	(65)
4	23	(34)
5	10	(15)
6	3	(5)
7	1	(1)
Su.	100	(148)
N = 148		
$\bar{x}$ = 3.22		

10. Darf ich Sie noch einmal auf das Problem der Maßnahmen gegen den Drogen- und Rauschmittelgebrauch von Jugendlichen ansprechen.
Sagen Sie mir bitte jeweils, für wie wirksam Sie folgende Maßnahmen halten.

	1 völlig unwirksam % (abs.)	2 % (abs.)	3 % (abs.)	4 % (abs.)	5 sehr wirksam % (abs.)	Su. % (abs.)	$\bar{x}$
Fachleute für die Drogenaufklärung wie Ärzte und Psychologen - in die Schulen holen	- (-)	11 (15)	29 (39)	34 (45)	26 (34)	100 (133)	3,73
Rauschmittel nehmende Jugendliche in Erziehungsanstalten einweisen	34 (45)	18 (24)	28 (37)	16 (21)	4 (6)	100 (133)	2,39
Interviews in Jugendzeitschriften bringen, in denen prominente Musiker und Sänger sagen, warum Drogen für sie nicht mehr "in" sind	11 (15)	19 (25)	31 (41)	28 (37)	11 (15)	100 (133)	3,09
Von Lehrern Unterrichtsmaterial zum Drogenproblem geben	1 (1)	11 (15)	29 (39)	42 (55)	17 (23)	100 (133)	3,63
Die Eltern mit Anzeigen in Illustrierten und Zeitschriften auf das Drogenproblem aufmerksam machen	2 (3)	13 (17)	28 (37)	38 (50)	19 (26)	100 (133)	3,59
Warnungen vor Drogen ins Werbetexte einblenden	7 (9)	10 (13)	33 (44)	32 (43)	18 (24)	100 (133)	3,45
Für Jugendliche Drogen-Aufklärungsbroschüren mit etwas Pop und Schwung und guten Bildern machen	6 (8)	12 (16)	28 (37)	36 (48)	18 (24)	100 (133)	3,48
Schlichte intensiv in Wohngemeinschaften betreuen	2 (2)	2 (3)	14 (19)	37 (49)	45 (60)	100 (133)	4,21
Mehr Drogen-Aufklärung in den Fernseh-Jugendprogrammen bringen	- (-)	9 (12)	25 (33)	44 (58)	22 (30)	100 (133)	3,79
Eltern und Jugendliche in gemeinsamen Diskussionsabenden über Drogenprobleme zusammenbringen	1 (1)	5 (7)	23 (30)	41 (55)	30 (40)	100 (133)	3,94
Die Rauschgiftdezerate der Polizei verstärken	22 (29)	19 (25)	32 (43)	18 (24)	9 (12)	100 (133)	2,73
Mehr Drogenberatungsstellen einrichten	2 (2)	5 (6)	23 (31)	44 (59)	26 (35)	100 (133)	3,89
Die Eltern durch Anzeigen in Illustrierten und Zeitschriften anregen, mit ihren Kindern mehr über deren Probleme zu sprechen	1 (1)	7 (10)	19 (25)	43 (57)	30 (40)	100 (133)	3,93
Die Sensationsberichterstattung über Drogen einschränken	6 (8)	14 (19)	41 (54)	26 (35)	13 (17)	100 (133)	3,25
Rauschgifthändler härter bestrafen	4 (5)	7 (9)	22 (29)	24 (32)	43 (58)	100 (133)	3,96
Die Jugendlichen zur Gründung von Arbeitsgemeinschaften und Aktionsgruppen gegen den Drogenkonsum anregen	2 (2)	4 (5)	19 (25)	45 (61)	30 (40)	100 (133)	3,99
Die ganze Gesellschaft verändern	18 (24)	20 (27)	30 (39)	17 (23)	15 (20)	100 (133)	2,90
Jugendlichen im Rahmen des Wettbewerbs "Jugend forscht" den Anreiz zur wissenschaftlichen Erforschung des Drogenproblems bieten	4 (5)	13 (18)	30 (40)	41 (54)	12 (16)	100 (133)	3,43
Weniger gefährliche Rauschmittel unter staatlicher Kontrolle freigeben	16 (21)	20 (27)	27 (35)	20 (27)	17 (23)	100 (133)	3,03
Drogenaufklärung für Jugendliche in Bildergeschichten und Comics bringen	24 (32)	22 (29)	26 (34)	21 (28)	7 (10)	100 (133)	2,66
Mehr Behandlungszentren für Suchtkranke einrichten	2 (2)	4 (6)	19 (25)	39 (52)	36 (48)	100 (133)	4,03
Eltern in Aufklärungskursen zeigen, was man mit Jugendlichen über Drogen sprechen sollte	2 (2)	5 (7)	17 (23)	38 (50)	38 (51)	100 (133)	4,06

11. Sie haben sich jetzt einige Zeit lang mit dem Material beschäftigt, das ich Ihnen dagelassen habe.
An was können Sie sich noch erinnern? Bitte zählen Sie mir alles auf, was Ihnen dazu einfällt.

	%	(abs.)
1. BRAVO-Interview gesamt	62	(92)
2. Nr. 01 BRAVO-Interview Eric Burdon	24	(35)
3. Nr. 03 BRAVO-Interview James Taylor	51	(76)
4. Nr. 04 BRAVO-Interview John Lennon	40	(59)
5. Nr. 08 Drogenkomic WOWMAN	70	(103)
6. Elternanzeigen insgesamt	32	(47)
7. Nr. 04-07 Szenen-Elternanzeigen gesamt	26	(38)
8. Nr. 09-12 Portrait-Elternanzeigen gesamt	13	(19)
9. Nr. 13-15 Text-Elternanzeigen gesamt	18	(27)
10. Nr. 04 Elternanzeige: Schüler im Klassenraum <u>Szene</u> (... weil man zuviel für die Schule lernt)	14	(20)
11. Nr. 05 Elternanzeige: Paar auf Parkbank <u>Szene</u> (... weil es so schwierig ist mit den Erwachsenen zu reden...)	10	(15)
12. Nr. 06 Elternanzeige: Lehrling im Hof <u>Szene</u> (... weil man den Spaß am Beruf schon in der Lehre verliert...)	18	(26)
13. Nr. 07 Elternanzeige: Mädchen am Schultor <u>Szene</u> (... weil man zuviel für die Schule lernt)	11	(17)
14. Nr. 09 Elternanzeige: "Unser Kind kriegt doch <u>Portrait</u> alles, was es braucht"	5	(8)
15. Nr. 10 Elternanzeige: "Sie leisten es sich, diese <u>Portrait</u> Anzeige nicht zu lesen"	3	(5)
16. Nr. 11 Elternanzeige: "Ich will doch nur das Beste <u>Portrait</u> für den Jungen"	3	(5)
17. Nr. 12 Elternanzeige: "Ich gebe das Letzte her <u>Portrait</u> für den Jungen"	5	(7)
18. Nr. 13 Elternanzeige: "Fast alle Jugendlichen, die <u>Text</u> Haschisch rauchen..."	1	(1)
19. Nr. 14 Elternanzeige: "Sind Sie sicher, daß Ihr Sohn <u>Text</u> kein Haschisch raucht? "	3	(5)
20. Nr. 15 Elternanzeige: "Wenn unsere Kinder bessere <u>Text</u> Eltern hätten"	5	(7)
Weiß nicht, KA	5	(8)
Su.	419	(620)
N = 148		

12. Sie erinnern sich doch bestimmt noch an die Vorlagen mit den Interviews?

Aus welcher Zeitschrift waren diese Interviews?

	%	(abs.)
BRAVO genannt	79	(117)
Weiß nicht	8	(12)
Sonstige Antworten	13	(19)
Su.	100	(148)
N = 148		

12.1 Wer waren die Leute, die die Interviews gaben?

	%	(abs.)
Eric Burdon	3	(4)
James Taylor	3	(5)
John Lennon	13	(19)
Burdon/Taylor	1	(2)
Burdon/Lennon	15	(22)
Taylor/Lennon	7	(11)
Burdon/Taylor/Lennon	42	(62)
KA	16	(23)
Su.	100	(148)
N = 148		

12.2a Können Sie sich noch erinnern, was diese Leute gesagt haben?

Argumente: Eric Burdon

	%	(abs.)
Come-back zu Whisky, gutem alten Blues, Musik der "Animals"	6	(7)
Glückssuche im Drogenuntergrund	26	(32)
Verlust des musikalischen Einfallsreichtums, Zehren vom früheren Ruhm	10	(13)
Zweifel am Nutzen des Kopf-in-den-Sand- Steckens	8	(10)
Kampf für die Rechte der Schwarzen	10	(13)
Band "War"; Krieg den Sklavenhaltern und Unge- heuern; Aufruf zur Solidarität mit den Unterdrück- ten	10	(12)
Aussage der Musik, Song, Staaten gigantischer Schuttplatz usw.	2	(3)
Musik sexuelles Erlebnis, Liebe mit dem Publikum	9	(11)
Sonstiges	6	(7)
Weiß nicht, kann mich nicht mehr erinnern, KA	49	(61)
Su.	136	(169)
N = 125		

12.2b Argumente: James Taylor

	%	(abs.)
Messias der Rock-Musik, Dylan und Lennon passé; gewaltige Gagen gegen eigenen alten Stil; Rock erschöpft; Taylors neuer Weg	2	(2)
Taylors Drogenentwicklung	18	(23)
Selbsteinweisung in die Entziehungsklinik	22	(28)
Taylors Problemsongs	2	(3)
Identität der Probleme der Fans und der Probleme in den Songs	5	(6)
Gagen für Suchtkranke	7	(9)
Taylors Songs als RM-Prophylaxe	6	(8)
Nie wieder RM (zuviel umsonst)	3	(4)
Charakterisierung der Taylor'schen Musik (nicht bis zur Schmerzgrenze usw.)	-	(-)
James Taylor als Anführer des neuen Trends in der Popmusik	6	(7)
Sonstiges	1	(1)
Weiß nicht, kann mich nicht erinnern, KA	53	(66)
Su.	125	(157)
N = 125		

12.2c Argumente: John Lennon

	%	(abs.)
Das Ende der Beatles	6	(8)
Lennons Drogeninitialerlebnis (LSD durch die Zahnärztin)	28	(35)
Lennons Drogenentwicklung (1000 Trips, Zerstörung von Lennon und Harrison)	37	(46)
Schlechte Trips, konnte es nicht mehr aushalten	10	(13)
Lennons Drogenspektrum (Pillen, Hasch, Aufputschmittel)	6	(7)
Lennons Rückblick: Ausverkauf, man muß die Realität anerkennen	9	(11)
Lennons Lehre aus der Drogenzeit: man muß was tun gegen Klassensystem, beschissene Bourgeoisie, fucking Armut usw.	6	(8)
"Power to the people" statt "Lucy in the sky"	3	(4)
Sonstiges	7	(9)
Weiß nicht, kann mich nicht erinnern, KA	66	(83)
Su.	178	(224)
N = 125		

13. Sicher können Sie sich auch noch an die Anzeigen für Eltern erinnern.

Was für Personen waren auf diesen Anzeigen dargestellt?

	%	(abs.)
(Nr. 04) Junge/Schüler (in Schulklasse)	39	(58)
(Nr. 05) Junge und Mädchen / Paar	32	(47)
(Nr. 06) Lehrling (im Hof)	38	(56)
(Nr. 07) Mädchen (Schülerin am Schultor)	48	(71)
(Nr. 09) Vater, besorgt usw.	32	(48)
(Nr. 10) Mädchen(gesicht)/Tochter, fragend usw.	11	(16)
(Nr. 11) Mutter, besorgt usw.	20	(30)
Eltern, Erwachsene allg.	17	(25)
Jugendliche allg.	11	(16)
Weiß nicht, kann mich nicht erinnern, KA	11	(16)
Su.	259	(383)
N = 148		

13.1 Worum ging es in diesen Anzeigen? Was sollte den Eltern gesagt werden?

	%	(abs.)
Charakterisierung der Eigenwelt der Jugendlichen (Beat, Pop, Mode usw.)	1	(2)
Charakterisierung der Jugendlichen-Probleme (Schule, Lehre, Eltern usw., Gesellschaft)	7	(11)
Entfremdung zwischen Jugendlichen und Erwachsenen (fehlendes Verständnis, keine Zeit der Eltern usw.)	7	(11)
RM, Hasch = Resignation	-	(-)
Drogen = Scheinlösung, Problemflucht	5	(7)
Jugendliche probieren Drogen aus Neugier	-	(-)
Jugendliche probieren Drogen aus Gruppenkonformität ("in" sein)	1	(1)
Haschraucher haben Probleme im Elternhaus	1	(2)
Gefahren des Umsteigens bei Hasch	1	(1)
Nebenwirkungs-, Gewöhnungs- und Suchtgefahren bei RM allg.	2	(3)
Schlüssel für Problemlösung der Jugendlichen bei den Eltern	6	(9)
Eltern und ihre Erziehung sind schuld am Drogen- konsum der Jugendlichen	5	(7)
Lernaufforderung an die Eltern: Jugendlichen- Probleme verstehen	59	(87)
Lernaufforderung: überzeugen anstatt befehlen	12	(18)
Lernaufforderung: Zukunft der Kinder wichtiger nehmen als Bankkonto	5	(8)
Aufforderung zu allg. Information über das RM-Problem	18	(26)
Aufforderung zur Broschürenbestellung	1	(2)
Sonstiges	3	(4)
Weiß nicht, kann mich nicht mehr erinnern, KA	7	(11)
Su.	141	(210)
N = 148		

13.2 Welche Anzeigentitel, Sätze oder Schlagworte fallen Ihnen dazu ein?

	%	(abs.)
Wer hascht, resigniert!	20	(29)
Z. B. weil man zuviel für die Schule lernt ...	13	(19)
Z. B. weil es schwierig ist, mit den Erwachsenen zu reden	1	(1)
Z. B. weil man den Spaß am Beruf schon in der Lehre verliert	7	(11)
Drogen sind nur ein scheinbarer Ausweg	1	(1)
Kiffen ist "in"	1	(2)
Unser Kind kriegt doch alles was es braucht. (Warum will es dann Drogen?)	18	(26)
Sie leisten es sich, diese Anzeige nicht zu lesen. (Inzwischen lernt sie kiffen)	9	(14)
Ich will doch nur das Beste für den Jungen. (Warum interessiert er sich dann für Drogen?)	5	(7)
Ich gebe das Letzte her für den Jungen. (Warum interessiert er sich dann für Drogen?)	18	(27)
Fast alle Jugendlichen, die Haschisch rauchen, haben Probleme mit ihren Eltern	1	(2)
Wir und unsere Erziehung sind schuld	2	(3)
Sind Sie sicher, daß Ihr Sohn kein Haschisch raucht?	5	(8)
Wenn unsere Kinder bessere Eltern hätten, würden sie weniger Haschisch rauchen	2	(3)
Eltern, spricht mit Euren Kindern	30	(44)
Informieren Sie sich	2	(3)
Reden statt schimpfen	8	(12)
Informieren statt moralisieren	7	(11)
Sonstiges	5	(7)
Weiß nicht, kann mich nicht erinnern, KA	23	(34)
Su.	178	(264)
N = 148		

14. Sie haben auch das Comic-Heft gelesen? Nennen Sie mir die Hauptdarsteller der Bildergeschichte?

	%	(abs.)
WOWMAN, Drogenhund	24	(36)
Hund allg.	52	(77)
Peter und Paul	24	(35)
Zwei Schüller	33	(49)
Zwei Jungen, Jugendliche	28	(41)
Deemark jun. und sen.	15	(22)
Dealer, RM-Händler und Sohn	41	(61)
Wachtmeister Knacke	12	(18)
Polizist	58	(86)
Beamter des RM-Dezernats	1	(1)
Lehrer	6	(9)
Diverse Schüller	3	(5)
Sonstige	2	(3)
Weiß nicht, kann mich nicht mehr erinnern, KA	11	(17)
Su.	310	(460)
N = 148		

14.1 Worum ging es in dieser Geschichte? Was sollte gezeigt werden?

	%	(abs.)
I. <u>Intentionen</u>		
a) Dealer bieten Hasch als Problemlöser an (Zeugniströster)	37	(55)
b) Hasch löst keine (Schul-)Probleme	31	(46)
c) Wer keine Probleme hat, wem es gut geht, braucht keinen Dealer	1	(2)
d) Schüler können (müssen) ihre Probleme selbst lösen: Aktion Schülerselbsthilfe (jeder hilft jedem, keine schlechten Noten mehr, über Noten wird diskutiert)	14	(20)
e) Polizei kann das RM-Problem nicht (allein) lösen (fehlendes Verständnis, Karriere- streben, falsche Methoden usw.)	1	(2)
II. <u>Intentionsunabhängige Handlungsdetails</u> (z. B. Drogenhund fällt um, wenn er Haschisch riecht usw.)	3	(4)
III. <u>RM-Information</u> (Joints, Hasch usw.)	3	(5)
IV. <u>Rahmenstruktur ohne Intentionen</u> (es geht um einen Drogenhund, zwei Dealer, Schüler (mit Problemen), Wachtmeister, der Karriere machen will, Hasch usw.)	16	(24)
V. Sonstiges	9	(13)
VI. Weiß nicht, kann mich nicht erinnern, KA	11	(17)
Su.	126	(188)
N = 148		

15. Bitte vergegenwärtigen Sie sich noch einmal das gesamte Material:
die Interviews für Jugendliche, die Anzeigen für Erwachsene und
das Comic-Heft. Was hat Ihnen davon am besten gefallen?

	%	(abs.)
Interviews für Jugendliche	23	(34)
Anzeigen für Erwachsene	43	(63)
Comic-Heft	20	(30)
KA	14	(21)
Su.	100	(148)
N = 148		

15.1a Was hat Ihnen daran so gut gefallen?

	%	(abs.)
Aufmachung (Bild, Text usw.)	15	(5)
Niveau (altersgemäß guter Stil usw.)	18	(6)
Information	21	(7)
Gute Argumentation	9	(3)
Vergleichend positive Wirkung (weil die anderen schlechter sind)	3	(1)
Problemkonfrontation (Einleitung von Denkprozessen usw.)	12	(4)
Kommunikationsimpuls (Gespräche)	3	(1)
Identifikationswirkung (Idole, auch wir wollen nur das Beste usw.)	47	(16)
Sonstiges	3	(1)
Su.	131	(44)
N = 34		

15.1b Akzeptanzgründe: Elternanzeigen

	%	(abs.)
Aufmachung (Text, Bild)	35	(22)
Niveau (altersgemäß, Stil)	8	(5)
Information	17	(11)
Gute Argumentation (wirklichkeitsnah, etc.)	30	(19)
Vergleichende positive Wertung (weil die anderen schlechter sind)	5	(3)
Problemkonfrontation (Einleitung von Denkprozessen)	25	(16)
Kommunikationsimpuls (Gespräche etc.)	13	(8)
Identifikationswirkung (Idole, auch wir wollen nur das Beste)	-	(-)
Sonstiges	5	(3)
Su.	138	(87)
N = 63		

15.1c Akzeptanzgründe: Drogencomic

	%	(abs.)
Aufmachung (Bild, Text)	53	(16)
Niveau (altersgemäß, guter Stil)	17	(5)
Information	10	(3)
Gute Argumentation	7	(2)
Vergleichende positive Wertung (weil die anderen schlechter sind)	-	(-)
Problemkonfrontation (Einleitung zu Denkprozessen)	7	(2)
Kommunikationsimpuls (Gespräche)	-	(-)
Identifikationswirkung (Idole, auch wir wollen nur das Beste)	3	(1)
Sonstiges	10	(3)
Su.	107	(32)
N = 30		

16. Mit wem haben Sie übrigens über das Material gesprochen? Bitte nennen Sie mir alle Personen, denen Sie die Interviews für Jugendliche, die Anzeigen für Erwachsene oder das Comic-Heft gezeigt haben.

A = Interviews Jugendliche

B = Anzeigen Erwachsene

C = Comic-Heft

	A		B		C		A + B		A + C		B + C		A+B+C		nicht genannt	Su.		
	1		2		3		4		5		6		7		% (abs.)	%	(abs.)	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	(abs.)	
Vater	2	(3)	1	(2)	1	(1)	3	(5)	-	(-)	-	(-)	20	(30)	73	(107)	100	(148)
Mutter	1	(1)	1	(1)	-	(-)	3	(5)	1	(1)	-	(-)	28	(41)	66	(99)	100	(148)
Geschwister	3	(5)	1	(1)	3	(4)	-	(-)	1	(2)	-	(-)	13	(19)	79	(117)	100	(148)
Freund/Freundin	2	(3)	-	(-)	1	(1)	3	(4)	-	(-)	-	(-)	25	(37)	69	(103)	100	(148)
Freunde (innen)	1	(1)	-	(-)	1	(2)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	12	(18)	86	(127)	100	(148)
Bekannte	1	(1)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	3	(4)	96	(143)	100	(148)
Klassenkameraden (innen)	3	(4)	1	(1)	1	(1)	-	(-)	1	(1)	-	(-)	6	(10)	88	(131)	100	(148)
Lehrer	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	1	(2)	99	(146)	100	(148)
Vereinskameraden(innen)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	1	(1)	99	(147)	100	(148)
Sonstige	-	(-)	1	(2)	-	(-)	1	(2)	-	(-)	-	(-)	7	(10)	91	(134)	100	(148)

17. Welches Informationsmaterial - die Interviews für Jugendliche, die Anzeigen für Erwachsene oder das Comic-Heft - halten Sie für am wirksamsten zur Bekämpfung des Drogenkonsums?

	%	(abs.)
Interviews für Jugendliche	16	(23)
Anzeigen für Erwachsene	48	(71)
Comic-Heft	10	(15)
Weiß nicht	7	(11)
KA	19	(27)
Su.	100	(148)
N = 148		

17. 1a Warum gerade das?

Wirksamkeitsbegründung: Jugendlichen-Interviews

	%	(abs.)
Niveau (altersgemäß, guter Stil)	9	(2)
Gute Argumentation (wirklichkeitsnah, etc.)	26	(6)
Problemkonfrontation (Einleitung von Denkprozessen)	9	(2)
Einfluß durch Identifikation (Idole, auch wir wollen nur das Beste)	61	(14)
Su.	105	(24)
N = 23		

17.1b Wirksamkeitsbegründung: Elternanzeigen

	%	(abs.)
Positive Bewertung der Aufmachung (Bild, Text)	7	(5)
Negative Bewertung der Aufmachung	7	(5)
Positives Argument: problembewußt machend	13	(9)
Negatives Argument: nicht problembewußt machend	21	(15)
Problemkonfrontation: (Durch ständige Wiederholung des Themas Zwang zur Auseinandersetzung, Einleitung von Denk- prozessen)	7	(5)
Kommunikationsimpuls (Gespräche)	31	(22)
Identifikationswirkung (Es handelt sich um meine Kinder)	28	(20)
Keine Identifikationswirkung	1	(1)
Sonstige	4	(3)
KA	6	(4)
Su.	125	(89)
N = 71		

17.1c Wirksamkeitsbegründung: Drogencomic

	%	(abs.)
Aufmachung (Bild, Text)	27	(4)
Niveau (altersgemäß, guter Stil)	80	(12)
Information	7	(1)
Gute Argumentation (wirklichkeitsnah)	13	(2)
Problemkonfrontation (Einleitung von Denkprozessen)	13	(2)
Sonstiges	7	(1)
Su.	147	(22)
N = 15		

18. Ich habe hier einige Titelblätter zu geplanten Drogen-Aufklärungsbroschüren für Jugendliche.
Sagen Sie mir bitte zunächst zu jedem dieser Titelblätter, wie gut es Ihnen gefällt, und dann, welche Themen, Inhalte oder Probleme Sie in den Broschüren vermuten, für die jedes dieser Titelblätter bestimmt ist?

Gefällt mir	16		17		18		19		20	
	Die Drogen- kinder		Warum nehmen unsere Kinder Drogen? (Kiffer)		Sicherheit vor Drogen ...		Ist mein Kind vor Drogen sicher?		Warum nehmen unsere Kinder Drogen? (Blumen)	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
überhaupt nicht	11	(16)	3	(5)	11	(16)	12	(18)	9	(13)
nicht besonders	29	(43)	6	(9)	12	(17)	16	(24)	21	(31)
es geht	31	(46)	22	(33)	36	(53)	37	(54)	28	(42)
ziemlich gut	18	(27)	47	(69)	27	(40)	19	(28)	23	(34)
ausgezeichnet	1	(1)	12	(17)	4	(6)	6	(9)	9	(13)
KA	10	(15)	10	(15)	10	(16)	10	(15)	10	(15)
Su.	100	(148)	100	(148)	100	(148)	100	(148)	100	(148)
N =	148		148		148		148		148	

18. ...

Vermutete Themen, Inhalte und Probleme

	16		17		18		19		20	
	Die Drogen- kinder		Warum nehmen unsere Kinder Drogen? (Kiffer)		Sicherheit vor Drogen ...		Ist mein Kind vor Drogen sicher?		Warum nehmen unsere Kinder Drogen? (Blumen)	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Drogenproblem	15	(22)	11	(17)	-	(-)	-	(-)	-	(-)
Aufklärung	26	(39)	17	(25)	9	(13)	13	(19)	18	(27)
Information	22	(32)	9	(13)	5	(7)	5	(7)	2	(3)
Ursachen	5	(7)	36	(53)	-	(-)	5	(7)	22	(32)
Problemflucht	1	(2)	3	(4)	-	(-)	-	(-)	-	(-)
Probleme der Jugendlichen	3	(5)	11	(17)	1	(1)	-	(-)	19	(28)
RM-Kontrolle	-	(-)	-	(-)	32	(47)	-	(-)	-	(-)
Gefahr, Warnung vor RM	1	(1)	-	(-)	18	(27)	16	(23)	-	(-)
Diskussionsgrundlage	-	(-)	-	(-)	-	(-)	3	(4)	-	(-)
Schutz vor RM	-	(-)	-	(-)	18	(27)	10	(15)	4	(6)
Sicherheit der Jugendlichen	-	(-)	-	(-)	-	(-)	26	(38)	-	(-)
Traumwelt im Rausch	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	13	(19)
drogenunabhängige Aussage	23	(34)	10	(15)	8	(12)	24	(36)	15	(22)
KA, weiß nicht	8	(12)	7	(11)	12	(18)	13	(19)	14	(21)
Su.	104	(154)	104	(155)	103	(152)	115	(168)	107	(158)
N =	148		148		148		148		148	

19. Glauben Sie, daß Aufklärungsbroschüren in der geplanten Art Jugendliche vom Drogenkonsum abhalten können?

	%	(abs.)
überhaupt nicht	6	(9)
kaum	22	(33)
etwas	38	(56)
stark	21	(31)
sehr stark	2	(3)
KA	11	(16)
Su.	100	(148)
N = 148		

19.1 Warum meinen Sie das?

	%	(abs.)
<u>Positive Argumente:</u>		
abschreckend	9	(12)
aussagestark	10	(13)
informativ	16	(21)
provokativ	1	(1)
problembewußt machend	17	(23)
impulsgebend		
a) zum Gespräch	7	(9)
b) zum Denken	6	(8)
c) Sonstiges	5	(7)
Sonstiges	5	(7)
<u>Negative Argumente:</u>		
nicht abschreckend	9	(12)
nicht aussagestark	13	(17)
nicht informativ	3	(4)
nicht provokativ	1	(1)
nicht problembewußt machend	2	(3)
nicht impulsgebend		
a) zum Gespräch	-	(-)
b) zum Denken	-	(-)
c) Sonstiges	-	(-)
Zu allgemein	2	(2)
Zu spezifisch	2	(3)
Sonstiges	2	(2)
KA	6	(8)
Su.	116	(153)
N = 132		

20. Was stellen Sie sich unter einer Anti-Drogenkampagne vor, die von Jugendlichen für Jugendliche organisiert wird? Wie könnten Aktionsgruppen von Jugendlichen anderen Jugendlichen gegen Drogengefahren helfen?

	%	(abs.)
<u>Theoretisch-kommunikative Kampagnen</u> (allg. Diskussionsveranstaltungen, Flugblatt- und Plakataktionen, Berichterstattung in Jugend-, Schüler- und Lehrlingspresse, Filmproduktionen und -veranstaltungen usw.)	39	(58)
<u>Praxisbezogen-kommunikative Kampagnen</u> (Erfahrungsaustausch mit (ehemaligen) Süchtigen, (ehemalige) Süchtige klären auf, Besichtigungen von Releasezentren und Drogenkliniken usw.)	36	(53)
<u>Sozial-therapeutische Kampagnen</u> (Gründung von Wohngemeinschaften oder Releasezentren oder Mitarbeit in diesen und ähnlichen Institutionen, Beeinflussung von Süchtigen im Drogenmilieu, "Missions- und Bekehrungsversuche" usw.)	18	(27)
<u>Sozial-integrative Kampagnen</u> (Jugendliche durch Organisation sinnvoller Freizeitgestaltung vom Drogenkonsum ablenken, Sport, Musik, caritative Betätigung usw.)	1	(2)
<u>Sozial-sanktionierende Kampagnen</u> (Süchtige und Dealer aufspüren, denunzieren, für Bestrafung sorgen usw.)	3	(4)
Sonstige konkrete Vorstellungen	1	(1)
Äußerungen zur Persönlichkeit der Kampagnenmitglieder (charakterfeste Jugendliche, verantwortungsbewußt usw.)	11	(17)
Nicht näher präziisierte Vorstellungen, Bekundungen allgemeiner Zustimmung, pauschale Verlegenheitsäußerungen (z. B. Jugendliche helfen Süchtigen usw.)	-	(-)
Keine Vorstellungen, weiß nicht, KA	11	(17)
Su.	120	(179)
N = 148		

21. Wenn Sie auf die Idee kämen, eine solche Antidrogen-Aktionsgruppe zu organisieren, wen würden Sie ansprechen, wen um Mitarbeit oder Mithilfe bitten?

Sagen Sie mir bitte zunächst, welche Typen von Jugendlichen Sie für eine aktive Mitarbeit in dieser Aktionsgruppe für geeignet halten.

	%	(abs.)
I. <u>Demographische Typisierung</u>		
Schüler, Mitschüler	12	(18)
Lehrlinge, junge Arbeiter und Angestellte	3	(5)
Freunde, Bekannte	11	(16)
Gleichaltrige, Jugendliche allg.	10	(15)
Sonstige demographische Typisierung	1	(2)
II. <u>Eigenschaftstypisierung</u>		
intellektuell dominante Jugendliche (Intelligenz, Organisationstalent usw.)	11	(17)
sozial dominante Jugendliche (Vorbild, von allen akzeptiert, großer Bekanntenkreis, können andere begeistern, mitreißen, charakterfest usw.)	14	(21)
sozial angepasste Jugendliche (korrektes Auftreten, gutes Äußeres usw.)	7	(10)
sozial-kritische Jugendliche ("Linke", system-reflektierende Jugendliche, Protestbewegung usw.)	2	(3)
sozial-caritativ engagierte Jugendliche (Hilfsbereitschaft, opfern viel Zeit, wollen Süchtigen helfen usw.)	11	(17)
sozial-therapeutisch begabte Jugendliche (müssen mit Süchtigen umgehen können, haben viel Verständnis für Süchtige usw.)	10	(15)
allg. RM-Problem-interessierte Jugendliche	25	(37)
allg. RM-Problem-erfahrene Jugendliche (Drogenkenntnis, ehemalige Süchtige)	38	(56)
Sonstige Eigenschaftstypisierung	6	(9)
Keine konkrete Eigenschaftstypisierung, Typenvielfalt wird begrüßt	3	(4)
Problemreflektion verweigert (würde dabei nicht mitmachen, kommt für mich nicht in Frage usw.)	1	(1)
Weiß nicht, KA	10	(15)
Su.	175	(261)
N = 148		

21.1 Und welche Erwachsenen würden Sie um Mithilfe oder Mitarbeit bitten?

	%	(abs.)
I. <u>Demographische Typisierung</u>		
Eltern allg.	22	(32)
Eltern mit RM-problembetroffenen Kindern (Verwender, Suchtgefährdete)	7	(11)
Eltern mit noch nicht betroffenen (potentiell gefährdeten) Kindern	1	(1)
Familienangehörige	1	(1)
Verwandte allg.	2	(3)
Bekannte allg.	2	(3)
Jüngere Erwachsene allg.	2	(3)
Studenten	4	(6)
Arbeiter, Angestellte	3	(4)
Ärzte	21	(31)
Psychologen, Pastoren, Sozialarbeiter, Sozio- logen, Sozialpädagogen	26	(38)
Lehrer, Erzieher	26	(39)
Sonstige demographische Typisierung	3	(4)
II. <u>Eigenschaftstypisierung</u>		
intellektuell dominante Erwachsene (klug, weitsichtig, gebildet usw.)	2	(3)
sozial dominante Erwachsene (Vorbild, Beziehungen, großer Bekanntenkreis)	3	(4)
ökonomisch dominante Erwachsene (finanziell gut gestellt usw.)	3	(4)
persönlichkeitsqualifizierte Erwachsene (tolerant, aufgeschlossen, allg. verständnisvoll, vertrauenswürdig, reif, besonnen usw.)	26	(39)
sozialkritische Erwachsene	1	(1)
sozial-caritativ engagierte Erwachsene	2	(3)
sozial-therapeutisch erfahrene Erwachsene (Suchtspezialisten usw.)	7	(11)

(Forts.)

21.1 (Forts.)

	%	(abs.)
RM-problem-interessierte Erwachsene	10	(15)
Sonstige Eigenschaftstypisierung	3	(5)
Keine konkrete Eigenschaftstypisierung, Typenvielfalt wird begrüßt	1	(2)
Problemreflektion verweigert (kommt für mich nicht in Frage usw.)	2	(3)
Weiß nicht, KA	8	(12)
Su.	188	(278)
N = 148		

21.2 Und welche Organisationen, Vereine, Verbände, Behörden usw.
würden Sie um Mithilfe und Unterstützung angehen?

	%	(abs.)
Sportvereine	4	(6)
Caritative und Hilfsorganisationen (Rotes Kreuz, Malteser)	6	(9)
Kirchlich-konfessionelle Jugendgruppen, Kirche allg.	15	(22)
Politische Jugendgruppen, Jugendorganisationen von Parteien und Gewerkschaften, Parteien allg.	7	(10)
Gesundheitsamt, Ärzteorganisationen	16	(24)
Jugend- und Sozialamt	22	(32)
Schulverwaltung, Schule	7	(10)
Schüler- und Studentenorganisationen	3	(4)
Polizei, Rauschgiftdezernat, Jugendgerichte	5	(7)
Drogenberatungsstellen, Releasezentren, Drogen- kliniken	22	(32)
Stadtverwaltung, Stadt	7	(10)
Massenmedien, Presse allg.	1	(1)
Spez. Schüler-, Lehrlings- und Studentenpresse	-	(-)
Sonstige Institutionen	8	(12)
Mehrere, viele, nicht näher bezeichnete Institutionen	4	(6)
Weiß nicht, KA	28	(41)
Su.	155	(226)
N = 148		

22. Was für Aktionen würden Sie als Mitglied oder Leiter einer Anti-drogengruppe als erste organisieren?

	%	(abs.)
<u>Theoretisch-kommunikative Aktionen</u>		
a) Diskussionsveranstaltungen	30	(44)
b) Flugblatt-, Plakat-, Broschürenaktionen	19	(28)
c) Berichterstattung in Jugend-, Schüler-, Lehrlingspresse	10	(15)
d) Demonstrationen, Kundgebungen	10	(15)
<u>Praxisbezogen-kommunikative Aktionen</u> (Erfahrungsaustausch mit (ehemaligen) Süchtigen, (ehemalige) Süchtige klären auf, Besichtigungen von Releasezentren und Drogenkliniken usw.)	23	(34)
<u>Sozial-therapeutische Aktionen</u> (Gründung von Wohngemeinschaften oder Release- zentren oder Mitarbeit in diesen u. ä. Institutionen, Beeinflussung von Süchtigen im Drogenmilieu, "Missions- und Bekehrungsversuche" usw.)	9	(13)
<u>Sozial-integrative Aktionen</u> (Jugendliche durch Organisation sinnvoller Freizeit- gestaltung vom Drogenkonsum ablenken, Sport, Musik, caritative Betätigung usw.)	4	(6)
<u>Sozial-sanktionierende Aktionen</u> (Süchtige und Dealer aufspüren, denunzieren, für Bestrafung sorgen usw.)	1	(1)
Sonstige konkrete Vorstellungen	5	(7)
Nicht näher präzierte Vorstellungen, Bekundungen allg. Zustimmung, pauschale Verlegenheitsäußerungen (z. B. Jugendliche helfen Süchtigen usw.)	10	(15)
Keine Vorstellungen, weiß nicht, KA	20	(29)
Su.	141	(207)
N = 148		

23. Würden Sie zu Drogen-Aufklärungsaktionen Ihrer Gruppe auch das Material, das Sie beurteilt haben, verwenden?
Bitte, sagen Sie mir, welche Sachen Sie verwenden würden und welche nicht.

	1 ja		2 nein		KA		Su.	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
Elternanzeigen	60	(89)	28	(41)	12	(18)	100	(148)
Interviews für Jugendliche	58	(85)	28	(42)	14	(21)	100	(148)
Comic	31	(46)	54	(79)	15	(22)	100	(148)
Drogenbroschüre	52	(77)	33	(49)	15	(22)	100	(148)

24. Was für Aufklärungsmaterial über Drogen wäre Ihnen lieber?

	%	(abs.)
Film	12	(18)
Dias	5	(7)
Bücher	5	(8)
Broschüren	16	(24)
Vorträge	3	(5)
Diskussionen	1	(2)
Interviews	7	(10)
Illustrierten	3	(5)
Dokumentation über Süchtige	22	(32)
Sonstiges	20	(29)
Kein weiteres Material (ausreichend)	10	(15)
KA, weiß nicht	22	(32)
Su.	126	(187)
N = 148		

25. Glauben Sie, daß es sich lohnt, einen Wettbewerb für Aktionen von Antidrogen-Aktionsgruppen zu veranstalten?

	%	(abs.)
Ja, bestimmt	20	(30)
Wahrscheinlich	33	(48)
Nein, überhaupt nicht	35	(52)
KA	12	(17)
Su.	100	(147)
N = 147		

25.1 Wieso?

Effektivitätseinschätzung v. Antidrogenwettbewerben

	%	(abs.)
<u>Positive Bewertungen</u>		
Anreiz, Ansporn, feuert an, steigert Bemühungen um Süchtige usw.	23	(30)
effektiv, erfolgreich, nützlich, man kann helfen, dadurch kommt viel Information zusammen usw.	20	(26)
sonstige konkrete positive Bewertungen	3	(4)
positive Bewertung ohne Begründungen (finde ich gut usw.)	7	(9)
<u>Negative Bewertungen</u>		
kein Anreiz, kein Ansporn usw.	2	(3)
nicht effektiv, bringt nichts ein usw.	11	(14)
nicht realisierbar, kann man gar nicht machen, zu geringe Beteiligung usw.	1	(1)
inadäquates Mittel: wird mißbraucht, nutzt nur den Veranstalter, nur für Leute, die in die Zeitung kommen wollen, man soll helfen, nicht wettstreiten usw.	18	(23)
sonstige konkreten negativen Bewertungen	5	(7)
negative Bewertungen ohne Begründungen (Scheißidee usw.)	5	(7)
Kann ich mir nichts darunter vorstellen, weiß nicht, KA	8	(11)
Su.	103	(135)
N = 131		

26. Was halten Sie von dem Namen "Drop-in" für einen solchen Wettbewerb?

	%	(abs.)
Gefällt mir gut	10	(14)
Gefällt mir einigermaßen	28	(41)
Gefällt mir nicht besonders	26	(39)
Gefällt mir gar nicht	24	(37)
KA	12	(17)
Su.	100	(148)
N = 148		

26.1 Können Sie sich eigentlich denken, was "Drop-in" bedeutet?

	%	(abs.)
Drogenbezogene Deutung	17	(25)
Nicht drogenbezogene Deutung	8	(12)
Keine Deutung, kann mir nichts darunter vorstellen, weiß nicht, KA	75	(111)
Su.	100	(148)
N = 148		

27. Welcher Antidrogen-Aktionsgruppe würden Sie lieber beitreten:
der Aktionsgruppe fortschrittlicher Schüler (AFS) oder der
Conny-Cramer-Aktion (CCA)?

	%	(abs.)
AFS	25	(37)
CCA	28	(41)
Weiß nicht	36	(53)
KA	11	(17)
Su.	100	(148)
N = 148		

27. 1a Warum?

Akzeptanzgründe: AFS

	%	(abs.)
<u>Positive Begründungen</u>		
Schüler betreffend, Schulproblematik angesprochen usw.	35	(13)
seriöser, sachlicher	22	(8)
sonstige konkretisierte positive Begründungen	16	(6)
allg. pos. Eindrucksanteile (gute Bezeichnung, klingt gut usw.)	14	(5)
<u>Negative Begründungen</u>		
Personenkreis eingeschränkt	-	(-)
Name läßt Zielsetzung nicht erkennen	5	(2)
sonstige konkretisierte negative Begründungen	-	(-)
allg. negative Eindruckanteile (klingt nicht gut usw.)	3	(1)
Kenne ich nicht, kann ich nichts mit anfangen, weiß nicht, KA	16	(6)
Su.	111	(41)
N = 37		

27.1 b Akzeptanzgründe: CCA

	%	(abs.)
<u>Positive Begründungen</u>		
aktuelle Anregung, spricht zu wegen des Schlagers	56	(23)
engerer Bezug zur Süchtigenproblematik	15	(6)
spricht Jugendliche besser an	12	(5)
sonstige konkretisierte positive Begründungen	5	(2)
allg. positive Eindrucksanteile (gute Bezeichnung, klingt gut usw.)	22	(9)
<u>Negative Begründungen</u>		
unseriös, unsachlich	-	(-)
sonstige konkretisierte negative Begründungen	-	(-)
allg. negative Eindrucksanteile (klingt nicht gut usw.)	-	(-)
Kenne ich nicht, kann ich mir nichts drunter vorstellen, weiß nicht, KA	5	(2)
Su.	115	(47)
N = 41		

28. Ich zeige Ihnen jetzt eine Reihe Erkennungszeichen von Antidrogen-Aktionsgruppen oder -kampagnen.

Diese Zeichen sollen ausdrücken, daß sich die betreffenden Gruppen oder Kampagnen den Kampf gegen Drogen zur Aufgabe gestellt haben.

Bitte, blättern Sie das Heft mit den Erkennungszeichen kurz durch und zeigen Sie mir bitte dann der Reihe nach das für diesen Zweck beste, das zweitbeste und das drittbeste Zeichen.

Bitte sagen Sie mir auch zu jedem dieser 3 Zeichen, woran es Sie erinnert und was es Besonderes ausdrückt.

Zeichen-Nr.	Rang- platz	I		II		III	
		%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
21		6	(9)	6	(9)	5	(7)
22		4	(6)	3	(5)	3	(5)
23		3	(4)	3	(5)	6	(9)
24		5	(8)	11	(16)	7	(10)
25		31	(45)	10	(15)	15	(22)
26		3	(5)	5	(8)	12	(17)
27		5	(7)	6	(9)	7	(10)
28		15	(22)	21	(30)	11	(16)
29		7	(11)	8	(11)	9	(14)
30		9	(13)	13	(19)	9	(14)
KA		12	(17)	14	(20)	16	(23)
Su.		100	(147)	100	(147)	100	(147)
N =		147		147		147	

28a. Assoziationen

Statements	%	21 (abs.)	%	22 (abs.)	%	23 (abs.)	%	24 (abs.)	%	25 (abs.)
Kein Ausweg	-	(-)	-	(-)	-	(-)	38	(13)	18	(15)
Teufelskreis	8	(2)	-	(-)	22	(4)	12	(4)	5	(4)
Rückkehr in Gesellschaft	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	27	(22)
Hilfsmöglichkeit	8	(2)	6	(1)	-	(-)	-	(-)	4	(3)
Ausweg aus Kreislauf	-	(-)	25	(4)	22	(4)	24	(8)	-	(-)
Problemangriff im Kern	52	(13)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	1	(1)
"Peace"-Zeichen	4	(1)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	-	(-)
Drogenabhängigkeit	-	(-)	-	(-)	6	(1)	3	(1)	-	(-)
Drogenstopp	20	(5)	32	(5)	-	(-)	-	(-)	-	(-)
Gute Wirkung	20	(5)	6	(1)	-	(-)	-	(-)	16	(13)
Sonstiges	16	(4)	6	(1)	17	(3)	18	(6)	20	(16)
KA	20	(5)	25	(4)	39	(7)	15	(5)	16	(13)
Su.	148	(37)	100	(16)	106	(19)	110	(37)	107	(87)
N =	25		16		18		34		82	

Statements	%	26 (abs.)	%	27 (abs.)	%	28 (abs.)	%	29 (abs.)	%	30 (abs.)
Kein Ausweg	-	(-)	15	(5)	-	(-)	-	(-)	-	(-)
Teufelskreis	-	(-)	-	(-)	4	(3)	3	(1)	9	(4)
Rückkehr in Gesellschaft	-	(-)	12	(4)	9	(6)	6	(2)	9	(4)
Hilfsmöglichkeit	-	(-)	-	(-)	3	(2)	17	(6)	17	(8)
Ausweg aus Kreislauf	20	(6)	9	(3)	4	(3)	14	(5)	4	(2)
Problemangriff im Kern	10	(3)	3	(1)	-	(-)	-	(-)	-	(-)
"Peace"-Zeichen	-	(-)	-	(-)	68	(46)	3	(1)	-	(-)
Drogenabhängigkeit	7	(2)	-	(-)	-	(-)	17	(6)	11	(5)
Drogenstopp	13	(4)	3	(1)	-	(-)	-	(-)	-	(-)
Gute Wirkung	10	(3)	6	(2)	4	(3)	17	(6)	4	(2)
Sonstiges	17	(5)	9	(3)	12	(8)	31	(11)	20	(9)
KA	23	(7)	43	(14)	13	(9)	22	(8)	26	(12)
Su.	100	(30)	100	(33)	117	(80)	130	(46)	100	(46)
N =	30		33		68		36		46	

28c. Braucht eine Antidrogen-Aktionsgruppe oder -kampagne ein Erkennungszeichen?

	%	(abs.)
Nein, durchaus nicht	9	(13)
Es kann nicht schaden	53	(78)
Ja, auf jeden Fall	23	(35)
Weiß nicht	5	(7)
KA	10	(15)
Su.	100	(148)
N = 148		

29. Glauben Sie, daß Antidrogenkampagnen von Jugendlichen für Jugendliche eine Chance hätten, die Ausbreitung des Drogenkonsums zu stoppen?

	%	(abs.)
Nein, bestimmt nicht	1	(2)
Möglicherweise	51	(75)
Ja, auf jeden Fall	33	(49)
Weiß nicht	5	(7)
KA	10	(15)
Su.	100	(148)
N = 148		

30. Welchen privaten Beitrag werden Sie demnächst zur Bekämpfung des Drogenkonsums leisten? Was wollen Sie tun?

	%	(abs.)
Drogenabstinenz (J)	3	(4)
Theoretische Wissenserweiterung durch Informationsmittel	12	(18)
Praxisbezogene Wissenserweiterung (Gespräche mit Süchtigen, Expertenbefragung, Berücksichtigung von Releasezentren, Drogenkliniken usw.)	5	(8)
Private Kommunikation (Problem Diskussionen mit Freunden, Sohn/Tochter/ Schüler aufklären usw.)	18	(26)
Einsatz spezieller beruflicher Möglichkeiten (E/L) (L: Behandlung des RM-Problems im Unterricht, E: Ärzte legen Broschüren im Wartezimmer aus usw.)	-	(-)
Öffentlichkeitsarbeit (Diskussionsveranstaltungen, Flugblatt-, Plakat-, Broschürenaktionen, Demonstrationen organisieren, Berichterstattung in Zeitungen usw.)	9	(14)
Sozial-therapeutische Betätigung (Gründung von Arbeitsgruppen, Wohngemeinschaften oder Releasezentren oder Mitarbeit in diesen u. ä. Institutionen, Beeinflussung von Süchtigen im Drogenmilieu usw.)	4	(6)
Sonstige konkrete Betätigungen	2	(3)
Nicht näher präziisierte Betätigungen, Allgemeinplätze (will Jugendlichen helfen usw.)	14	(20)
Keine Vorstellungen, nichts Bestimmtes, weiß nicht, KA	46	(68)
Su.	113	(167)
N = 148		

31. Darf ich Sie zum Schluß noch fragen, ob Ihnen die ganze Befragung Spaß gemacht hat?

	%	(abs.)
Nein, gar nicht	4	(6)
Es geht	34	(50)
Ja, sehr	51	(76)
KA	11	(16)
Su.	100	(148)
N = 148		

31.1 Was fanden Sie gut an der Befragung?

	%	(abs.)
RM-Problematik	14	(21)
Information	11	(17)
Befragung von Jugendlichen	7	(11)
RM-Bekämpfung	6	(9)
Hilfsmöglichkeit	5	(7)
Fragen	4	(6)
Alles	3	(5)
Neue Erkenntnisse	3	(4)
Anregung zu Denkprozessen	2	(3)
Nichts	1	(2)
KA	44	(63)
Su.	100	(148)
N = 148		

31.2 Und was hat Sie an der Befragung gestört?

	%	(abs.)
Nichts	32	(48)
Fragenvielfalt	28	(40)
Fragen wenig differenziert	5	(8)
Fragen zu kompliziert	3	(5)
Hometest	7	(11)
Zuviel Arbeit	3	(4)
KA	22	(32)
Su.	100	(148)
N = 148		

I. 1 Aufgeschlossenheit des Befragten:

	%	(abs.)
Eher ablehnend - zurückhaltend	7	(11)
Neutral	27	(40)
Eher unbefangen - aufgeschlossen	55	(81)
KA	11	(16)
Su.	100	(148)
N = 148		

I. 2 Dauer des Interviews in Minuten:

	%	(abs.)
35 - 49 Minuten	19	(28)
50 - 59 Minuten	15	(22)
60 - 64 Minuten	20	(29)
65 - 74 Minuten	19	(28)
75 - 164 Minuten	17	(24)
KA	10	(17)
Su.	100	(148)
N = 148		
$\bar{x}$ = 57,78 Minuten		

ANHANG

I. Anzahl der Bestellungen für Drogen-Informationsmaterial

	abs.
bestellt	18
nicht bestellt	130
Su.	148
N = 148	

II. Bestimmungsort

	abs.
Wiesbaden	-
Freiburg	6
Würzburg	3
Saarbrücken	2
Aachen	-
Hannover	3
Kiel	-
Bochum	-
Hamburg	2
Heidelberg	1
Bonn	6
Regensburg	2
Münster	4
Konstanz	1
Köln	2
Su.	32
N = 18	

III. Adressat der Drogeninformationsmaterialien

	abs.
selbst	17
andere Personen	14
Su.	33
N = 18	

IV. Anzahl der bestellten Drogen-Informationsmaterialien

Vorlagen-Nr. (Home-Test)	eigene Bestellung abs.	fremde Bestellung abs.	Gesamt abs.
01	57	7	64
02	360	7	367
03	361	7	368
04	63	8	71
05	60	7	67
06	360	6	366
07	61	6	67
08	61	6	67
09	62	7	69
10	363	12	375
11	62	7	69
12	63	12	75
13	361	11	372
14	68	10	78
15	362	12	374
Su.	2724	125	2849
N = 18			

V. Interesse an weiterem Informationsmaterial zu folgenden Themen:

	abs.
RM-Wirkungen und Gefahren	2
RM Bekämpfung und Hilfsmöglichkeiten	7
RM allgemein	4
KA	5
Su.	18
N = 18	

VI. Art des Informationsmaterials

	abs.
Broschüren	4
Plakate, Poster	7
Texte, Statistiken	2
Filme, Dias	-
KA	7
Su.	20
N = 18	

EXEMPLAR-NR.:

BERICHT:

GRUNDAUSZÄHLUNG:

FRAGEBOGEN:

_____:

_____:

_____:

Nachdruck, Vervielfältigung oder Veröffentlichung von
Ergebnissen dieses Gutachtens sowie die Weitergabe
über den Kreis der Vertragspartner hinaus, ganz oder
teilweise, bedarf unserer ausdrücklichen Genehmigung.